

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluss für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 39

Samstag, 30. März 1907

46. Jahrgang.

Eine Osterepistel.

Marburg, 30. März.

Es ist ein wunderbares Ostergefühl, das die Seele Faust's beschleicht, als er, die Pfiote mit dem „Auszug aller tödlich feinen Kräfte“ schon an den Lippen, Glockenklang und Chorgesang vernimmt, verlorenes Kinderdasein wieder einzieht in sein Gemüt und ihn zurückhält vom letzten, ernstesten Schritt. „O tönet fort, ihr süßen Himmelslieder! Die Träne quillt, die Erde hat mich wieder!“ Was bei anderen Völkern in solchen Stunden in wesenlosem Scheine zerrinnend zutage tritt, als altüberliefertes Tagesgeräusch, im Kirchenzwang und seelenlosen Priesterdienst, das wird bei unserem deutschen Volke zur Wiedergeburt des Gemütes, eines Begriffes, den von allen Sprachen nur die eine kennt: unsere deutsche! Und tief greift allezeit das ewig junge Fest der Ostern in unsere Herzen ein, denn unser Volk begehrt es schon seit Jahrtausenden, zur Feier der wiedererwachenden Natur, zur Feier Ostaras. Schwer genug muß es einst unseren Vätern, auf deren Leibern nun die Erde vieler Jahrhunderte ruht, gekommen sein, sich neben das Fest der weltmächtigen, köstlichen Lebenserneuerung hinzudenken als kirchlich-organischen Bestandteil den entsehnsvollen Schrei von Golgotha: „Eloi, Eloi, lama-sabachtani?“, „mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Aber auch dieser Charfreitags-schmerz fügt sich organisch in das Bild des Erwachens; wie unter Schmerzen das Leben geboren wird, so wurde einst auch aus Blut und Wunden der religiöse Erlöserglaube, eine geistige Erneuerung

geboren, die sieghaft über „Übertünchte Gräber“ schritt, die heute in der alten, vorchristlichen Erscheinung gottschänderischer Heppaffen wieder zutage treten und dem Frömmsten die Andacht verleiden.

Leiser Frühlingsregen ging heute früh und vormittags über Stadt und Land; quellende Tränen gegener Natur, die sich anschickt, uns wieder das köstlichste zu bringen, was sie in ihrem Schoße trägt. Und was außer dieser Erneuerung wird uns die anbrechende Zeit sonst noch bringen? Wenn die Osterfreude die ersten, leichtbeschwingten Schritte macht in unseren Landen, da wollen wir gemeinhin von des Jahres schweren Kämpfen wohl nichts hören; wenn aber diesmal am Ausgange der stillen Woche noch ein letztes politisch-fiebriges Zittern mit hineinströmt in die Festzeitfreude so manches guten Deutschen, so hat das seinen Grund in der durch nichts hinwegzufegenden Erwartung dessen, das da in der Maienzeit als Unheil bringendes Ereignis geboren werden soll: die stabilisierte deutschfeindliche Mehrheit in unserem Parlamente. Diesmal wird das deutsche Volk von seiner Osterfreude zur politischen Maitrauer gehen und giftig wird der Maitrank sein, der uns kredenzt werden wird am Franzensringe in Wien. Diese kommende Zeit wird uns wieder, ernster als je, auf die Schanzen unseres Volkstums, der Staatsgrundgesetze und der Freiheit rufen, gewaltiger als je zuvor wird an uns die Frage herantreten, ob wir seelisch stark genug sind, rasende Stürme auf unser Heim abzuwehren mit der Kraft der unverbrauchten Natur. Daß unser Volk diesen Kampf ehrenvoll bestehe, das sei heuer unser Osterwunsch!

N. S.

Politische Umschau.

Von den Duldsamen.

Der Verwaltungsgerichtshof hat dieser Tage den Tiroler Landesauschuß Duldsamkeit gelehrt. Der reichsdeutsche evangelische Privatier Stedner wollte in Sulden eine protestantische Kapelle bauen. Der stöckerikale Gemeindevorstand verweigerte die Baubewilligung und der Tiroler Landesauschuß verwarf die Berufung des Evangelischen. Der Verwaltungsgerichtshof hat nunmehr aber die Entscheidung des Landesauschusses als ungeeignet aufgehoben.

Der Dank der Polen an das Zentrum.

Der deutsche Pfarrer Eckert aus Jenner hatte die Katholiken der Provinz Posen um freiwillige Spenden für einen Kirchenbau gebeten. Dazu schreibt der „Dziennik Kujawski“:

„Wir (Polen) haben eigene Kirchen, eigene nationale Bedürfnisse, für die uns kein Fremder auch nicht einen zerbrochenen Schilling gibt. Wie kommen wir dazu, den deutschen Katholiken Geld zum Bau ihrer Kirchen zu geben? Denken wir daran, daß Polen für die Polen da ist, seien wir darum opferbereit für unsere eigenen nationalen und konfessionellen Bedürfnisse, für alles, was unser, was polnisch ist. Keinen Pfennig für deutsch-katholische Kirchen!“

Dazu bemerkt ein reichsdeutsches Blatt: Sonst sind Polen und Zentrum immer ein Herz und Seele gewesen: man erinnert sich, wie lebhaft die Zentrums-pressen z. B. im Schulstreit für die Polen eingetreten ist und überhaupt von jeher gegenüber den anmaßendsten polnischen Forderungen sich schützend vor die polnischen Glaubensbrüder gestellt hat, die dann unter seinem Deckmantel immer in aller Stille die Metamorphose vom polnischen Katholiken zum polnischen Nationalfanatiker vornahmen. Man kann sich einer gewissen Schadenfreude nicht enthalten, wenn

Leutnant Lämmchens Abenteuer.

Eine heitere Geschichte von G. v. Stokmans-Germanis.
22) (Nachdruck verboten.)

„Wer weiß, Pan? Es geht die Sage, sie sei für ihren Schwager Max bestimmt.“

Panthenau wurde ganz lebhaft. „Glaub' ich nicht, Lämmchen“, sagte er „glaub' ich nicht; besagter Max gab mir bereitwilligst Aufschluß über ihre brillanten Vermögensverhältnisse. Ich brauchte nur vorsichtig anzutippen und erfuhr alles, was ich wissen wollte. Das beweist doch, daß er selbst nicht auf sie reflektiert.“

„Oder ihrer sehr sicher ist.“

„Dann behielte er ihre Angelegenheiten für sich. Nein, es gibt nur einen, den ich als Mitbewerber fürchte, und das ist unser Rittmeister.“

„Wacht?“

„Ja. Er beschäftigt sich mehr mit ihr, als mir lieb ist.“

Lämmchen lachte. „Mein guter Pan, der braucht Dich nicht zu stören. Er ist ihr Tischherr, ja, und verkehrt ganz freundschaftlich mit ihr — aber wenn Du mehr darin siehst, so trägt der Schein. Wacht denkt gar nicht daran, sich zu binden.“

„Ich möchte ihm auch nicht gern ins Gehege kommen — er ist doch mein Schwadronschef — und wenn er selbst Absichten hat, so könnte meine Konkurrenz ihn ernstlich verstimmen.“

„Bist Du denn so sicher, bei der Dame selbst zu reussieren?“

Panthenau war aus dem Bett gesprungen und lief in höchst mangelhafter Toilette im Zimmer umher. Nun stellte er sich vor den Spiegel, drehte seinen schwarzen Schnurrbart in die Höhe und betrachtete mit sichtlichem Genuß sein Ebenbild.

„Bah“, meinte er, „die Weiber sind ganz toll nach mir — vornehm und gering — es ist immer daselbe. Ein schmachsender Augenaufschlag, ein verständnisvoller Händedruck, ein vielstündiges Lächeln, dazu ein paar diskrete Schmeicheleien — und ich habe sie! — Natürlich, kleine Variationen nach dem erprobten Rezept gibt es immer. Jede will ein bißchen anders behandelt sein, aber zu gewinnen sind sie alle, und die Eroberung der kleinen Witwe mit dem großen Vermögen wird mir keine Schwierigkeiten bereiten. Ich will gleich heute mit der Belagerung beginnen. Schade, daß ich nicht neben ihr sitze, bei Tische macht sich derlei am besten — aber wie heißt doch das Sprichwort? Vis-à-vis ist besser als nahe bi. Das soll mir ein Trost sein.“

„Und Fräulein Mannia?“

Panthenau seufzte tief auf. „Sie wird leiden unter meiner Untreue, aber sie ist klug und einsichtsvoll, sie wird begreifen, was mich zu der anderen zieht, die ja — entre nous soit dit — mit ihr gar nicht zu vergleichen ist. Der Wechsel braucht sich auch nicht mit einem Schlage zu vollziehen. Das eine schließt das andere nicht ganz aus, und während ich heimlich um die junge Witwe werbe, löse ich mit sanfter Hand die Fäden, die sich zwischen mir und der reizenden Nixe angesponnen haben.“

Lämmchen lächelte. „Frau Magdalis soll also nicht geliebt, sondern nur geheiratet werden?“

Panthenau schwieg einen Augenblick, denn er schämte sich vor dem Freunde als herzloser Glücksjäger dazustehen; aber im nächsten Augenblick gewann sein glücklicher Leichtsinns wieder die Oberhand, und er sagte ruhig:

„Du bist ein Idealist Lämmchen, und naiv dazu. Eine Frau, die ihrem Mann ein fürstliches Vermögen zubringt und ihn in die Lage versetzt, seine Schulden zu bezahlen, wird immer von ihm geliebt — nur daß da die Liebe sich mehr vor der Hochzeit einfindet und einen kleinen Beigeschmack von achtungsvoller Dankbarkeit bekommt.“

Das Erscheinen der beiden Burichen, welche ihren Herren bei der Toilette helfen mußten, machte der vertraulichen Unterredung ein Ende, aber bei Tische sah Lämmchen, daß sein Freund gesonnen war, mit seinen Plänen Ernst zu machen. Geschickt wußte er dies dann und wann in die Unterhaltung zu ziehen, in ehrfurchtsvoller Huldigung hab er gegen sie das Glas, und Blicke, die er, über Kompottschalen und Blumensträuße hinweg, zu ihr hinüber-sandte, waren so vielstündig, daß die kleine Frau ihn einmal ganz befremdet anstarrte. Daraus sah er, daß er zu schnell vorgegangen war, mäßigte seinen Eifer und beschäftigte sich wieder mit Mannia, die er zuerst etwas vernachlässigt hatte. Diese schien die Veränderung in seinem Wesen nicht zu bemerken. Jedenfalls zeigte sie keine Verstimmung, und als Panthenaus Blicke, wieder einmal von einem Streifzuge zurückkehrend, den ihren begegneten, sagte sie, seiner Verlegenheit zu Hilfe kommend:

man nun sieht, wie sich die polnischen Herrschaften dafür bedanken. — Bei uns in Österreich sehen wir übrigens genau dasselbe.

Der Bauernaufbruch in Rumänien.

Infolge des Aufbruchs der verzweifelt rumänischen Bauern, die sich in Massen gegen die blutsaugerischen jüdischen Pächter erheben, denen sie ärger roboten müssen als Sklaven, auf deren körperliches Gedeihen die Sklavenhalter schon wegen des Sklavenpreises schauen mußten, hat die rumänische Regierung demissioniert und eine andere trat an ihre Stelle.

Maßnahmen der Regierung.

Die neue Regierung will den Frieden erreichen durch Erleichterung der Beschaffung des Pachtgeldes für die Bauern selber, durch Reform der Besteuerung des kleinen Grundbesitzes und durch Revision der Bestimmungen der landwirtschaftlichen Verträge über den Umfang und die Art der von den Bauern zu leistenden Arbeit, ferner durch Festsetzung eines Maximalzinsfußes für die den Bauern zu gewährenden Vorstüsse und schließlich durch Beschränkung des Besitzes des Pächtertrusts. Die Regierung erklärt aber zugleich, sie werde alles aufbieten, damit die Gesetze peinlichst befolgt werden, und sie sei entschlossen, die Unruhen energisch zu unterdrücken und diejenigen streng zu bestrafen, die aus den Verwüstungen Vorteil ziehen.

Ausgangsbeispiele.

Welchen Blutsaugern die rumänischen Bauern ausgeliefert sind, geht u. a. aus Mitteilungen des in Bukarest erscheinenden deutschen Blattes hervor. Es heißt dort: „Um auch unseren Lesern ein Bild von den bekannten Mächenschaften der berühmten (jüdischen) Kompagnie Fischer zu geben, sei hier erwähnt, wieviel Ackergrund diese in der nördlichen Moldau gepachtet hat. Im Distrikte Botuschkan hat sie acht Großgrundbesitze in einer Ausdehnung von 40.000 Hektar, im Distrikte Dorchoj zwanzig Großgrundbesitze mit 42.000 Hektar und im Distrikte Suczawa vier Großgrundbesitze mit 7700 Hektar, so daß sie nur in diesen drei Distrikten das kolossale Gebiet von 89.700 Hektar in Händen hat. Außer diesem riesigen Landbesitze beutet sie noch verschiedene andere Güter in den übrigen Distrikten nach ihrer unmenschlichen Art aus. Mit bekanntem Heißhunger versuchte diese Gesellschaft sich auch in der Walachei festzusetzen, jedoch ist ihr dies nicht gelungen. Diese Zahlen sprechen Bände. Und da soll es noch wundernehmen, wenn die gefnechtete und halbverhungerte Landbevölkerung es unternimmt, sich endlich von diesem Joch zu befreien! Allerdings sind auch die Eigentümer der Landgüter viel schuld an diesem Elende, weil sie ihre Güter um des höheren Pachtschillings willen an diese strupellosen (jüdischen) Pächter verpachten.“

Zu den Reichsratswahlen.

Wahlbezirk Stadt Marburg.

Gegen den Optimismus.

In manchen deutschfreiheitlichen Wählerkreisen unserer Stadt wird die kommende Marburger Reichsratswahl allzuleicht genommen; es gibt Wähler, welche von einem Optimismus erfüllt sind, der gar nicht am Platze ist und die da laut sagen: Was braucht es viele große Arbeit, unser Wastian wird ja ohnehin mit einer Bombenmajorität gewählt! Solches Sicherheitsgefühl ist leider nicht nur nicht am Platze, sondern es könnte uns am Wahltag, den 14. Mai, sogar die furchtbarsten Überraschungen bringen. Diese Leute gehen eben von Erwägungen aus, die früher einmal gelten konnten, heute aber, in der Zeit des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes, in der jeder Tagelöhner, jeder Hausknecht, jeder Analphabet wahlberechtigt ist, wenn er 24 Jahre alt, nicht wegen eines Verbrechens bestraft und seit einem Jahre im Wahlorte ansässig ist, ihre Berechtigung verloren haben. Was nützt es, wenn wir es wissen, was Wastian für uns getan hat, wie er in wirtschaftlicher und nationaler Hinsicht rastlos gearbeitet hat; Wählermassen gibt es nun, die das nicht wissen, deren internationale Organisation sie vom Erkennen ferne hält und sie willenlos zur Stimmabgabe für einen undeutschen, internationalen Gegner treibt! Allwöchentlich mehrmals hält der sozialdemokratische Kandidat in aller Stille in unserer Stadt „Branchenversammlungen“ ab, von denen die Öffentlichkeit gar nichts erfährt und das geht nun schon seit der Ausschreibung der Reichsratswahlen so fort. Mit den sogenannten „gebildeten Ständen“ allein gewinnt man im Zeichen des gleichen Wahlrechtes keine Wahlschlacht mehr; heute macht's nur die große Masse! Darum darf es kein deutschfreiheitlicher Marburger versäumen, bei jeder Gelegenheit und überall sich auch mit dem „Geringsten“ zu beschäftigen, um für die Wahl unseres Wastian zu wirken.

Wahlbezirk Bettau-Leibnitz.

In Deutschlandsberg fand vorgestern eine vom Dr. Klausner einberufene, von 63 Personen besuchte Versammlung statt, zu welchen der Wahlwerber Herr Malik gar nicht eingeladen wurde, damit er auf die Aussätze des Dr. Klausner nicht erwidern könne. Dr. Klausner „machte“ das Ganze; was er da an Gegnerschaft zusammenredete, muß wohl zum Lachen gereizt haben. Bei der großartigen Geheißheit des Dr. Klausner ist es nur zu wundern, daß er noch in Deutschlandsberg bleibt!

Tagesneuigkeiten.

Ein Fest der Arbeit. Samstag abends den 16. März fand in den neu errichteten Gisela-Sälen in Wien ein von den Arbeitern und Angestellten der Maschinenfabrik und Eisengießerei Ph. Mayharth & Co., Wien, veranstalteter Wohltätigkeitsball statt, dessen Reinertragnis dem Kranken-

unterstützungsfond der eigenen Fabrikarbeiter zufließt. Er nahm einen sehr animierten Verlauf, welcher dadurch seine Steigerung erfuhr, daß der Firmenchef Herr Moser mit seiner vollzähligen Familie nahezu bis zum Schluß dem Feste anwohnte und im Kreise seiner Arbeiter, deren Mehrzahl 10—20 und mehr Jahre im Dienste stehen, an Leutseligkeit ein Vorbild stellte, indem er auch bei diesem Anlasse in dankenswerter Weise für den Unterstützungsfond eine außerordentliche Spende zeichnete.

Vierzehnter internationaler Kongress für Hygiene und Demographie in Berlin 1907.

Kürzlich trat der engere Ausschuss des österreichischen Komitees für den in der Zeit vom 23. bis 29. September d. J. in Berlin abzuhaltenden Kongress für Hygiene und Demographie unter dem Vorsitz des Herrn Sektionschefs Dr. v. Zuraschek, Präsidenten der statistischen Zentralkommission, zu einer Sitzung zusammen. In derselben wurden die Referate, die von Österreichern am Kongresse gehalten werden, endgültig bestimmt. Es werden folgende Herren Referate erstatten: Obersanitätsrat Dr. v. Britto, die Professoren Dr. Burgerstein, Dr. Epstein, Dr. Grabberger, Stabsarzt Dr. Franz und Dr. Gladst, Baudirektor Hofner, Prof. Dr. Hueppe, Rat Zehle, Dr. Jelinek, Sektionschef Dr. von Zuraschek, die Professoren Dr. Kabrhel, Dr. Kraus, Dr. Landsteiner, Generalkonsul Dr. v. Lindheim, Hofrat Dr. Ludwig, Reg.-Rat Maresch, die Professoren Dr. Hans Horst Meyer, Dr. Paltauf, Dr. Praunhitz und Hofrat Dr. von Schroetter, Polizeibezirksarzt Dr. Silberstein, Dr. Teleky, Schiffsbau-Ingenieur Wagner und Hofrat Dr. Weichselbaum. Mit dem Kongresse ist eine hygienische Ausstellung verbunden, die von österreichischen Kreisen rege besichtigt werden wird. Über 100 Anstalten sind ausgewählt worden, die teils während der Kongrestage je nach Belieben besucht werden können, teils unter fachmännischer Führung gruppenweise besucht werden. Für das österreichische Komitee, dem Vertreter der Zentralstellen und Männer der Wissenschaft angehören, führt das Präsidium der statistischen Zentralkommission (Wien I., Schwarzenbergstraße 5) die Geschäfte, woselbst alle Auskünfte erteilt und Anmeldungen entgegengenommen werden.

Die Bismarck'sche Haushaltung in Friedrichsruh aufgelöst. Fürstin Herbert von Bismarck hat sich infolge ihres Gesundheitszustandes auf ärztliches Anraten veranlaßt gesehen, während des Winters ihren Aufenthalt in Baden-Baden zu nehmen. Infolgedessen ist die Haushaltung in Friedrichsruh aufgelöst.

Strafurlaub für die eigene Hochzeit.

Eine ganz außerordentliche Vergünstigung ist einem Arbeiter in Mainz zuteil geworden. Dieser verbüßt gegenwärtig seit kurzem eine längere Gefängnisstrafe. Da nun schon vor einigen Monaten seine Hochzeit auf einen der letzten Tage anberaumt worden war, gewährte ihm der Staatsanwalt auf seine Bitte hin einen 24stündigen Urlaub, damit er vor dem Standesamt und dem Altar in den Stand der Ehe

„Nicht wahr, meine Cousine Lies ist eine allerliebste kleine Frau? Auf den ersten Blick besticht sie nicht, aber je länger man sie kennt, um so lieber gewinnt man sie. Sie ist wirklich ein Schatz, man muß ihn nur zu heben verstehen.“

Spiegelte wirklich ein kleines, malitöses Lächeln um Mannias Mund, als sie diese doppelstimmigen Worte sprach? Hatte sie keine Absicht so schnell durchschaut? Er fand ihren Scharfsinn verblüffend, ihr Entgegenkommen sehr bequem, aber seine Eitelkeit litt unter der Wahrnehmung, daß kein Fünkchen Eifersucht sich in ihr zu regen schien, und das Feuer in seinem Herzen, das durch kühle Erwägungen und Vergleiche schon gedämpft worden war, flammte wieder lichtrot empor. Er sah aber in ihren Augen keinen Widerschein. Mit überraschender Schnelligkeit nahm sie die Rolle der klugen, helfenden und beratenden Freundin an, wies ihn immer wieder auf Frau Magdalis hin, und als er sich am anderen Tage in einem elegischen Augenblick über ihr verändertes Wesen beklagte, sagte sie lachend: „Tu l'as voulu, Georges Dandin — n'en parlons plus.“

Nach dem Essen wollte man an diesem Tage, wie gewöhnlich, in den Garten gehen, aber es regnete heftig, und so war man ans Haus gebannt. Der Baron spielte mit den älteren Offizieren Billard, ein Teil der Gesellschaft amüsierte sich mit Tischfrocket und andere saßen in bequemen Sesseln, plauderten miteinander oder blätterten in den

Zeitungen und Zeitschriften, die in reicher Fülle im Gartenzimmer auflagen.

Am glücklichsten war heute Tante Nippchen. Sie vertrat die abwesende Hausfrau, was ihr immer eine gewisse Befriedigung gewährte, und freute sich, daß man nicht hinaus konnte. Sie litt an Rheumatismus und fand es im Zimmer viel behaglicher als draußen. Mochte man nun auf der Terrasse oder im Garten sitzen, irgendwo zog es immer, und heute hatte sie noch die Genugtuung, daß einer der Offiziere sich neben sie setzte und sich ihr ganz und gar widmete. Das war schon lange nicht geschehen. Die alte Dame mit den weißen Locken und dem feinen, gütigen Gesicht, das wie eine verblähte, welke Blüte unter dem schwarzen Spitzenhäubchen hervorjah, hatte eine große Vorliebe für die Jugend, aber diese Liebe war leider nicht immer gegenseitig, zumal sie ein kleines Opfer an Nachsicht und Geduld erheischte.

Tante Nippchen war nämlich etwas schwerhörig, dabei aber sehr lebhaft, und wenn sie sich in einem größeren Kreise befand, wollte sie immer wissen, was die anderen redeten. Das war nicht ganz bequem. Zehn Minuten blieb wohl die eine oder andere Nichte neben ihr sitzen, und auch die jungen Herren wechselten dann und wann ein paar Worte mit ihr, aber lange hielt es niemand neben ihr aus, und sie empfand das immer sehr schmerzhaft. Sie hörte nicht nur gern, was die anderen redeten, sie erzählte auch mit Vorliebe selbst und,

da sie viel erlebt hatte, durchaus nicht uninteressant, aber die jungen Leute hatten nie Zeit für sie — ihre eigenen Angelegenheiten beschäftigten sie zu sehr, und Frau von Tzielandorf sah es auch nicht gern, wenn sie sich mit Fremden eingehend unterhielt. Die alte Dame war zu mittelbar und vertrauenselig, und wenn sie sich einmal gründlich aussprechen konnte, kam allerlei zu Tage, was nicht auf das Programm der Domina verzeichnet stand.

Heute aber störte nichts Tante Nippchens Gemütlichkeit. Die gefürchtete Domina war fern, Margot, die sie manchmal überwachte, war durch den Grafen Krain in Anspruch genommen, und Lämmchen, der an ihrer Seite saß, sah gar nicht so aus, als ob er gleich wieder fortlaufen wollte. Er hatte bemerkt, daß sie ihre Brille suchte — ein Vorgang, der sich am Tage ungefähr zehnmal wiederholte —, war so glücklich gewesen, das corpus delicti zu finden, und hatte es ihr mit einer tiefen Verbeugung überreicht. Daraus knüpfte sich eine kleine Unterhaltung, die er seinerseits stehend in verbindlicher Weise führte, und als Tante Nippchen ihn bat, neben ihr Platz zu nehmen, kam er dieser Aufforderung sehr gern nach.

Sich mit der alten Dame anzufreunden, war schon lange sein Wunsch. Erstens war sie ihm in hohem Grade sympathisch, und dann wußte sie vieles, was ihm bei seinen Nachforschungen nützlich sein konnte.

(Fortsetzung folgt.)

treten könne. Der durch den Urlaub an der Strafbauer gekürzte Tag muß natürlich nachverbüßt werden, da die volle Strafzeit zur Durchführung kommen muß.

Mißglückter Bäckerstreik. Aus Mäding wird unterm gestrigen berichtet: Der Streik der hiesigen Bäckergehilfen hat heute mit dem Siege der Meister geendet. Die Gehilfen haben ihre Forderungen aufgegeben und die Meister haben freiwillig eine acht- bis zehnprozentige Lohnerhöhung gewährt.

Eisenbahner-Riesenstreik in Nordamerika. Aus New-York wird berichtet: Die Wahrscheinlichkeit eines Eisenbahnerstreiks im Westen Amerikas, der den Verkehr auf 43 Systemen und 95.000 Schienenmeilen lahmlegen würde, ist dadurch vermehrt, daß die Gewerkschaften zwei Vorschläge der Direktorien ablehnten. Der erste proponierte ein Schiedsgericht, der zweite eine Lohnerhöhung von zehn Prozent statt der von den Angestellten geforderten zwölf Prozent.

Die Todesfahrt. Bei der Fahrt zu einem Patienten scheute das Pferd des Bezirksarztes Dr. Johann Goppold in Braumberg bei Eger und ging durch. Der Wagen überschlug sich und begrub den Arzt und Kutscher. Der letztere blieb tot liegen, Dr. Goppold wurde lebensgefährlich verletzt. Das Pferd war tot.

Jugendliche Lebensretterin. Ein mutiges Mädchen ist die zwölf Jahre alte Tochter des Rittergutsbesizers Rohde zu Janerbornen in Ostpreußen. Im Juli 1906 rettete sie nämlich drei in einen Teich gefallene, des Schwimmens unkundige Kinder unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens. Der Kaiser hat jetzt diese brave Tat durch eine öffentliche Belobigung geehrt und dem Mädchen für später die Verleihung der Rettungsmedaille in Aussicht gestellt.

Eigenberichte.

Brunndorf, 29. März. (Schulverein und Kindergarten.) Dienstag, den 26. März hielt die Südmärk-Ortsgruppe Brunndorf im Gasthause der Frau Agnes Peh eine außerordentliche Generalversammlung ab, bei welcher folgende Herren in die Ortsgruppenleitung gewählt wurden: Karl Mayer, Obmann; Fritz Binderhofer, Stellvertreter; Wilhelm Mayer, Schriftführer; cand. iur. Fritz Jurisch, Stellvertreter; Franz Bugschik, Zahlmeister; Alois Prastnig, Stellvertreter. — Anschließend an obige Versammlung fand im gleichen Lokale eine außerordentliche Hauptversammlung des deutschen Kindergarten-Vereines statt. In die Vereinsleitung wurden folgende Herren gewählt: Karl Mayer, Obmann; Wilhelm Mayer, Schriftführer; Franz Bugschik, Zahlmeister; Direktor Edmund Schmid und Direktor Viktor Philippel, Beiräte.

Windisch-Feistritz, 29. März. (Gemeinderatsitzung.) Vorgestern fand unter dem Voritze des Bürgermeisters Albert Stiger eine Gemeinderatsitzung statt. Nach Verlesung der letzten Sitzungs-Verhandlungsschrift, welche genehmigt wurde, überreichte der Herr Bürgermeister Stiger den Herren Josef Mursch, Bahnhofsfestaurantier in Wind.-Feistritz und Franz Supantschitsch, Hausbesitzer und Gemeinderatsmitglied in Wind.-Feistritz die von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg eingelangten Belobigungs-Dekrete für ihre am 10. Februar l. J. beim Brande des Stationsgebäudes in Wind.-Feistritz geleisteten Dienste, wodurch sie ihr eigenes Leben aufs Spiel setzten und auf diese Weise ihren großen Opfermut bekundeten und sprach ihnen im Namen der Gemeindevertretung den herzlichsten Dank aus. Herr Mursch und Supantschitsch dankten gerührt für die Auszeichnung und baten den Herrn Bürgermeister, der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg den Dank hierfür in geeigneter Weise zum Ausdruck zu bringen. Zur weiteren Tagesordnung übergegangen, wurde die von der k. k. Bezirkshauptmannschaft verfaßte Schlachthausordnung einhellig angenommen. Der Tätigkeitsbericht der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wurde zur Kenntnis genommen und ihrer rühmlichen Leistung der Dank für ihre ersprießliche Dienstleistung auf schriftlichem Wege ausgesprochen. Eine Anfrage der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg, ob gegen die Erteilung einer Gasthaus-Konzession an den Besitzer Franz Prossnag in Wind.-Feistritz kein Hindernis im Wege stehe, wird befürwortend erledigt. Auf Grund einer weiteren Zuschrift der k. k. Bezirkshauptmannschaft betreffend die Wahl zweier Vertrauensmänner in die Seuchen-

kommission, wurden die Herren Franz Supantschitsch und Georg Jagoditsch auf 3 Jahre in diese gewählt. Weiters wurde beschloffen, die Kanalbauten in der Grazervorstadt in Angriff zu nehmen und die Durchführung durch die Bauleitung zu veranlassen. Das Ansuchen des Besitzers Wilhelm Hinek um Bewilligung von Röhrenlegung längs der Bezirksstraße von Seiten der Stadtgemeinde wird mit Rücksicht auf die Notwendigkeit der Sache bewilligt. Das Dankschreiben des f.-b. Vavanter Konfistoriums für das anlässlich des Ablebens des Stadtpfarrers Anton Hajsek übermittelte Beileidschreiben wird zur Kenntnis genommen. Über Antrag des Herrn Krzenscheg, der zur Sitzung beigezogen wurde, wird die Anschaffung mehrerer notwendiger Schlachthausgeräte beschloffen. Dem Ansuchen des Josef Veschtschag, Simon Polz, Anton Storz und der Margarethe Widmaier um Aufnahme in den Heimatsverband wird Folge gegeben, während vier andere Gesuchsteller, da sie den Anforderungen hinsichtlich der 10jährigen ununterbrochenen Aufenthaltsdauer nicht entsprechen, abgewiesen werden. Schließlich wurde beschloffen, noch im heurigen Sommer das Rathaus vollständig zu renovieren. Nach Erledigung mehrerer Unterstützungs-gesuche schloß der Herr Vorsitzende die Sitzung.

Friedau, 29. März. (Die 16. Jahreshauptversammlung der Südmärk-Ortsgruppe) fand am 25. März im Gasthause „Bauer“ statt war sehr gut besucht. Nach der Begrüßung durch den Obmann Herrn Hans Gedlitzka wurde dessen Tätigkeitsbericht beifällig aufgenommen, desgleichen der Bericht des Zahlmeisters Herrn Adolf Stamen. Nach dem Berichte des Bücherwartes Herrn Wilhelm Thyr ist durch Schenkungen und zwar des Herrn Theodor Straßer in Friedau (17 Bände Mayer-Lexikon), des Herrn Dr. E. Haffse, München, und des Herrn Feldkurat Lengsfeld in Graz mit je ein Band, der Bücherstand auf 1058 Bände angewachsen. Ausgeliehen wurden seit dem vierjährigen Bestande 6744 Bände; der Erlös beziffert sich auf K. 222.96, Ausgaben für Einbände u. dgl. K. 68.96, verbleiben K. 154, wofür neue Werke angeschafft werden. In den Ausschub wurden wiedergewählt die Herren: Obmann Hans Gedlitzka, 1. Obmannstellvertreter Dr. Gustav Delpin, 2. Obmannstellvertreter Wilhelm Thyr, Zahlmeister Adolf Stamen, Stellvertreter Ferdinand Grazer, Schriftführer Wilhelm Hribar, Stellvertreter Josef Huber, Bücherwart Wilhelm Thyr. Als neue Mitglieder sind 16 Personen beigetreten, somit die gegenwärtige Mitgliederzahl auf 56 erhöht ist. Eine Sammlung in den Sammelturn hat 30 Kronen ergeben. — Die musikalischen Darbietungen des Herrn Dr. Delpin, der Frau und des Herrn Stamen, Herrn Otto Martinz und Herrn Gbäcke wurden mit Dank und jubelndem Beifalle aufgenommen. Dem Schlusztänzen wurde bis in die frühe Morgenstunde gehuldigt. — Die Verlesung der drahtlichen Begrüßung der Hauptleitung wurde mit lebhaften Heilrufen entgegengenommen, sowie die Schließung der Versammlung mit Heilrufen auf den gedeihlichen Schutzverein Südmärk allseitigen Widerhall fand.

Dobrna, 29. März. (Landwirtschaftlicher Zirkel.) Der Zentralausschuß der Landwirtschaftsgesellschaft hat in seiner letzten Sitzung dem Ansuchen des Ausschusses zur Gründung einer landwirtschaftlichen Filiale in Dobrna nach dem Antrage des Referenten Generalsekretärs Juvan in der Weise stattgegeben, daß vorderhand bis zur Genehmigung durch die 84. allgemeine Versammlung die Gründung eines landwirtschaftlichen Zirkels (ähnlich wie St. Georgen an der Südbahn) bewilligt wird.

Pettauer Nachrichten.

Gemeindewählerversammlung. Herr Bürgermeister J. Ormig wird zufolge der Entschließung des Gemeinderates vom 22. d. für den 4. April eine Gemeindewählerversammlung einberufen mit folgender Tagesordnung: Bericht des Bürgermeisters, Bericht eines Gemeinderates und Entgegennahme von Interpellationen.

Schulvereinsortsgruppe Pettau. Am 26. d. fand unter dem Voritze des Obmannstellvertreters Herrn A. Sellinschegg die Hauptversammlung der Ortsgruppe Pettau des Deutschen Schulvereines statt. An die Hauptleitung wurden 350 K. abgeführt; die Ortsgruppe zählt 148 Mitglieder. Gewählt wurden folgende Herren: Prof. Mischkonnigg, Obmann; Dr. E. v. Fichtenujun., Stellvertreter; Max Wegschaidler, Säckel-

wart; J. Haller, Schriftführer; W. Blanke und Obergeringenieur Weber, Ausschüsse. Auf Antrag des Herrn Haller wird der Gemeinderat ersucht werden, die Schulvereins- und Wehrschamarken als Verschuß für die Briefumschläge zu verwenden. Herr Bizebürgermeister J. Steudte unterstützt diesen Antrag. Herr W. Blanke wünscht die Verwendung dieser Marken auch bei der Vorschuß- und städtischen Sparkasse. Herr Vikar Böhm regt an, es seien auch die Geschäftsleute für diese Sache zu gewinnen. Herr Straßschill beantragt, daß der Gemeinderat um die Erhöhung der Subvention für die „Südmärk“ und den Deutschen Schulverein zu eruchen sei. Herr Blanke stellt das gleiche Ansuchen an die Gemeinde Rann. Herr Bürgermeister J. Ormig beantragt: Die Hauptleitung werde ersucht, an deutsche Lehrer, die als Pioniere des Deutschturns unter den Slowenen leben, Zulagen zu gewähren, ebenso seien für jene Lehramtskandidaten deutschen Stammes Preise zu gewähren, die für die slowenische Sprache die Prüfung ablegen. Es wird beschloffen, für diese Frage die anderen Ortsgruppen des Unterlandes zu einer gemeinsamen Aktion zu gewinnen und auch an den deutschen Volksrat damit heranzutreten. Herr Vikar Böhm beantragt die Veranstaltung einer Sonnenwendfeier und eines Sommerfestes zugunsten der bei den Schutzvereine. Angenommen.

Marburger Nachrichten.

Marburger Theater-schluß.

Die Spielzeit am Marburger Theater ist zu Ende und mit ihr schloß auch die Marburger Direktionstätigkeit des Herrn Direktors Karl Richter ab, welcher durch drei Jahre unsere Bühne leitete. Wenn das jetzt sproßende Grün im Herbst als welkendes Laub wieder von den Bäumen zu fallen beginnen wird, dann zieht ein neuer Direktor ein in jene Räume, die wir dem Opferfinne des Marburger Theater- und Kasinovereines verdanken. „Neu Regiment bringt neue Menschen auf“, wie es in der Wallenstein-Trilogie heißt; in dem unten folgenden Schreiben des neuen Direktors werden unsere Leser die Anhaltspunkte für das Kommende finden und daß wir auch andere darstellende Kräfte an Stelle der Scheidenden finden werden, ist als naturgemäß zu betrachten. Beim Scheiden der bisherigen Direktion sei ihrer Tätigkeit gedacht. Herr Direktor Karl Richter war gewiß jederzeit vom ehrlichsten Bestreben geleitet, das Marburger Theater fortwährend auf einer aufsteigenden Linie zu erhalten und er kann auf so manche glänzende Vorstellung zurückblicken, auf manchen Beifallsturm für künstlerische Leistungen, für vortreffliche Inszenierung und Regie. Daß das Glück nicht immer bei der gleichen Fahne bleibt, daß den Hebungsen Senkungen folgen, das sind Erscheinungen, die überall zutage treten, die als unvermeidlich zu bezeichnen sind. So leicht wie anderwärts, in größeren Städten, wo ein Stück zwanzig-, hundert- und mehrhundertmal an einer Bühne aufgeführt wird, hat es eben ein Marburger Theaterdirektor (der übrigens auch mit dem nicht konstanten Theaterbesuch sehr rechnen muß) niemals und dieser Umstand führt dann oftmals ins Hasten, beinahe ins Überstürzen, worunter Vorstellungen leiden. Wir können aber dem scheidenden Direktor nur Gutes nachsagen und wünschen ihm volles Glück bei seiner weiteren anderwärtigen Tätigkeit.

Im Nachstehenden sei eine Liste der uns gebotenen

Aufführungen der letzten Spielzeit, d. h. vom vorigen Herbst bis in diese Woche, angeführt. Es kamen zur Darstellung 76 musikalische und 94 Prosa-Aufführungen, insgesamt also 170. Neuheiten hatten wir 27, Gastspiele 32.

Einzeln verteilen sich die in der letzten Spielzeit zur Aufführung gelangten Bühnenwerke wie folgt (der beigefügte Buchstabe A bedeutet, daß das betreffende Stück für Marburg eine Neuheit war):

2 Opern u. zw. Carmen A 2mal, Königsfinder A 4;

27 Operetten: Der Kellermeister 3, Lustige Witwe A 16, Boccaccio 2, Die Puppe, Wien bei Nacht A 4, Fledermaus 3, Wälschermädel 2, Hugdietrichs Brautfahrt A 4, Zigeunerbaron 3, Süße Mädel 2, Donna Juanitta 3, Schöne Helena 2, Frühlingsluft 3, An der schönen blauen Donau A 5, Opernball 3, Weilschenmädel, Spitzentuch der Königin 2, Landstreicher 2, Verwünschenes Schloß 2, Zehn Mädchen und kein Mann, Bettelstudent 3, Arme Jonathan 2, Kastelbinder 3, Künstlerblut A 4, Geisha 2, Afrikareise 2, Schützenlied.

9 Poffen: Böhm in Amerika 2, Stroh-
wittwer 3, Robert und Bertram, Einer von der
Burgmusik, Hauptmann von Köpenik 2, Die
lustige Witwe in ihrer zweiten Ehe 2, Lumpazi-
vagabundes, Heirat auf Probe, Er und seine
Schwester;

10 Volksstücke: Liebesfäden, 's Mullerl,
Kreuzschreiber, Verschwenker, Fee Million 2, 3,
Bruder Martin, Pfarrer von Kirchfeld, 's Franzerl
2, Viertes Gebot, Rosza Sandor;

11 Dramen: Die Sittennot 2, Müller
und sein Kind, Fiesko 2, Die Macht der Finsternis
2, Am Telefon 2, Maria Stuart, Gespenster 2,
Rosmersholm, Emilia Galotti, Marzih, Rosenmontag;

14 Schauspiele: Der Helfer 2, Pri-
vatdozent, Waife aus Lomood, Haubenlerche, Ehre,
Hüttenbesitzer, Heimat, Sherlock Holmes 2, 3,
Brüder von St. Bernhard, Abt von St. Bernhard 2, 4,
Unerreichbar 2, Räthchen von Heilbronn 2,
Wildente 11, Glück im Winkel;

11 Lustspiele: Schwabenstreich, In Civil 2,
Der Widerspenstigen Zähmung, Die Journalisten,
Der Damenkrieg, Blau, Krieg im Frieden, Zum
Einsiedler 2, Verwehte Spuren 2, Flachsmann
als Erzieher, Husarenfieber 2, 3;

6 Schwänke: Der Weg zur Hölle 2, 2,
Raub der Sabinerinnen 2, Hans Hudebein 2, Die
Welt ohne Männer 2, Nacharbeit 2, Familie
Schimek;

3 Kinderkomödien: Robinson Crusoe,
Goldregens Töchterlein 11, Schneewittchen.

Die Fülle der hier angegebenen Stücke muß
gewiß Staunen erregen; sie zeigt zugleich, welchen
intensiven Anforderungen unser Bühnenpersonal
nachkam, wobei aber noch die wöchentliche zwei-
maligen Vorstellungen in Pötau zu berücksichtigen
sind. Noch einmal seien der scheidenden Direktion
und ihrem gesamten künstlerischen und sonstigen
Personal beim Schluß der Spielzeit, die gleichzeitig
das Scheiden von Marburg bedeutet, die herzlichsten
Glückwünsche in die Zukunft mitgegeben.

Das Programm des neuen Direktors.

Eine Zuschrift des Direktors Door.

Von dem neuen Direktor des Marburger
Theaters, Herrn Karl Door, bisherigen Ober-
regisseurs des Josefstädter Theaters in Wien
und Leiter des Kurtheaters in Tschl, erhielten wir
folgende Zuschrift:

„Sehr geehrter Herr Redakteur!

Sie haben die Güte gehabt, mich zu einer
Äußerung über meine Tätigkeit als zukünftiger
Direktor des Marburger Stadttheaters aufzufordern
und ich folge dieser Einladung mit umso aufrichtigerem
Bergnügen, als mir die Bedeutung und das un-
bestrittene Ansehen Ihres werten Blattes sehr wohl
bekannt ist.

Gestatten Sie mir vor allem, daß ich Sie mit
meiner Person bekannt mache und meinen künst-
lerischen Werdegang des näheren erzähle. Seit dem
Jahre 1882, also genau 25 Jahre, übe ich den
Beruf eines Regisseurs und Schauspielers aus und
war ich an hervorragenden Bühnen Deutschlands
und Österreichs wie Köln, Aachen, Bremen, Ham-
burg (10 Jahre), Berlin, Prag engagiert und bin
seit 1899, einer Berufung Direktor Josef Tarnos
Folge leistend, am Josefstädter und Lust-
spieltheater in Wien in leitender und ver-
antwortungsvoller Stellung tätig. Im Dezember
1903 wurde mir von der Gemeindevertretung Tschl
die Leitung des dortigen Kurtheaters auf die Dauer
von fünf Jahren übertragen und habe ich in den
drei Jahren bewiesen, daß ich ein Theater in vor-
nehmer und künstlerischer Weise zu leiten imstande
bin. Nicht nur bei den Tschler kommunalen Be-
hörden, bei dem vermögenden großstädtischen Kur-
publikum und der Tschler und Wiener Presse fanden
meine Darbietungen den ungeteiltesten Beifall, auch
Se. Majestät der Kaiser, der das Theater wieder-
holt mit Allerhöchsteinem Besuche auszeichnete, hat
mir seine Anerkennung in der schmeichelhaftesten
Weise zum Ausdruck gebracht.

Es steht mir also nicht nur eine langjährige
und überaus reiche Erfahrung als Regisseur und
Schauspieler zur Verfügung, ich habe mich auch
bereits als selbständiger Theaterleiter bewährt.

Ich gehe bei meiner Direktionsführung von
dem leitenden Grundsatz aus, daß sie vielseitig
und großzügig sein muß. Dieser Grundsatz be-
zieht sich nicht nur auf die Wahl der Stücke und
die Zusammenfügung der Spielordnung, sondern
auch auf die Auswahl der darstellenden Kräfte,
deren Behandlung, Besoldung und die Ausstattung

der in Szene gesetzten Stücke. Ich werde stets ver-
meiden, ein Genre der dramatischen Produktion auf
Kosten der übrigen zu pflegen und werde meine
Aufmerksamkeit sowohl der Operette als auch dem
Trauer-, Schau- und Lustspiel gleichmäßig zuwenden
und den größten Wert darauf legen, daß eine reiche
Abwechslung im Spielplane stattfindet, um dem
Geschmack aller Rechnung zu tragen, damit der
Kreis des Theaterpublikums soviel als möglich er-
weitert werde. Der Leiter eines Theaters muß sich
stets vor Augen halten, daß das Theater nicht nur
ein Ort der Unterhaltung, sondern auch eine
Bildungsstätte sein muß und daß es berufen ist, so-
wohl auf die allgemeine Bildung als auch auf den
Sinn für Kunst und den Geschmack des Publikums
veredelnd und hebbend einzuwirken. Ich werde keine
Mittel scheuen, mit der dramatischen Produktion
gleichen Schritt zu halten und so will ich denn
auch die „Literarischen Abende“, an deren Ein-
führung ich in Wien den regsten Anteil genommen
habe, dem Marburger Spielplane einfügen. Dabei
werde ich nicht außer Acht lassen, daß ich ein deutscher
Theaterdirektor bin und werde daher die Gedenktage
unserer großen klassischen Dichter durch Vorführung
eines ihrer Meisterwerke in besonders sorgfältiger
Darstellung feiern.

Bei der Zusammenstellung des Schauspiel- und
Operetten-Repertoires werde ich in der rigorosesten
Weise vorgehen und bei dem Umstande, daß ich
mehrfähriger Spielleiter einer ersten Wiener Bühne
bin, wird sich manches junge Talent meiner Führung
anvertrauen. Besonderen Wert werde ich darauf
legen, daß das Zusammenspiel ein tadellos abge-
rundetes und daß die Ausstattung eine in jeder
Beziehung würdige sein muß. Infolge meiner freund-
schaftlichen Beziehungen zu den meisten Größen der
Wiener Theaterwelt wird mir der Abschluß von
Gastspielen Wiener Künstler wesentlich erleichtert
sein. Ich bin bereits heute in der Lage, diejenigen
Novitäten namhaft zu machen, welche ich in der
kommenden Saison aufzuführen gedenke. Es sind
dies die Operetten: „Göttergatte“, „Walzertraum“,
„Schwalbennest“, „Madame Sherry“, „Hoffmanns
Erzählungen“; Schau- und Lustspiele: „Salome“,
„Ein idealer Gatte“, „Der Dieb“, „Baccarat“, „Die
große Gemeinde“, „Abschied vom Regiment“, „An-
gèle“, „Frühlingsfest“, „Rechtsfreunde“, „Und
Bippen tanzt“, „Der heimliche König“, „Niese und
Marie“, „Blumenboot“, „Familienväter“, „Kärner-
leut“, „Crainquebille“, „Wenn die Bombe platzt“,
„Mimenfeste“, „Stammgast“, „Boubonroche“, „Der
Hund von Vaskerville“, „Telephonheimliche“,
„Kameraden“ usw. An Neu-Inszenierungen von
klassischen Werken: „Braut von Messina“, „Julius
Cäsar“, „Faust“, „Traum ein Leben“, „Phigeneie
auf Tauris“, „Sommernachtsstraum“, „Wilhelm
Tell“ und „Romeo und Julia“. Auch beabsichtige
ich eine Aufführung des „Heraclides“ von Euripides
und des Fragmentes „Robert Guiscard“ von Kleist.

Dies wäre also mein künstlerisches Programm
und ich werde meine volle Kraft einsetzen, es seiner
Verwirklichung entgegenzuführen und das Marburger
Stadttheater auf jene Höhe zu bringen, die ein-
zunehmen es vollauf berechtigt ist. Dafür bürgt
mein guter Name in der Theaterwelt und meine
ganze künstlerische Vergangenheit.

Wollen Sie, sehr geehrter Herr Redakteur,
entschuldigen, daß ich Ihre Güte mißbraucht und
mich in so unbescheiden ausführlicher Weise über
meine Pläne geäußert habe, aber die Gelegenheit
war zu verlockend für mich, in eigener Sache das
Wort ergreifen zu dürfen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Redakteur,
den Ausdruck meiner vollkommensten Hochachtung,
mit dem ich zeichne als Ihr ganz ergebenster

Karl Door
Direktor des Kurtheaters in Tschl
und des Stadttheaters in Marburg.

Aus dem oben entwickelten Programme, das
zu erfüllen gerade Herr Door vermöge seiner
Erfahrungen, seiner jetzigen verantwortungsvollen
Stellungen und ausgezeichneten Beziehungen imstande
ist, können wir auf eine blühende Spielzeit
rechnen. Nicht nur unser Theaterpublikum, auch der
Marburger Theater- und Kasinoverein ist zu dieser
überaus glücklichen Wahl zu beglückwünschen und
das Publikum wird dem Kasinoverein gewiß die
höchste Dankbarkeit dafür zollen, daß er einen
Bühnenleiter von dem anerkannten Rufe des Herrn
Karl Door für unsere Bühne verpflichtete. So
steht also die nächste Spielzeit wieder unter den
glänzendsten Auspizien!

Ostergruß. Allen unseren Abnehmern, Freun-
den und Lesern entbieten wir zum Frühlingsfeste
die herzlichsten Ostergrüße. Mögen sie überall nur
Freude und Glück antreffen, — das ist der Wunsch
der Schriftleitung und Verwaltung der „Marburger
Zeitung“.

**Der Verband deutscher Hochschüler
Marburgs** hält Dienstag, den 2. April um
8 Uhr abends im Kasino (grünes Zimmer) seine
ordentliche Hauptversammlung ab. Die Mitglieder
werden aufgefordert, vollzählig zu erscheinen, da
wichtige Angelegenheiten zur Sprache kommen.

Das Konzert Pennarini findet bestimmt
am Sonntag, den 7. April um 8 Uhr abends im
großen Kasinoaale statt. Da nur noch einige Sitze
zu 5, 4 und 2 Kronen zu haben sind, so wird
freudigst erjucht, die Karten für die vorgemerkten
Sitze bis Donnerstag, den 4. April in der
Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schul-
gasse 2, abzuholen, da sonst weiter darüber ver-
fügt würde.

Militärisches. Mit Wartegeld wurde
u. a. beurlaubt Oberstleutnant Blasius Furmann
des 96 (Urlaubsort Pötau). Überstellt wurde
in den Aktivstand der Landwehr der Hauptmann
zweiter Klasse August Blaschke des 15, Ober-
leutnant Josef Pecimovic des 22 als Lehrer-
assistent an die Militärunterrealschule in Straß.
Überstellt werden im Einvernehmen mit dem Landes-
verteidigungsministerium in den Aktivstand der
Landwehr die Kadettsoffiziersstellvertreter: Johann
Kordis und Rudolf Ukmor, beide vom 26
zum 23. März Marburg 26 und Oskar v. Ehardt
vom 27 ebenfalls zum 23. März Marburg 26.

Aus dem Militärverordnungsblatt.
Der Oberst Martin Radicevic des Infanterie-
regimentes Freiherr v. Reinländer Nr. 24 wurde
zum Kommandanten des Infanterieregimentes Leo-
pold II. König der Belgier Nr. 27 ernannt.

Evangelischer Gottesdienst findet statt
zu Ostern in Marburg Sonntag, 10 Uhr, mit
Abendmahlsfeier (Pömer); Montag, 10 Uhr
(Boehm). Pötau Sonntag, 10 Uhr, mit Abend-
mahlsfeier (Boehm). Leibnitz Montag, 10 Uhr,
mit Abendmahlsfeier (Boehm).

Panorama International. Morgen, Oster-
sonntag, wird das Panorama im neuen Lokal
„Martinshof“ um 9 Uhr früh mit der schönen Serie
„Portugal“ eröffnet, welche noch bis abends aus-
gestellt ist. Ostermontag gelangt der hochinteressante
Zyklus „Russisch-japanischer Krieg“ zur Ausstellung.

**Das Leipziger Solo-Quartett für
Kirchengefang.** Dieses Quartett wird am Freitag,
den 5. April in unserer Stadt eintreffen und abends
8 Uhr in der evangelischen Christuskirche ein Wohl-
tätigkeitskonzert geben. Die Bewunderung, welche
diesem in 4 Weltteilen mit ungeahnten Erfolgen
gekrönten Sänger-Quartett zuteil worden ist, läßt
erwarten, daß die kunstsinigen Kreise Marburgs
sich diesen seltenen Genuß nicht entgehen lassen
werden. Nachstehend ein Urteil der Wiener „Zeit“
über die Leistungen der Leipziger Sänger: „Einen
seltenen Kunstgenuß bereitete uns das Leipziger
Vokal-Quartett für Kirchengefang. Eine so feine
Nuancierung, ein so klares Herausarbeiten der musi-
kalischen Themen haben wir in Wien noch selten
gehört. Die vier Künstler verstehen es in so ge-
schickter Weise einander zu sekundieren und die
führende Stimme voneinander zu übernehmen, daß
sie bei ihrer wohlervogenen Atemerteilung dem
Zuhörer die Illusion eines gleichmäßig erklingenden
Orgellaffordes verschaffen. Diesem Gesange, der auf
jeden äußerlichen Glanz und jede Effekthascherei
verzichtete, merkte man es an, daß er auch inner-
lich von dem Prinzip getragen war, das an der
Spitze des Programmes stand: Soli Deo Gloria.
Die Künstler boten eine Leistung, der wir in Wien
nichts Ähnliches an die Seite stellen können.“ —
Karten sind in der evangelischen Pfarramtstanzlei,
in der Buchhandlung Karl Scheidbach, Herrengasse,
zu 4, 3, 2, 1 Krone und zu 50 Heller erhältlich.

**Errichtung einer vierten Bürgerschul-
klasse.** Vorgestern nachmittags, nach Schluß der
vorigen Nummer erhielten wir die Abschrift einer
an den Gemeinderat gerichteten, von einer größeren
Anzahl von Herren unterzeichneten Petition, welche
die Errichtung einer vierten Bürgerschulklasse be-
gehrt und in folgender, an den Gemeinderat ge-
richteten Bitte gipfelt: 1. Die Errichtung einer
vierten Bürgerschulklasse an der hiesigen Knaben-
bürgerschule sofort in Angriff nehmen und bis Be-

ginn des nächsten Schuljahres realisieren werde. 2. Daß er, falls die vom Staate gewährten Mittel nicht voll ausreichen, das Nötige beisteuern und dadurch zeigen werde, daß unsere Stadt nicht hinter Bruck, Cilli, Hartberg zurückstehe, sondern ihren alten Ruhm einer schulfreundlichen Stadt nach dieser Richtung hin bewahren will.

Seiterte Liedertafel des Männergesangsvereines. Am Samstag, den 6. April um 8 Uhr abends findet in Götzens Brauhaussaale eine Seiterte Liedertafel des Marburger Männergesangsvereines statt und zwar unter der Leitung der beiden Sangwarte, der Herren Rudolf Wagner und Franz Schönherr; am Flügel: Vereinsmitglied Herr Roman Köle; Musik: Südbahnwerkstättenkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr. Die Vortragsordnung des Männergesangsvereines umfaßt folgende Lieder: „An der schönen blauen Donau“, Männervollsang mit Flügelbegleitung von Johann Strauß; „Ritter Hildebrand mit der roten Nase“, aus den „Fliegenden Blättern“, heiteres Oratorium für Männervoll- und Einzelsang mit Flügelbegleitung von Rudolf Wagner; Einzelsang: die Herren Viktor Scheting d. j., Alois Sonne, Karl Gaischeg, Hermann Halcker; „Ein Ständchen“, humor. Terzett von Heinze. „Am Grenzwall“, Männervollsang mit Flügelbegleitung von Koch von Langentreu; „Das Hildebrandlied“ für Einzel- und Männervollsang mit Begleitung am Flügel von Adolf Jensen, Einzelsang Herr Karl Gaischeg; „Convertierte Staats-tänze“, Männervollsang mit Flügel-, Blas- und Schlaginstrumentenbegleitung von Franz v. Suppe; „Der Singemeister und die Meisterfinger“, komische Szene von Richard Genée; „Eine reisende Konzertkapelle“ oder „Verkannte Genies“, humoristische Szene mit Flügelbegleitung von Moritz Peuschel. — Vor, zwischen und nach diesen Darbietungen wird die Südbahnwerkstättenkapelle ihre frohen, lockenden Weisen ertönen lassen.

Eine heimische Künstlerin. Wohl vor nicht langer Zeit machten wir an dieser Stelle die Mitteilung, daß Fräulein Paula Urbaczek, die Tochter unseres Mitbürgers Kommunalarztes Herrn Jos. Urbaczek, draußen im Reiche, am Stadttheater in Elberfeld, schöne künstlerische Erfolge erzielte. Nach den uns vorliegenden Berichten der dortigen Blätter haben sich diese Erfolge gesteigert, die Künstlerin ist zum Liebling nicht nur der dortigen Theaterbesucher, sondern auch der Konzertbesucher geworden, denn auch auf diesem Gebiete hat sich Fräulein Urbaczek zu wiederholten malen siegreich betätigt. Über eine „Nida“-Aufführung lesen wir: „Eine glänzende Leistung bot Paula Urbaczek als Anneris; man konnte wohl verstehen, daß sie mit dieser Partie in Leipzig große Triumphe feierte. Die leichte und volle Höhe, sowie die dramatische Wucht im Duett mit Nida erregten Bewunderung. Nicht ohne Besorgnis muß man daran denken, ob für diese hervorragende Kraft ein vollgiltiger Ersatz zu schaffen sein wird.“ So folgte ein Lobgesang um den anderen, über Aufführungen von „Tristan und Isolde“, „Rigoletto“, den vielen Wagneroperen, in welchen die großen Vorzüge der Künstlerin rühmend hervorgehoben werden. Im „Prophet“ feierte Fräulein Urbaczek einen wahren Triumph. Die Künstlerin sang die höchst schwierige Partie der Fides. So schreibt der tägliche „Anzeiger von Elberfeld“: „Die Aufführung war eine sehr gute und die Besetzung der einen wichtigen Rolle, der Fides, eine solche, wie man sie sich nicht besser wünschen kann. Die Fides ist eine der schwierigsten Altpartien, vielleicht sogar die schwierigste, da sich hier, wie schon gesagt, enorme Anforderungen an die Gestaltungskraft mit abnormen gesanglichen Schwierigkeiten vereinigen. Paula Urbaczek ging überall siegreich, ohne erkennbare Ermüdung hervor. Die Künstlerin brillierte mit dem Umfang ihres mächtvollen Organs, wozu ihr die mit lebhafter dramatischer Empfindung gesungenen Arien des zweiten und vierten Aktes reichlich Gelegenheit boten. Fräulein Urbaczek verläßt Elberfeld, um am Leipziger Stadttheater, an das sie nach zweimaligem Gastspiele vom Herbst an verpflichtet wurde, noch weitere Siege, zu welchem wir die Künstlerin heute schon beglückwünschen, zu feiern.“ — er.

Zur Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines. Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines findet in Mähr.-Schönberg statt. In der Sitzung der Hauptleitung des Vereines vom 27. d. M. berichtete der Referent für die Vorarbeiten zur Hauptversammlung, Herr Dr. Twerdy, über seinen Besuch in Mähr.-

Schönberg. Die Vorschläge der dortigen Ortsausschüsse wegen der Art der Veranstaltungen anlässlich der Hauptversammlung wurden in wesentlichen genehmigt und Herr Dr. Twerdy damit betraut, die Verhandlungen weiterzuführen. Hierbei erwähnen wir auch, daß die Einladungen zur Hauptversammlung soeben verschickt und die Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines gebeten werden, die ihnen zukommenden Werbebogen ehestig ausgefüllt an die Hauptleitung zurückzusenden.

Allerlei vom Deutschen Schulvereine. Still, sein Ziel stets im Auge, mit beharrlicher Emsigkeit arbeitet der größte unserer Schulvereine, der Deutsche Schulverein, für die nationale Sache. Ein demnächst in seinem Verlage erscheinendes Album, das auf Kunstdruckpapier einen Teil der von ihm geschaffenen Schulen im Bilde bringt, wird Zeugnis dafür ablegen, was er im Laufe der 26 Jahre seines Bestandes unserem Volke gegeben hat. Seine Tätigkeit wird aber auch von Jahr zu Jahr mehr anerkannt; das beweist das stetige Steigen seiner Jahreseinnahmen. In der Ausschüttung vom 27. d. M. legte der Zahlmeister dieses Vereines, Herr Gustav Ludwig, eine Rohabrechnung über das Jahr 1906 vor. Diese ergab eine Gesamteinnahme von R. 500.317-25, die Mitgliedsbeiträge stiegen von 1905 auf 1906 um R. 25.407-92, die Spenden um R. 68.468-71. Besonders erfreulich ist das Mehr der Mitgliedsbeiträge.

Milchnot. Wie alljährlich, brachten auch heuer wieder die Ostertage die gewohnte Milchnot. Der allgemeinen stärkeren Nachfrage begegnete ein wesentlich verringertes Angebot, da die meisten Produzenten selbst einen wesentlich erhöhten Hausbedarf hatten und deshalb nur geringere Quantitäten auf den Markt brachten. So manche Hausfrau sah sich genötigt, nur um den dringenden Bedarf zu decken, 50 bis 60 Heller für ein Liter Milch zu geben. In einer angenehmen Ausnahmestellung befanden sich nun die regelmäßigen Kunden der Milchzentrale, welche durchschnittlich das Doppelte ihres gewohnten Bedarfes erhielten. Jene Konsumenten freilich, welche in normalen Zeiten ihren Bedarf aus anderen Quellen deckten, konnten nicht berücksichtigt werden und gelang es nur mit Mühe, den Ansturm auf die Verkaufsstellen und -Wagen zurückzudrängen. Auch in Butter vermochte die Milchzentrale den an sie gestellten enormen Anforderungen vollauf gerecht zu werden und sie hat in diesen Tagen einen glänzenden Beweis ihrer Leistungsfähigkeit gebracht.

Haarsträubende Milchpantischereien. Aus Cilli, 29. d. M., wird geschrieben: Gestern wurde von der Grazer Lebensmittel-Untersuchungsanstalt unvermutet eine Überprüfung der auf dem hiesigen Marktplatz zum Verkaufe gebrachten Milch vorgenommen. Die Untersuchung förderte Haarsträubendes zutage. Nicht weniger als 18 Verkäuferinnen mußten die innen vor Schmutz starrenden Gefäße weggenommen und die gewässerte und mit ekelregenden Stoffen vermengte Milch auf den Boden entleert werden. In einigen Gefäßen fand sich als Bodensatz Kuhmist vor, andere wieder dienten früher zur Aufbewahrung von Öl und fetthaltigen Flüssigkeiten; was für Flüssigkeiten dies waren, konnte natürlich nicht gleich festgestellt werden; die Blechkannen, die auch zur Verwendung kamen, waren innen meist mit einer dicken Rostschicht bedeckt, kurzum es ward eine Unsauberkeit angetroffen, die zum Vergleiche mit galizischen Verhältnissen herausfordert. Die Anzeige gegen die gewissenlosen Verkäuferinnen wurde erstattet.

Aus der Marburger Geschäftswelt. Wie aus dem Inseratenteile der „Marburger Zeitung“ ersichtlich ist, hat Herr Christof Futter sein durch Jahrzehnte innegehabtes Ladier- und Anstreichergeschäft seinem Neffen, Herrn Michael Monner, übergeben, welcher mit diesem Geschäft vereint, auch die Zimmer- und Dekorationsmalerei betreibt und sich auf langjährige Erfahrungen im In- und Auslande stützen kann. Herr Christof Futter hat als emsiger und tüchtiger Geschäftsmann seiner Firma zu einem bedeutenden Rufe verholfen und hat den Beweis erbracht, daß ein deutscher Geschäftsmann kein politischer Angstreiber sein braucht, wenn er vorwärts kommen will. Sein Nachfolger tritt in ehrenhafte Spuren. — In der heutigen Nummer der „Marburger Zeitung“ kündigt Herr Martin Fuchs, bisher Hotelier „zur Sonne“ in Rohitsch-Sauerbrunn, die am Dienstag, den 2. d. stattfindende Übernahme des Hotels „zur alten Bierquelle“ in Marburg (Postgasse) an. Herr Fuchs wird alles aufbieten, um das alte Hotel nach Kräften wieder zu heben.

Als langjähriger Hotelier stehen ihm reiche Erfahrungen zu Gebote. — Im Hotel „Erzherzog Johann“ wird, wie aus dem Inseratenteile ersichtlich ist, während der Osterfeiertage Original Münchner Bier (Franziskaner-Leibbrau) ausgeschenkt. — Herr A. J. Strohmayer hat das Mode-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft vormals Deu und Dubsky in der Herrengasse übernommen und wird es, gestützt auf eine langjährige Tätigkeit am hiesigen Plage, unter der Firma „Zum Bischof“ weiterführen. (Näheres im Inseratenteile). — Herr Komenda, Messerschmied, kündigt im Inseratenteile der heutigen Nummer an, daß er sein Verkaufsfokal in der Herrengasse 24 aufgelassen hat, seine Werkstätte aber, Schmidplatz 3, in vollem Betriebe weiterführt.

Die Vertenerung geht weiter, sie läßt kein Gebiet aus. Aus Wien wird unterem vorgestrichen gemeldet: Sämtliche maßgebenden Fabriken der Kerzenbranche haben eine Preiserhöhung von durchschnittlich acht bis zehn Prozent vorgenommen. — Auch Nadeln und Zwirn sind teurer geworden. Es wurden Nähadeln um 10 Prozent, Stednadeln per Kilogramm um 40 Heller, gewöhnlicher Zwirn um 5 Heller der kleine und um 4 Heller der große Knäuel verteuert.

Aus dem Gerichtssaale.

Und schon wieder die Milch! Die Winzerstochter Maria Greiner in Leitersberg bei Marburg brachte diese Tage abgerahmte Milch am Hauptplaz in Marburg als Vollmilch zum Verkaufe. Bei der Kontrolle wurde die Genannte deshalb beanstandet. Zu ihrer Verantwortung konnte die Genannte nur angeben, daß nicht sie, sondern ihre Mutter Anna Greiner die Milch abgerahmt habe. Mutter und Tochter hatten sich deshalb beim Bezirksgerichte zu verantworten und wurden vom Einzelrichter Gerichtsfretär Stergar zu je drei Tagen strengen Arrest mit einer Faste und einmaliger Dunkelhaft verurteilt.

Der Wertspieler in der Brantweinschänke. Am 2. d. befand sich der Drehorgelspieler Peter Lipovschek in stark angetrunkenem Zustande in der Brantweinschänke Schigert in Marburg. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm ein Geldtäschchen mit 20 R. Inhalt gestohlen. Als der Tat beschuldigt stand gestern der wegen des Verbrechens des Diebstahles schon mehrmals vorbestrafte Tagelöhner Martin Babjanic aus Kranichsfeld vor dem Kreisgerichte. Er hatte sich in der genannten Brantweinschänke von dem Drehorgelspieler bewirtet lassen, da er selbst kein Geld hatte. Nach der Tat machte er sich durch verschiedene Gelddausgaben verdächtig. Der Diebstahl konnte ihm doch nicht nachgewiesen werden und deshalb ging der Gerichtshof mit einem Freispruch vor.

Aus einer Pettauer Schlosserei. Der 20jährige Schlossergehilfe Josef Kisl aus Hardegg bei Friedau war am 26. d. angeklagt, als Lehrling und Gehilfe des Schlossermeisters Kufowez in Pettau diesem folgende Gegenstände gestohlen zu haben: einen Schraubstock Wert 6 R.; ein Holzstempelisen, einen Holzbohrer, sieben Stemmeißel, einen Kappelmacher, zwei Durchschläge, ein Schrottmeißel und eine Zange im Gesamtwerte von 8 R.; ferner in Gesellschaft eines zweiten Diebsgenossen, der jetzt bei der Kriegsmarine dient, aber strafflos bleibt, weil er den Meister noch rechtzeitig entschädigt hat, einen Böller Wert 10 R., zusammen 24 R. Kisl ist geständig, seinem Meister die erwähnten Gegenstände entwendet und einem gewissen Johann Ströbal um geringe Beträge verkauft zu haben. Letzterer, der nach Angabe Kisl's die diebische Provenienz der tief unter dem wahren Werte an sich gebrachten Sachen kannte, wird sich vor dem k. k. Bezirksgerichte Pettau wegen Übertretung der Diebstahlteilnehmung zu verantworten haben. Kisl aber wurde zu zwei Monaten schweren Kerker verurteilt.

Einer, der sein Kind zerreißen will. Der 22jährige ledige Besitzersohn Alois Trunk in Moschganz ist ein unverbesserlicher Trunk- und Raufbold und hat mit Maria Rizner, die derzeit in Marburg dient, zwei uneheliche Kinder. Am Abend des 10. Feber d. J. kam er ins Haus der Barbara Rizner, der Großmutter seiner Kinder, und setzte sich auf die Ofenbank, auf welcher sein drei Monate altes Töchterchen Agnes lag. Plötzlich hob Trunk das Kind an den Händchen auf und wollte es forttragen, indem er sagte: „Sie werden das Kind nicht mehr haben, ich auch nicht,

ich werde es zerreißen.“ Der Großmutter glückte es, dem Wüterich das Kind abzunehmen und hinter den Tisch zu fliehen. Trunt drängte ihr nach, schlug mit den Händen auf den Tisch und zererschlug die über demselben befindliche Lampe. Nachdem er noch den Josef Rizner mit der Faust ins linke Auge geschlagen hatte, entfernte er sich. Die Rizner'schen waren in solcher Furcht, daß sie sich nicht getrauten, zu Hause zu schlafen. Am 12. Feber d. J. kam Trunt wieder zum Rizner'schen Hause, welches sie vor ihm zusperren. Wieder begann er zu wüten, zererschlug zwei Fensterscheiben und schrie, daß er das Haus anzünden werde, wodurch die Rizner'schen neuerlich in große Furcht versetzt wurden. Der Wildling wurde hiefür bei der gestern gegen ihn durchgeführten Verhandlung zu 6 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Ländliche Fälscherei. Der 66 Jahre alte Besitzer Matthias Puconja aus Schützenhof, Gerichtsbezirk Luttenberg, ist angeklagt, einen Tierbeschauzettel nachgemacht und den dadurch erworbenen Viehpaß gefälscht, daher das Verbrechen des Betruges nach §§ 197 und 199 d begangen zu haben. Urteil: 6 Wochen Kerker.

Blutige Hochzeit. Am 6. Feber d. J. war im Hause des Reuschlers Gernert in Mosteßen Hochzeit. Wie üblich erschienen in der Nacht mehrere Burschen ungeladen. Darunter war auch der 1890 geborene Besitzersohn Jakob Rojč. Als einer der Hochzeitsgäste, Josef Znidar, ins Freie ging, erhielt er von Rojč mit einem Messer einen Stich in die linke Seite des Rückens. Die Verletzung war zwar eine leichte, jedoch mit einer Gesundheitsstörung von mehr als 20 Tagen verbunden. Rojč wurde bei der gestern gegen ihn durchgeführten Verhandlung hiefür zu 2 Monaten Kerker verurteilt.

Briefkasten der Schriftleitung.

Nach Pettau. „Mehrere Teilnehmer.“ Warum keine Namen? Lassen Sie sich durch die gehörten billigen Schlagworte nicht betören. Der zukünftige Abgeordnete wird es schon anders halten!

Zur Erhöhung der Telephongebühren. Um zu konstatieren, wie viel Anrufe, resp. Gespräche durchschnittlich täglich innerhalb einer beliebigen Frist stattgefunden haben, hat Julius Kaspar in Prag, Jungmannstraße 32 einen gefällig geschützten Telephon-Zählblock herausgegeben, der sehr praktisch angelegt, die genaueste Selbstfaktierung gestattet. Unentbehrlich ist der Zählblock, wenn der Telephonabonent in eine höhere Tarifklasse einrangiert wird, ohne daß diese durch den Zählblock nachweisbar der durchschnittlichen Zahl seiner Anrufe resp. Gespräche entspricht. Preise: Gattung A kostet 70 H., B K. 1.10, C K. 1.10,

D K. 1.50, bei franko Postzusendung Gattung A 25 H., B, C und D 45 H. höher. Zu beziehen durch jede bessere Buchhandlung.

Verstorbene in Marburg.

23. März. Birgmayer Marianne, Holzhändlerskind, 2 Jahre, Kärntnerstraße, Bronchitis.
25. März. Fat Anna, Bahnkondukteurskind, 11 Monate, Mellingerstraße, Bronchitis.
27. März. Dörflinger Marie, Tischlermeisterstgattin, 61 Jahre, Kaserngasse, Emphysem. — Höbl Alexander, Näherinskind, 5 Wochen, Herrengasse, Enteritis. — Hof Julianna, Privat, 82 Jahre, Sofienplatz, Gehirnblutung.
28. März. Albrecht Eduard, Eisfabrikant, 68 Jahre, Schillerstraße, Myofarditis. — Schatz Moisia, Hausbesitzerin, 73 Jahre, Söfegasse, Altersschwäche.

*„Gibt mir ein Tassen Mangan an,
Und der Loß mir ein kleiner Mann.“
„Ja, ja, allein — nur füll' es gut auf
„Rathreiner's Rneipp-Malz-Kaffee
gemacht.“*

Sieht nur
in Originalpaketen
mit dem Namen
Rathreiner.

Der stark aufregende
Bohnenkaffee sollte von
niemand unermischt ge-
trunken werden!

Rathreiner's
Rneipp-Malz-Kaffee
hat sich allein als der
beste Zusatz bewährt, der
leicht verdaulich, nahr-
kräftig und
blutbildend
die Gesund-
heit fördert.

Kinder
sollten nur an
Rathreiner
gewöhnt werden.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Reichsratswählerversammlung.

Zwischen dem 11. und 14. April findet eine allgemeine Wählerversammlung statt, in der Abg. Wastian sprechen wird. Das nähere Datum wird bekannt gegeben werden.

Eine sparsame Hausfrau sieht beim Einkauf von Waren hauptsächlich auf gute Qualität, deshalb verwendet sie zum Fußbodenanstrich nur D. Friß's Bernstein-Ölfarbe (Friselack), welche trotz des scheinbar höheren Preises zufolge ihrer großen Ausgiebigkeit (1 Kilo genügt zum einmaligen Anstrich eines mittelgroßen Zimmers) und ihrer Haltbarkeit im Gebrauche billiger ist als jedes Konkurrenzfabrikat.

SCOTTS EMULSION

ist in ihrer Qualität stets gleichmäßig, da zu ihrer Herstellung immer nur das Beste verwendet wird, was sich mit Geld, Kunstfertigkeit und Sorgfalt beschaffen lässt. Ausschliesslich nur der feinste Norweger mediz. Lebertran wird zu Scotts Emulsion verarbeitet und so sind die übrigen Bestandteile immer nur erstklassiger Qualität. Darauf beruht, dass die so ausserordentliche Nähr- und Heilkraft von Scott Emulsion bei den Herren Ärzten Würdigung gefunden hat, von denen sie für Jung und Alt gegen Schwäche aller Art als ein vorzügliches Nährmittel so vielfach verschrieben wird. Scotts Emulsion übertrifft an Wirkungskraft bei weitem den gewöhnlichen Lebertran.



Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Scotts Emulsion

ist in allen Apotheken käuflich.

Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

April.

Am 5. zu Unterpulsgau (Schweinemarkt) im Bez. Windisch-Feistritz, Gabersdorf** im Bezirk Leibnitz.

Am 6. zu Dobje* im Bez. Drachenburg, Rann (Schweinemarkt).

Am 8. zu Hohenegg* im Bez. Gili, Stainz**, Ilz** im Bez. Fürstenfeld, Rein** im Bez. Umgebung Graz, Weißkirchen** im Bez. Judenburg, St. Leonhard i. W.-B., Rohitsch**.

Am 9. zu Feldbach*, Luttenberg*, Friedau (Schweinemarkt).

Nach Ostern großes neues Sortiment in Wollblusen, Kleider- u. Waschstoffen.

Voile de laine zu 32 und 38 kr.
Spezialität reizende Neuheiten mit Borduren zu 38 kr.

Foulard-Batiste zu 48 u. 55 kr.
Cretonne zu 20, 28, 30, 36 kr.
Franz. Batiste zu 32 u. 44 kr.

Zephyre von 14 kr. aufwärts.
Germania-Tischtücher
in unerreichter Auswahl zu fl. 1.50.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Wird bei

**Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh,
Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Da minderwertige Nachahmungen
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz)

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, Trieste-Barcola
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheibach in Marburg zu haben, beziehen sie zu beziehen.

Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens. Zum Studium und Selbstunterricht in den hauptsächlichsten Wissenszweigen und Sprachen in Verbindung mit hervorragenden Fachautoritäten des In- und Auslandes herausgegeben von Emanuel Müller-Baden. (Deutsches Verlagshaus Bong & Co. in Berlin W 57. 95 Lieferungen zu je 60 Pfg. oder 5 gebundene Bände zu je 12.50 Mk.) Dieses ausgezeichnete encyclopädische Sammelwerk, das in den weitesten Kreisen des In- und Auslandes, soweit die deutsche Sprache klang, Eingang gefunden hat und allerorten und zu jeder Zeit rühmlichste Anerkennung einheimischer konnte, geht nunmehr seinem Abschluß entgegen. Das eigenartig u. großangelegte Werk, dessen rationelles Studium jedem nach Erweiterung und Vertiefung seiner Bildung Strebenden die besten Aussichten für die Bereicherung seines Wissens und somit auch für sein gutes Fortkommen im harten Daseinskampf eröffnet, sollte in keinem Hause, keiner besseren Familie fehlen. Das dafür verausgabte Geld wird hundertfältige Zinsen tragen.

Hand- und Hilfsbuch für den praktischen Metallarbeiter. Lehrbuch zum Selbstunterricht in der gesamten Metallverarbeitung für den Praktiker. Nebst den zugehörigen Hilfswissenschaften. Mit 30 Tafeln und 784 Abbildungen. Zweite, vollständig neu bearbeitete Auflage. Von H. Schubert. Das Werk erscheint in 30 Heften zu 60 h. Bisher Heft 1 bis 30 (Schluß) ausgegeben. Auch schon komplett gebunden zu haben, in Halbfranzband 21 K 60 h. (V. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.) Diese hervorragende Erscheinung auf dem Gebiete der Metalltechnik liegt nunmehr gebunden in einem Band vor, so daß ein abschließendes Urteil über dasselbe möglich ist. Durch Beigabe einer großen Zahl instruktiver Abbildungen, durch 30 sorgfältig ausgeführte, meist farbige Tafeln, wie auch durch tadellosen Druck hat sich der Verleger um die äußere Ausstattung des Werkes hervorragend verdient gemacht.

Die soeben erschienene Nummer 12 des beliebten Frauenblattes „**Häuslicher Ratgeber**“ Geschäftsstelle: Theodor Daberow, Wien, 7. Bez. Mariahilferstr. 12/16 steht ersichtlich im Zeichen des nahenden Osterfestes, und sei aus der Fülle des Gebotenen hier folgendes hervorgehoben: „Ostern naht“, sehr stimmungsvoller Artikel von M. Promber, bzgl. „Jungfräulein“ von B. S., welche Arbeit in Bezug auf Erziehungsfragen viel zu denken gibt. Zahlreiche Rezepte zu Oster Speisen und -Getränken. Zwei illustrierte Gratis-Beilagen „Aus Zeit und Leben“ und „Für unsere Kleinen“. Gedichte, Märchen und belehrende Artikel. Vierteljährliche Prämien. Bezugspreis vierteljährlich 2 K. 50 P.

Japan und die Mode! Ein sehr bekannter Spruch sagt: „Eines schickt sich nicht für alle!“ Die Logik dieses Satzes wird von jedermann anerkannt werden, das heißt von jedermann, der mit der Mode nichts zu tun hat und, nachdem heutzutage mit ganz geringfügigen Ausnahmen jeder zur Frau Mode in irgendwelchen Beziehungen steht, ist die Richtigkeit des oben zitierten Satzes hinlänglich geworden, denn die Mode diktiert — man höre und staune — japanischen Schnitt für groß und klein, für dick und dünn, auch für alle jene Frauengestalten, die sich dem Reiz der Herrscherin unterwerfen wollen. Wie man nun getreuer Untertan sein und trotzdem das Diktat des japanischen Schnittes entsprechend seiner Gestalt modifizieren kann, zeigt uns das soeben erschienene Heft der „Wiener Mode“, das die neue Mode-richtung in gemäßigteren reizenden Nuancen veranschaulicht.

Aus dem Familienleben der Tiere. Eine fesselnde Schilderung aus dem Tierleben von Ed. Wunderlich, der vier schöne Bilder beigegeben sind, bringt die April-Nummer von „**Osterr. Deutscher Jugend**“. Von Chr. Andersen bringt das Heft das hübsche Märchen „Der Reisefahrer“, das von Franz Hein mit sehr schönen Bildern geschmückt ist. „Gänselein (Gretelchen)“ ist ein Volkslied, das Urban und Vester mit einem sehr schönen Farbenbilde ausgestattet haben und das dem Heft zu besonderen Hiebe gereicht. Das Gedicht „Ostern“ von A. Polzer hat A. Bid prächtig illustriert. Ferner bringt die Nummer „Ein Geheimnis“ von R. Reinold, „Zum Kopfzerbrechen“ und eine kometographische Beilage. Bestellungen 4 K. 80 P. für den Jahrgang übernimmt die Verwaltung von „**Osterr. Deutscher Jugend**“ in Reichenberg (Böhmen.)

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 31. März 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Fritz Günther.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumverein in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Naf und das Ausschussmitglied Herr J. Truttsch, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Ärzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Co., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und schuppenförmige und vorzeitige Ausschläge sowie gegen Rumpfnase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Barthaupen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Volattheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschweifelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Dabeseife für den täglichen Bedarf dienlich

Berger's Glycerin-Theerseife

die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird rasch mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommerprossen, Milcheiter und andere Hautleiden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 P. samt Anweisung. Begeben Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung.

G. Hell & Comp. auf jeder Etiketle.
Bekannt mit Ehrendiplom
Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.
Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.
Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.
Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife
macht die Haut weiss u. zart.
Überall zu haben.

PATENTE aller Länder
erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS,
beeideter Patentanwalt.
Mitarbeiter: **INGENIEUR A. HAMBURGER**
Wien, VII. Siebensterngasse No 1
Telephon 2460

Was wurde „im Zeichen der Teuerung“ billiger?

Ceres-Apfelsaft

Infolge der ausgiebigen heurigen Apfelernte können wir jetzt CERES-Apfelsaft billiger abgeben.

CERES-Apfelsaft allein bietet zufolge seiner gesunden Wirkung und seines unvergleichlich köstl. Fruchtaromas das, was von **Jung und Alt, Arm und Reich** von einem idealen Erfrischungs- und Gesundheitsgetränk erfordert wird.

Zu haben in Delikatessengeschäften, Detailhandlungen, Drogerien oder Apotheken.

„CERES“-Apfelsaft ist technisch und praktisch alkoholfrei und enthält nicht die geringsten Beimengungen. Gastwirte, Hoteliers und Cafetiers, welche „CERES“ einzuführen wünschen, erhalten auf Wunsch Offerte von:

GEORG SCHICHT A.-G.
Abteilung: Nahrungsmittelwerke „CERES“, Aussig, Fabrik: Ringelshain.

Gefährlich geküßt!



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Jede Nachahmung strafbar!

Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenhutmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluß K. 5.—

Thierry's Centifolienöl gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen zc. 2 Tiegell K. 3.60. Verwendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an: **Apotheker A. Thierry** in Pregradabel Rohitsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

TRIUMPH-SPARHERDE

In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung. Preislisten gratis.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Oe.

Das Futter hat keine Kraft und schmeckt dem Thiere nicht; es fehlt Fattinger's „**Lukullus**“.

ohne

Dieselbe Bedeutung wie Fleisch und Eier unter den Nahrungsmitteln hat Fattinger's „**Lukullus**“ als Kraftfutter. 50 kg K 10.— ab Wien.

FATTINGER'S Blutfutter LUCULLUS

Die anerkannt kräftigsten, schönsten und schwersten Schweine, deren Fleisch und Speck von ausserordentlichem Wohlgeschmacke sind, werden in kürzester Zeit mit diesem wunderbaren Kraftfutter erzielt, wie tausende glänzende Anerkennungen beweisen. Broschüre über rationelle Schweinefütterung und Preisliste umsonst und postfrei.

Thierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien — Wieden. 250 erste Preise. Nachahmungen sind wertlos.

Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
GESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K. u. K. HOFLIEFERANT

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

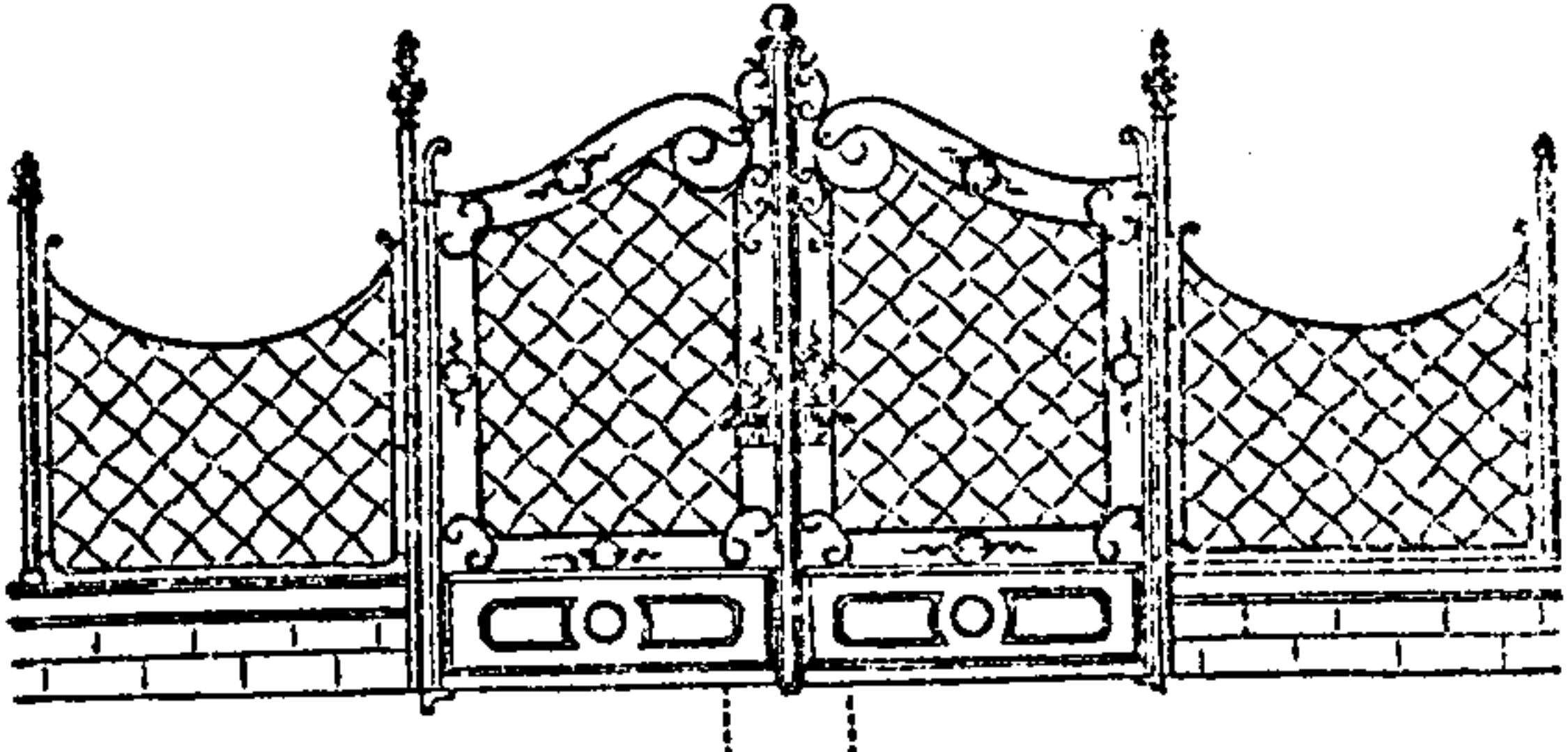
Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses des k. k. Bezirksgerichtes Marburg
gelangen am 872

2., 3. eventuell auch am 4. April 1907
auf den Wieser'schen Besitzungen in Rötisch, Pivola, Radisell, Tepsau zur gerichtlichen Versteigerung: verschiedene Wohnungseinrichtungsgegenstände, Brenneinrichtung, ätherische Öle, verschiedene Schnäpse und Weine, eine sehr große Anzahl Schnaps- und Weinfässer, Kastanienpfosten u. s. w. Beginn der Versteigerung am **2. April 1907 um 9 Uhr** vormittag in Rötisch und werden die feilgebotenen Gegenstände nur gegen Barzahlung und sofortige Wegschaffung an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Der Zwangsverwalter.

Drahtgeflechte



für
Umzäunungen
von Gärten,
Villen, Wald,
Parks etc. etc.
ferner

Sandwurfgitter und Fensterschutzgitter
sowie alle in dieses Fach einschlägigen Artikel liefert billigst

H. Sinnitsch, Spielfeld Drahtgeflechtzeugung m. Kraftbetrieb.

Preisliste gratis und franko.

Buchhalter

zugleich

883

Administrations-Beamter

der deutschen und slowenischen Schrift und Sprache mächtig,
findet dauernden Posten bei der Verwaltung des „Stajerc“
in **Pettau**.

Italien, Riviera

12, 17, 20. — **23. März.**
9., 20., 27. April. — 7. Mai.

Dalmatien

Montenegro
12 Tage. — **14. Mai.**

Cooks Gesellschafts-Reisen

Programme kostenlos beim
Weltreisebureau **Thos. Cook & Son, Wien, I., Stefansplatz 2.**

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer

behörd. konz. Kassen- u. Bureau,
Budapest VII, Barcsagasse 6.
Retourmarke erbeten. 293

Offene Beine.

Mit Krampfadern und deren Geschwüren, schwer heilenden Wunden etc. Befastete erzielen andauernde Besserung und Heilung durch das in Hunderten von selbst ganz schweren Fällen ärztlich verwendete Spezialmittel **VARICOL** von Dr. Götting in Birmingen, Schweiz (Postkarte 10 h). Preis 1 Tiegel 3 K.

Hochparterre 3717

Wohnung

in der Neugasse 3, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten um den Monatszins von K 30.80. Anzufragen beim Hausmeister dortselbst oder in der Brauerei **Thom. Götz**.

Zu vermieten

sonnige Hofwohnung, 1. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller, Wasserleitung, Gartenanteil, ebenda auch 1 Magazin, eventuell für kleine Werkstatt. Schmidereggasse 5. 369

Ein Gewölbe

mit einer kleinen Kammer für ein Milchgeschäft etc. besonders geeignet, ist sofort zu vermieten. Anfragen **Franz Josefstraße 31.** 681

Kostplatz gesucht

für größeren Studenten, möglichst allein. Adressen m. Preisangabe in der Verw. d. Bl. abzugeben.

Altdeutsch möbliertes

Zimmer

separater Eingang zu vermieten. Dortselbst wird auch ein Zimmerkollege gesucht. Anfrage Kaiserstraße 5, 2. Stock rechts.

Gute

793

Privatkost

für einen Herrn abzugeben. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Die Zahnbürste

„Ideal Hygienique“

ist die einzig richtige Zahnbürste, weil sie entsprechend dem Bau der Zähne und Mundhöhle hergestellt ist und die Borsten so gefast sind, daß ein Herausfallen der Bündel ausgeschlossen ist. Die Zahnbürste „Ideal Hygienique“ ist für Herren u. Damen und in 3 Stärken zu haben.

Celloidin-Zahnbürsten u. andere Zahnbürsten mit Beingriff sind in großer Auswahl und nur verlässliche Marken vorrätig. **Kopf- und Nagelbürsten** in verschiedenen Ausführungen u. billig sind immer auf Lager. 856

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg.

Große Auswahl

von Korbwaren eigener Erzeugung:

Kindermägen

Prinzeßmägen von 42 K
Englische Mägen „ 28 K
Einfache Mägen „ 10 K
Sportmägen „ 10 K

Gartenmöbel

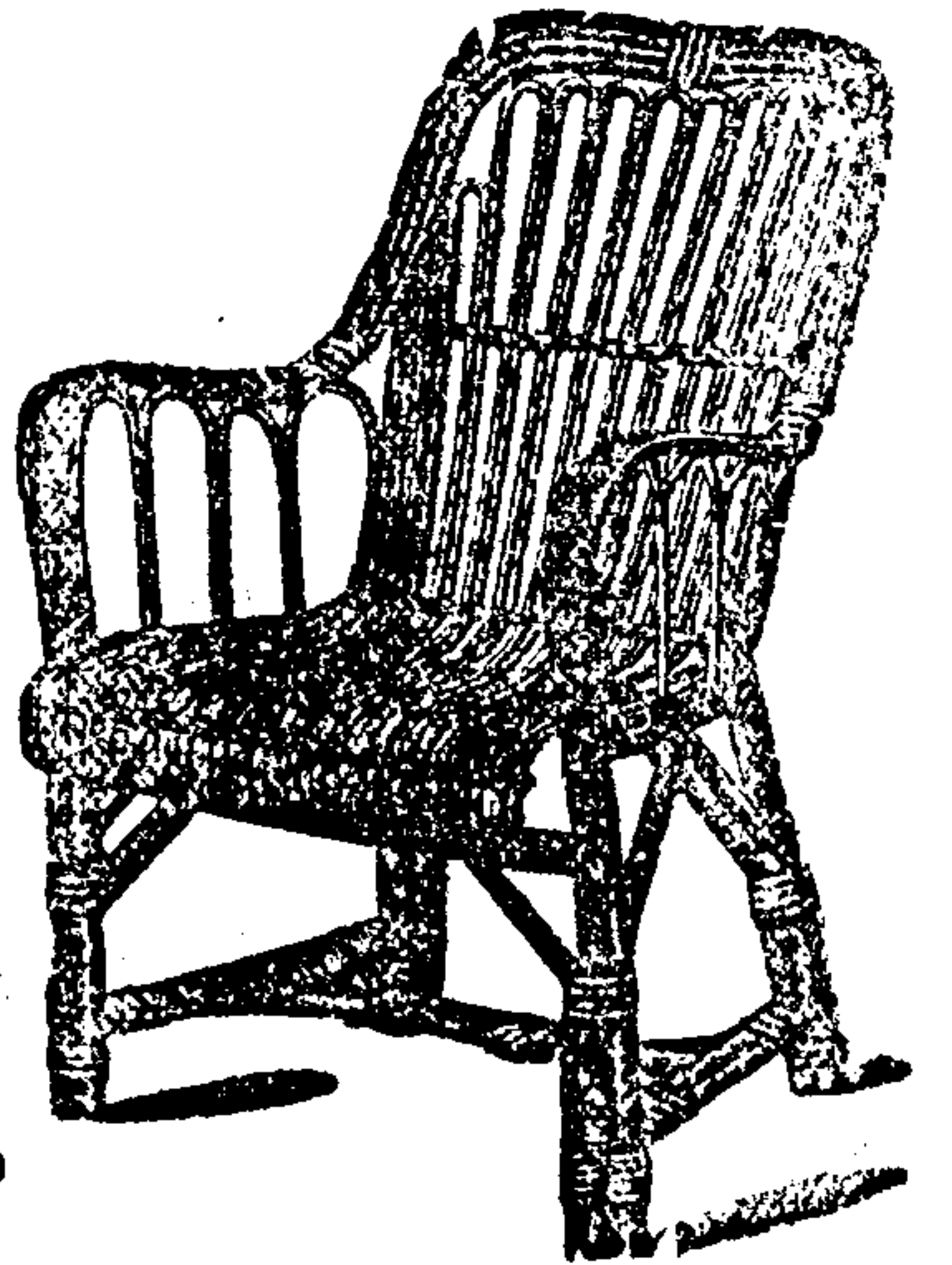
Sesseln von 3 K
Reiseförbe von 4 K

Reparaturen

werden schnell ausgeführt und billigst berechnet.

And. Brach, Korbwaren-Erzeugung

Tegethoffstraße 21.



Fischerei-Verpachtung.

Am **7. April 1907 um 4 Uhr** nachmittags wird im Schulhause in **Vembach** die Verpachtung der Fischerei im Bergenthaler und Feistritzerbache im Licitationswege veräußert werden. 953

Gemeindeamt in Bergenthal, am 27. März 1907.



Zur Erzielung eines wunderbaren, blendend weißen und jugend-frischen Teints ist

Amalin-Creme

einzig anzupfehlen. Amalin-Creme glättet Falten, beseitigt alle Unreinheiten des Teints, Sommersprossen, lästigen Mitesser, Leberflecke, und ist das sicherste Mittel gegen Sonnenbrand.

Amalin-Creme einmal versucht, entzückt, da der Erfolg geradezu sensationell! Amalin-Creme ein Tiegel K 1.20. Mag. Pharm. **K. Wolf**, Adler-Drogerie, Marburg, Herrengasse 17 (Mehrfach mit gold. Medaillen ausgezeichnet.)

Täglich Anstich von „Pilsner Urquell-Bier“ aus dem bürgerlich. Brauhaus in Pilsen.

Große Auswahl von hochfeinen Delikatessen und vorzügl. Weiß-, Rot- und Schilder-Wein. — Täglich bis 12 Uhr nachts geöffnet.

I. Marburger Bier-, Wein- und Frühstückstuben des Franz Tschutschek

I. steierm. Delikatessenhandlung, Marburg, Rathausplatz 8.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1907.

Ein Kupon	1 Kupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang.	1 Kupon 10 Kronen
kompletten Herren-	1 Kupon 12 Kronen
Anzug	1 Kupon 15 Kronen
(Rock, Hose u. Gilet)	1 Kupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Kupon 18 Kronen
	1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie überzieh-
stoffe, Touristenloben, Seidenlamagarne u. c. versendet zu Fabrik-
preisen die als reich und solid bekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brunn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der
Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu bestellen,
sind bedeutend. Gize billigste Preise. Große Auswahl.
Mustergetreue, aufmerksame Ausführung, auch kleiner
Aufträge, in ganz frischer Ware.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Lokalitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue
tanzsaalige

**Mignon-, Stutz- u. Salon-
flügel, Concert-Pianino**

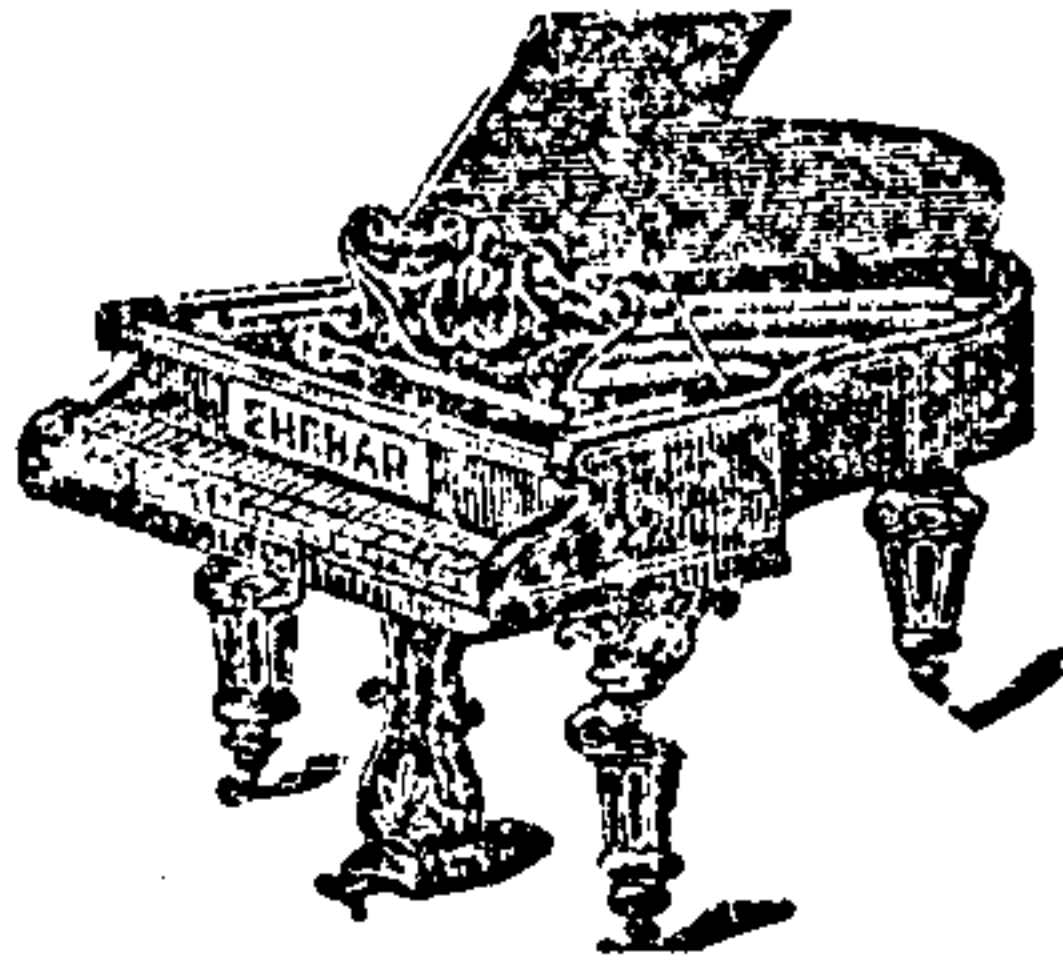
in Nußholz poliert, amerikanisch matt
Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Eben-
holz sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Orgel-Systeme
aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überstieher
Instrumente. Billigste Miete.



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Ein-
reihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken,
Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe,
Weizen und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte,
leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten
stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufrieden-
stellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und
der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und
hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben
das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 29

Mund- und Zahnpflege:

Bitte zu achten! Ein gutes
Zahnmittel darf weder kratzen,
noch feilen, sondern muß Unreinigkeiten auf die schonendste
Weise entfernen. Diesen Anforderungen entsprechen nicht immer
die billigsten Erzeugnisse des Handels, deshalb selbe oft mehr
schaden als nützen. Nachfolgende Präparate sind strenge nach
den Prinzipien der Zahnhygiene bereitet und daher vor anderen
empfehlenswert.

„Eucalyptol“-Zahnpulver

Schachtel 40 h; kräftigende, erfrischende Wirkung.

„Eucalyptol“-Mundwasser

Flasche 1 K; bestes antiseptisches, kräftig desodorie-
rendes, schmerzstillendes Mundwasser.

Mag. Pharm. **Karl Wolf**, Adler-Drogerie, Marburg,
Herrengasse 17. - (Mehr. m. gold. Medaillen ausgezeichnet.)

Wohin?

Zum

Buschenschank zum neuen Heim
des 887

Johann Michelitsch

in Karttschwin. Eröffnung am
Ostermontag.



Finanzielle Transaktionen
jeder Art für Industrie und
Handelsunternehmungen, Kauf-
leute und Gewerbetreibende,
werden kulantest und prompt
ohne Vorbehalten, bes. Zahlungs-
stundungen werden durch Pro-
longation oder Liquidation ge-
ordnet. Insolvenzen und Kon-
turse werden raschest u. bestens
mit Ausgleich erledigt u. hiezu,
wenn nötig, Kapital od. Garant
beschafft. Bezüglich Erfolge bei
langjähr. Tätigkeit und Ver-
trauenswürdigkeit werden erste
Referenzen aufgegeben u. wird
in allen Fällen strengste Dis-
kretion verbürgt. Zuschriften
(anonym unberücksichtigt) unt.
„Gewissenhafte Bejorgung 50“
an Annon.-Exp. Hof. A. Rie-
reich, Graz. 860

Stuckflügel

sehr gut erhalten ist sofort zu
verkaufen. Anfrage Ww. d. Bl.

Köchin

die gut bürgerlich kocht und
auch sonst keine Arbeit scheut,
wird aufgenommen. Anfrage in
der Berw. d. Bl. 700

Elegante 193

Gedwöhnung

im 1. Stock der Tegetthoff- u.
Hammerlingstraße, mit 4 Zimmer
und Exter samt Badezimmer u.
Zugehör ist vom 1. April oder
auch früher zu vergeben. Aus-
kunft bei Baumeister Rudolf
Kiffmann, Mellingerstraße.

2 elegante

Wohnungen

mit drei Zimmer, Veranda,
Badeeinrichtung u. c. billig mit
1. April und ab 1. Juni zu
vermieten. Bismarckstraße 17
im 1. Stock, Tür 5.

Eine 4zimmerige

Wohnung

Elisabethstraße 24, 2. Stock
zu vermieten.

Eine 1zimmerige Wohnung
samt Küche u. Zugehör, Haus
Melling. Anfrage bei Bau-
meister Derwuschel. 3729

Frische 200

Bruch-Eier

8 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Villa-Wohnung

mit 4-5 Zimmer, Bade-, Vor- u.
Dienerzimmer, Küche und sonstiges
Zugehör sogleich zu vermieten.
Vollgärtenstraße 22. 929

Wohnung

im 1. Stock mit 3 Zimmer u.
Dienstbotenzimmer ist vom 1.
Juli an zu vermieten. Chr.
Futter, Ferdinandstraße 3.

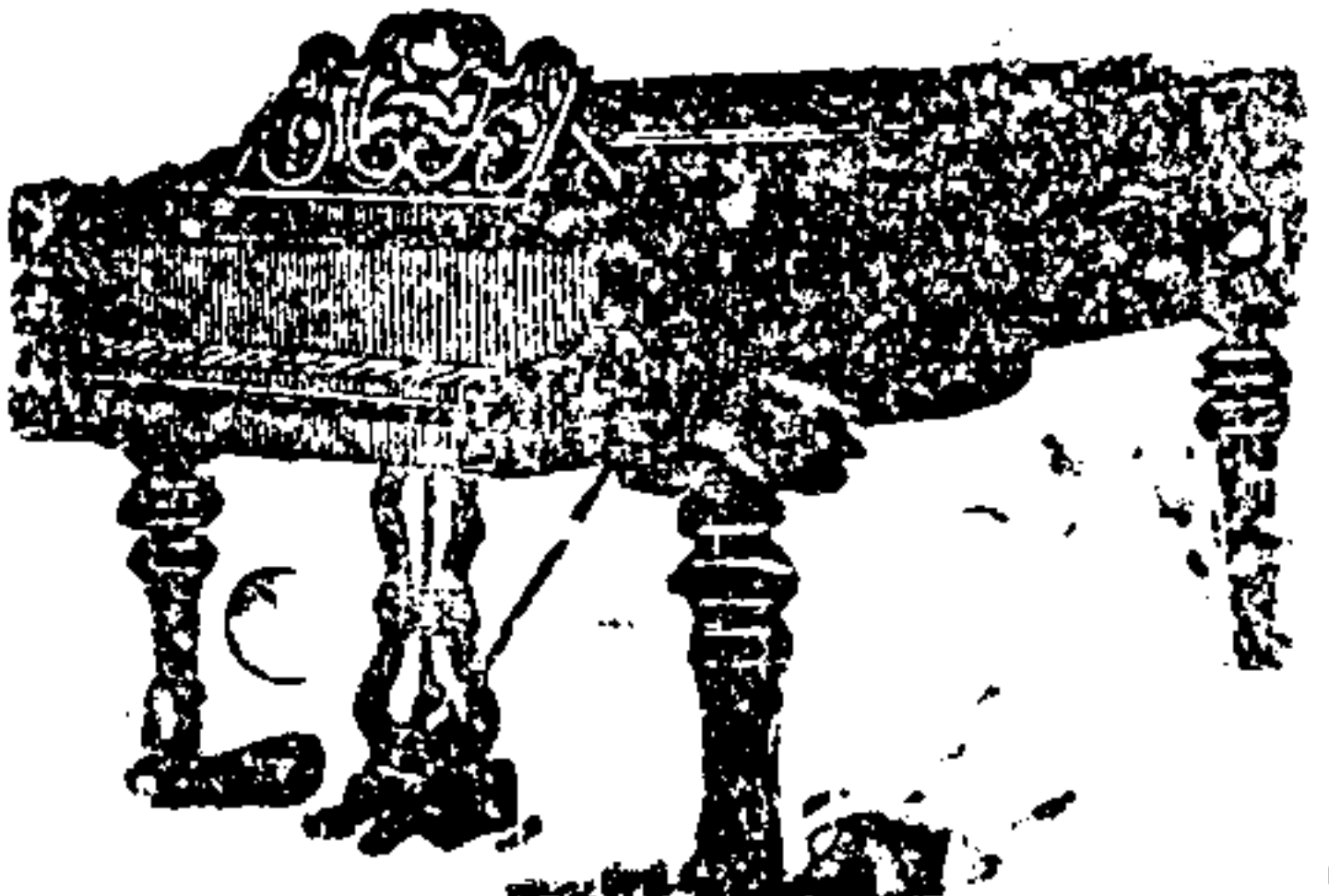
**Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt**
von

Isabella Hoynigg

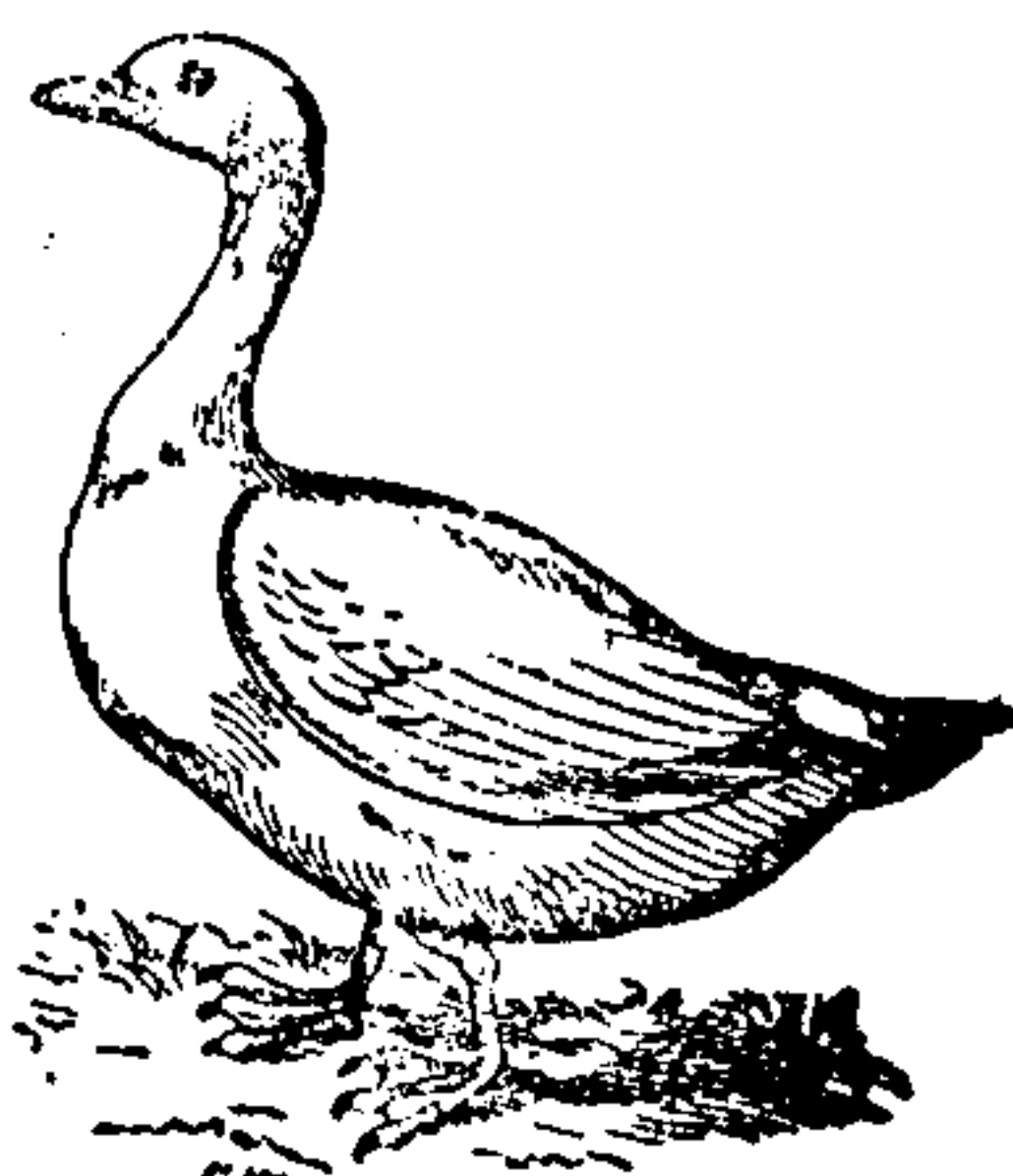
Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Böhl & Seitzmann,
Reinhold, Pawel und Petros zu
Original-Fabrikpreisen. 29



Echt böhmische

Bettfedern

3387 und Daunen

gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg.
(Kaufprei Ware) 1/2 Kg. K:

Graue Entenfedern . 0.95

Graue gemischte

Schleiffedern . 1.30

Graue bessere

Schleiffedern . 1.65

Graue Schleiffedern

feinst, f. Dächten

Bessere weiße

Schleiffedern . 2.60

Rein weiße Schleiff-

federn . 3.50

Hochf. weiße leichte

Federn . 4.—

Halbdaunen, rein,

weiß . 5.—

1/2, Ro. Flaumen grau, so

fein wie Kaiserflaum . 4.50

Flaum, rein, weiß,

sehr leicht . 6.50

Kaiserflaum hochfein

rein weiß . 7.80

bei Al. Guinšek, Hauptplatz

Zuch-, Manufaktur-, Leinen-,

Konfektions- u. Ausrüstwaren

„Zum Amerikaner“.

Postgasse 8. 3837

Das beste Sparsystem!

Für K 6 — (erste Rate) erhält
man eine gesetzlich gestempelte Ur-
kunde über ein 222

Türken-Loß

mit Angabe der Loßnummer und
spielt sofort in der nächsten
Ziehung am

1. April 1907 mit.

Haupttreffer

Frank 600.000 zc. zc.

Jedes Loß muß gezogen werden.
Ein Loß in 36 Monatsraten à
K 6.—

Man spielt während der Dauer
der Einzahlung 18mal mit und hat
gleichzeitig ein gutes Loß erspart.

Schon der kleinste Treffer
K 225 — ein Gewinn.
Ziehungslisten gratis und franko.

Mariahilfer Wechselhaus

Wien, VII/1, Mariahilferstraße 90.

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen Kon-
ditorei Burggasse 6. 502

WOHNUNG

mit 2 Zimmer und Küche zu
vermieten. Urbanigasse 6. 930

Pferde-Stall

u. eine Wohnung, Zimmer
und Küche, Remise und Dach-
boden, extra Zugehör sogleich
zu vermieten. Anfrage bei B.
Murto, Spezereigehäuf, Mel-
lingerstraße 24, nächst Bahn-
hof-Frachtemagazin. 759

Geld- Geld- Darlehen!

für jedermann gegen Schuldschein
auf Jahre hinaus oder geg. Wechsel
mit Prolongation billigt und solid
durch das langjährig bestehende
Geld- u. Kreditbureau **Dr. Warasch**
in Wien, VI, Mariahilferstraße 113.

Obstbäume

Obstwildlinge, Rosen,
Zier- und Alleeabäume,
Ziersträucher u. empfiehlt

Wilhelm Geiger's

bestbekannte Baumschulen Eggen-
berg bei Graz. Preisverzeichnisse
gratis. 695

Gesundheits- Backpulver

bereiten die fürsorglichen
Hausfrauen den wohl-
schmeckenden, saumigen, hoch-
aromatischen, leicht verdau-
lichen, daher auch für Kranke
nur zu empfehlenden „Ge-
sundheitsgugelhupf“ 1 Päck-
chen 10 Heller mit ausführ-
licher Gebrauchsanweisung.

Vanillin-Zucker

ist vom höchsten Wohlge-
schmacke und größter Aus-
giebigkeit. Nur eine geringe
Menge von dem Vanillin-
zucker einer Mehlspeise bei-
gegeben, verleiht hochfeinen
Geschmack und findet bei
jeder Hausfrau größten Bei-
fall. 1 Päckchen 10 Heller.

Adler-Drogerie K. Wolf

(mehrfach mit goldenen
Medaillen ausgezeichnet)

Marburg, Herrengasse 17

gegenüber der Postgasse.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2367
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

Kunsthandlung Ant. Turk

Tegetthoffstrasse 19

grösstes Spezialgeschäft dieser Art
in Marburg

empfiehlt ein reich assortiertes Lager in Bildern jeglichen Genres in moderner sehr gefälliger Einrahmung zur Auswahl.

Achtung! Für Spaziergänger

empfehle ich mein bestingerichtetes

Gast- und Kaffeehaus

zur „Zentrale“ in Brunndorf.

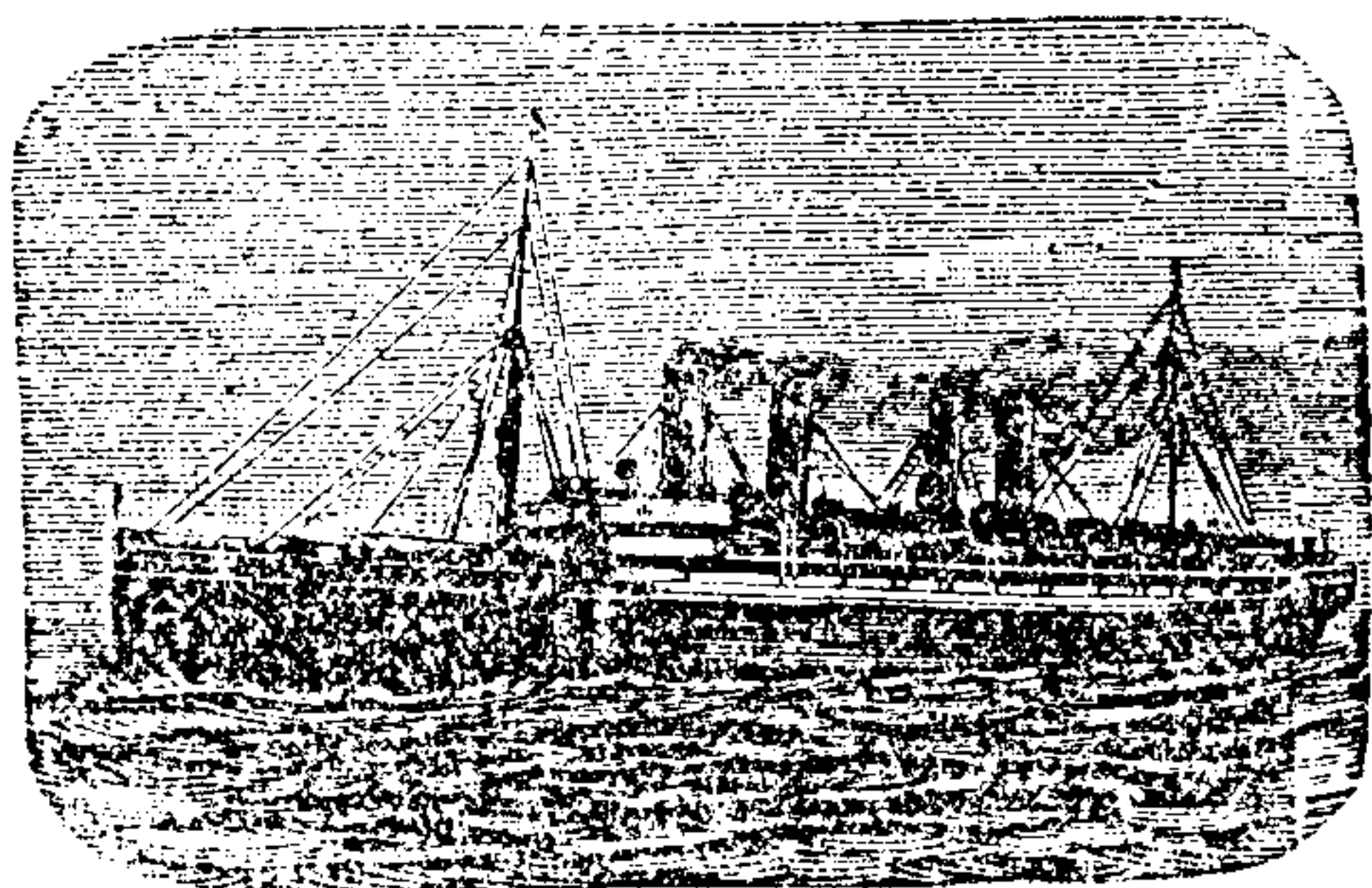
Den geehrten Gästen steht auch ein **Seiffert-Billard** zur gefälligen Benützung.

240

Hochachtend

M. Nekrepp.

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark
 Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2640

Josef Höfer

Instrumentenmacher

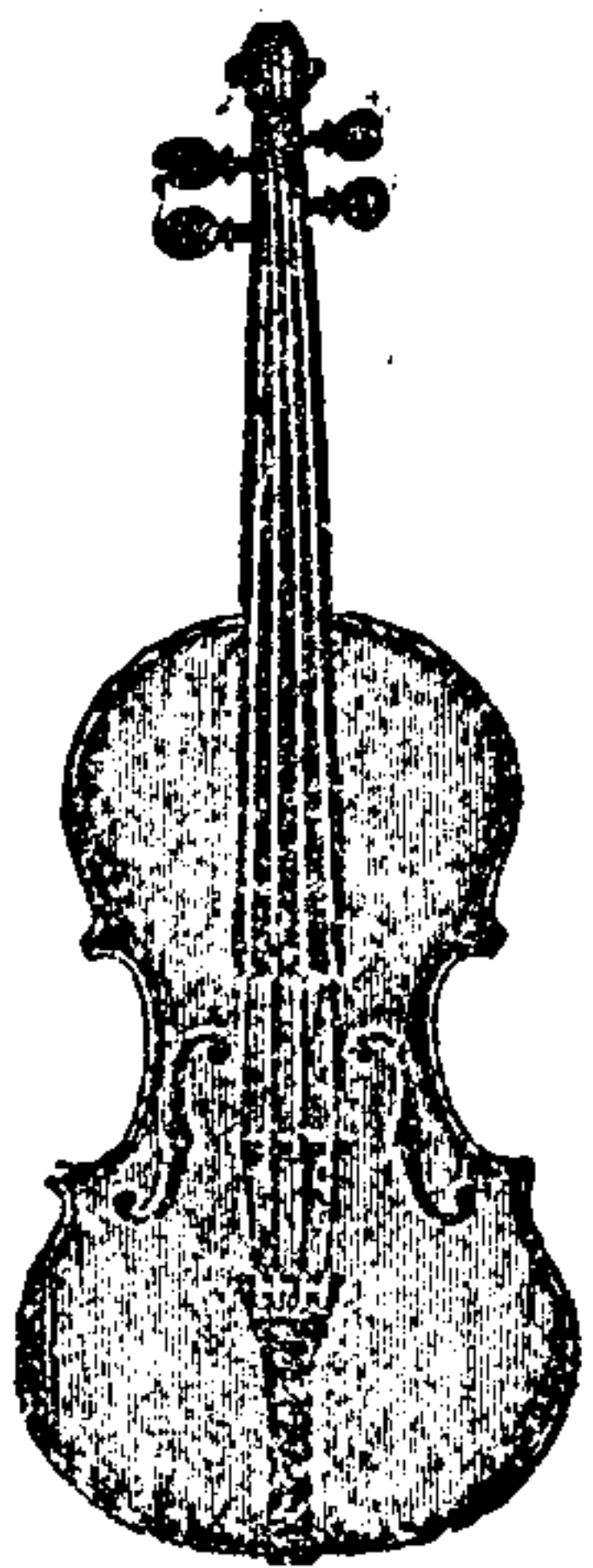
(Schüler der Graslacher Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien.

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Marsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

— Billigste Zither-Alben. —



Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.,

Erfolg für

Anker-Bain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 h. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalergebnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
 in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Versand täglich.

Nachweisbar amtlich eingeholt
ADRESSEN
 aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Wälderstr. 3. Tel. 16831, Budapest V., Nador-utca 20. Prospekte franco. 3342

Verkauf von
Bauernsliwowitz
 und
Gelägerbranntwein

garantiert echt und gut bei **Jerio**, Marktshwin Nr. 126 an der Grazer Reichstraße. 2358

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franco durch die priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

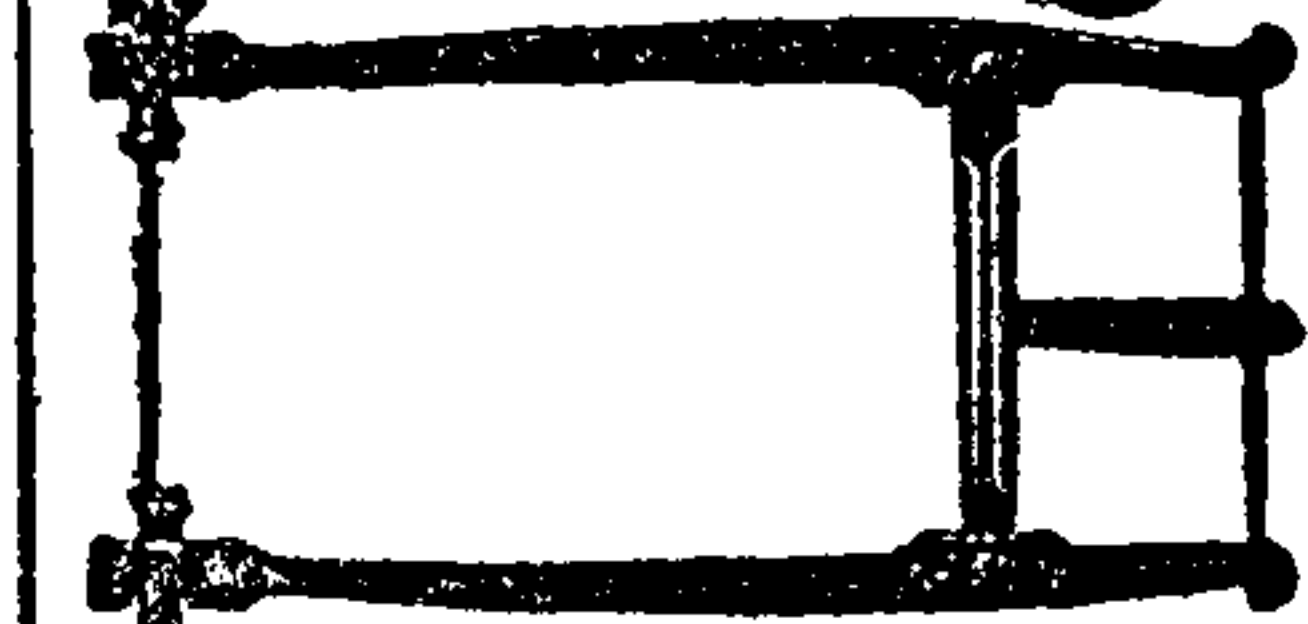
Zitherspieler

erhalten gegen Einzahlung einer 10 Hellermarkte die vollständige Polka „**Rosige Laune**“ nebst 18 Probe-Stücken u. für zwei 10 Hellermarkten die bekannte Mazur 611

„Der erste Ball“

kostenlos zugeendet. — Musikverlag Wien, 14/3, Ullmannstraße 37. Alles zusammen drei 10 Hellermarkten.

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
 VII. Siebensterng. 24.
 Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Premierräder

sind tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise. Größte Fabrikation Österreich-Ungarns.



Premier-Fahrradwerke
 Eger, Böhmen.

Wohnung

mit 3 Zimmern f. Zugehör, ganzer 1. Stod. zu vermieten. Schmidplatz 6. — Dorthelbst auch ein schöner Garten zu vergeben. 898

Franz Ferk

Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Plage, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll
Franz Ferk.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

— Werkstätten Lederergasse 21. —

Übernahme von Kleidungsstücken, Luche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei.
 Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

Marx Email

für Fussböden

Marx Email, weiß und farbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in Wien, Mainz und St. Petersburg. 778

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **H. Billerbeck** in Marburg.

Hübsches Landhaus

in einem schön gelegenen Marktflecken an der Kärntnerbahn, modern und solid gebaut, mit Wirtschaftsgebäuden, alles im besten Zustande, angrenzend über 5 1/2 Joch vorzügliche Grundstücke, zumeist Wiesen, hiervon 3 1/2 Joch mit Edelobstbäumen bepflanzt, schönem Gemüsegarten, ist wegen Abreise des Besitzers um den billigen Preis von 9000 K. verkäuflich. — Realitätenbureau **Köhler**, Klagenfurt, Bahnhofstraße 49. 835

Eine Quelle der Gesundheit

und alkoholfreie Getränke, unter welchen die mittels
Maršner's

Brause-Limonade-Bonbons

(Himbeer-, Zitronen-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack) hergestellten

Brause-Limonaden

unerreicht dastehen. Allein echt, wenn mit dieser Schutzmarke. Täglich Verbrauch mehr wie 40 Mill. Stück. — Alleiniger Erzeuger:

Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Zuckerwaren und Schokoladen-Fabriken, Königliche Weinberge, vormals **H. Maršner.**

General-Vertreibung: Wien, VI., Theobaldgasse 4, in der Nähe des Naschmarktes. 826

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien.
Milchversorgung
= Gesellschaft m. b. H. =

empfiehlt ihre garantiert reinen und unverfälschten **Molkereiprodukte.**
Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

Wegen Raummangel

sind sofort zu verkaufen:

- 1 Stück gebrauchte, hocharmige Familien-Singer-Nähmaschine mit Verschlusskasten K 30.—.
- 1 Stück gebrauchte hocharmige Familien-Singer-Nähmaschine ohne Verschlusskasten K 24.—.
- 1 Stück gebrauchte niederarm. Familien-Singer-Handmaschine K 12.—.
- 1 Stück gebrauchte hocharmige Singer-Titania K 35.—.
- 1 Stück gebrauchte niederarmige Singer-Medium K 22.—.
- 1 Stück gebrauchte niederarmige Singer-Medium mit Verschlusskasten K 27.—.
- 1 Stück gebrauchte besonders gut gehende W.-Wilson-Nähmaschine K 35.—.
- 1 Stück gebrauchte W.-Wilson-Nähmaschine K 15.—.

Alle Maschinen sind gut und vollständig repariert und bestens eingnäht auf Lager bei

Moriz Dadiou, Mechaniker, Viktringhofg. 22.

Wiese-Verkauf.

zirka 7 Joch groß, samt einer darauf stehenden Heuschuppe in der Gemeinde Hobbach an der Bezirksstraße nach Sanft Kunigund gelegen; ferner ein großes Heumagazin nebst zirka 1/2 Joch Wiesengrund, knapp an der Reichsstraße in Böhmig gelegen, für Heuhandel bestens geeignet, billigst zu verkaufen. Anfragen an **Adalbert Ru-zioka** in Pettau. 675

Wer liebt nicht

ein Gläschen guten Likörs! Jedermann kann sich auf einfachste u. billigste Weise die den besten franz. Marken gleichkommenden **Dessert- u. Tafelliköre, Bitters u. Schnäpse**, wie **Curacao, Maraschino, Vanille, Cognac, Rum, Whisky, Boonekamp, Magenbitter** etc. selbst bereiten mit den bekannten **Jul. Schrader'schen Likörpatronen**. Preis pro Patrone 80—140 Heller. Verlangen Sie gratis und franko von unterstehender Firma ausführliche Broschüre über zirka 90 verschiedene Sorten. — General-Depot für Österreich-Ungarn bei **W. Maager, Wien, III/3** am Heumarkt 3. Niederlage in Marburg bei **Karl Wolf, Drogerie**.

8—11 pferdefräftiger

Mercedes

Vierzylinder, gut erhalten, ist Umstände halber um 9000 K zu verkaufen. Adresse in der Berw. d. Bl. 948

Die Jury

der



-Preiskonkurrenz

Der Einsendungs-termin für Mehlspeiserezepte ist bis **31. März** verlängert worden.

DIE PREISE werden nicht nur ausgeschrieben, sondern auch ausbezahlt.

Folgende Herren

haben das Preisrichteramt für die „Ceres“ Preiskonkurrenz im Werte von

K 15.000,00

übernommen:

Professor Adolf Hess, Direktor der Fachschule des Gremiums der Hoteliers Wien

F. Kedvessy, Küchenchef des Jockey-Klubs

Jean J. Povandra, Zentralvorstand des Verbandes der Köche Österreichs

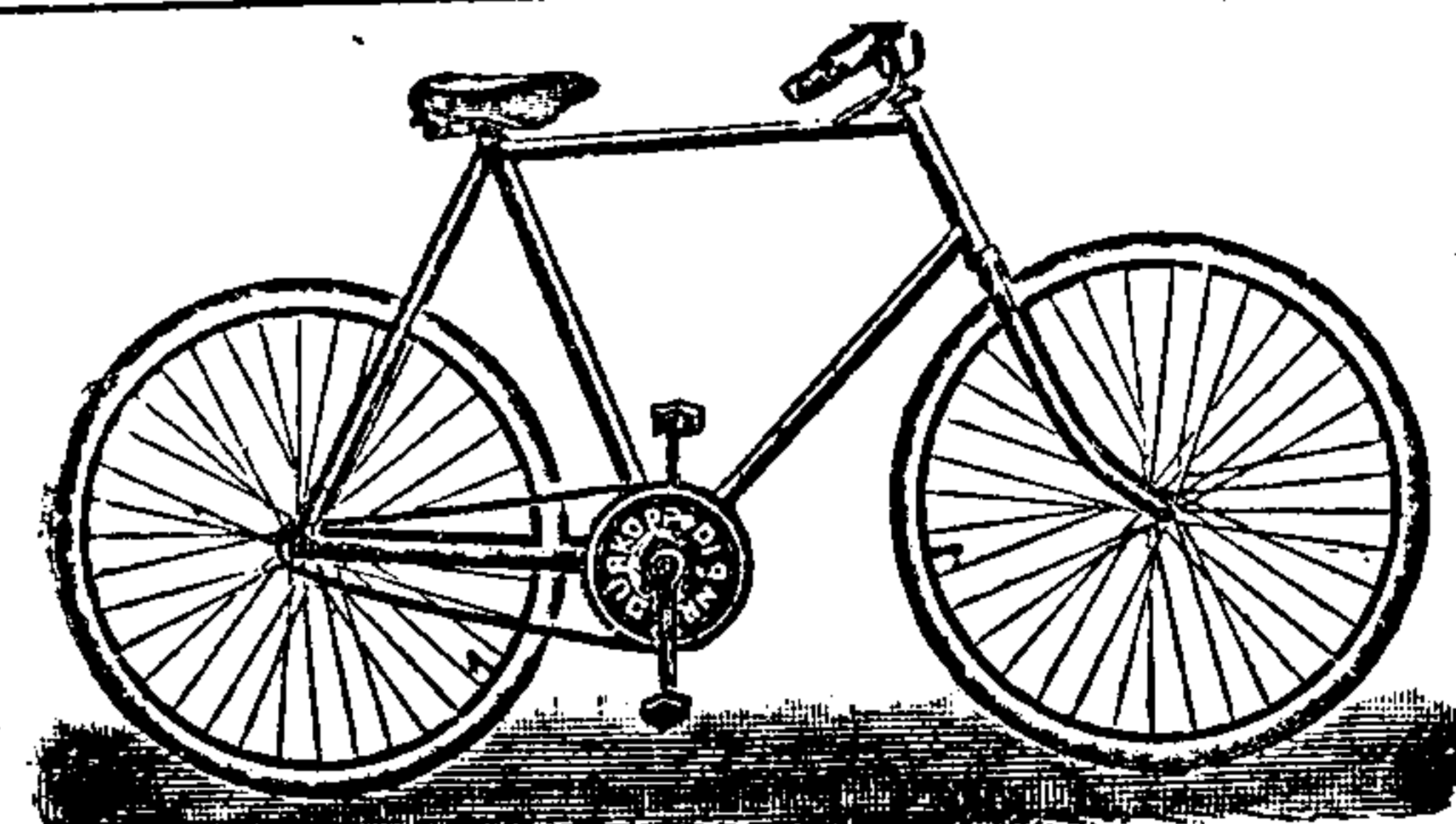
Franz Stadler, Küchenchef Seiner Durchlaucht des Fürsten Montenuovo

der **Vorstand** der Nahrungsmittelwerke „Ceres“ und der **Leiter** des Publizitätsbureau d. Georg Schicht A.-G.

Elegante Wohnungen

Parkstraße 12 und 18

bestehend aus 3 und 4 Zimmern mit Balkon oder Terrassen und Badezimmer (sofort beziehbar) sind zu vermieten. 899



Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad- = Lager =

Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

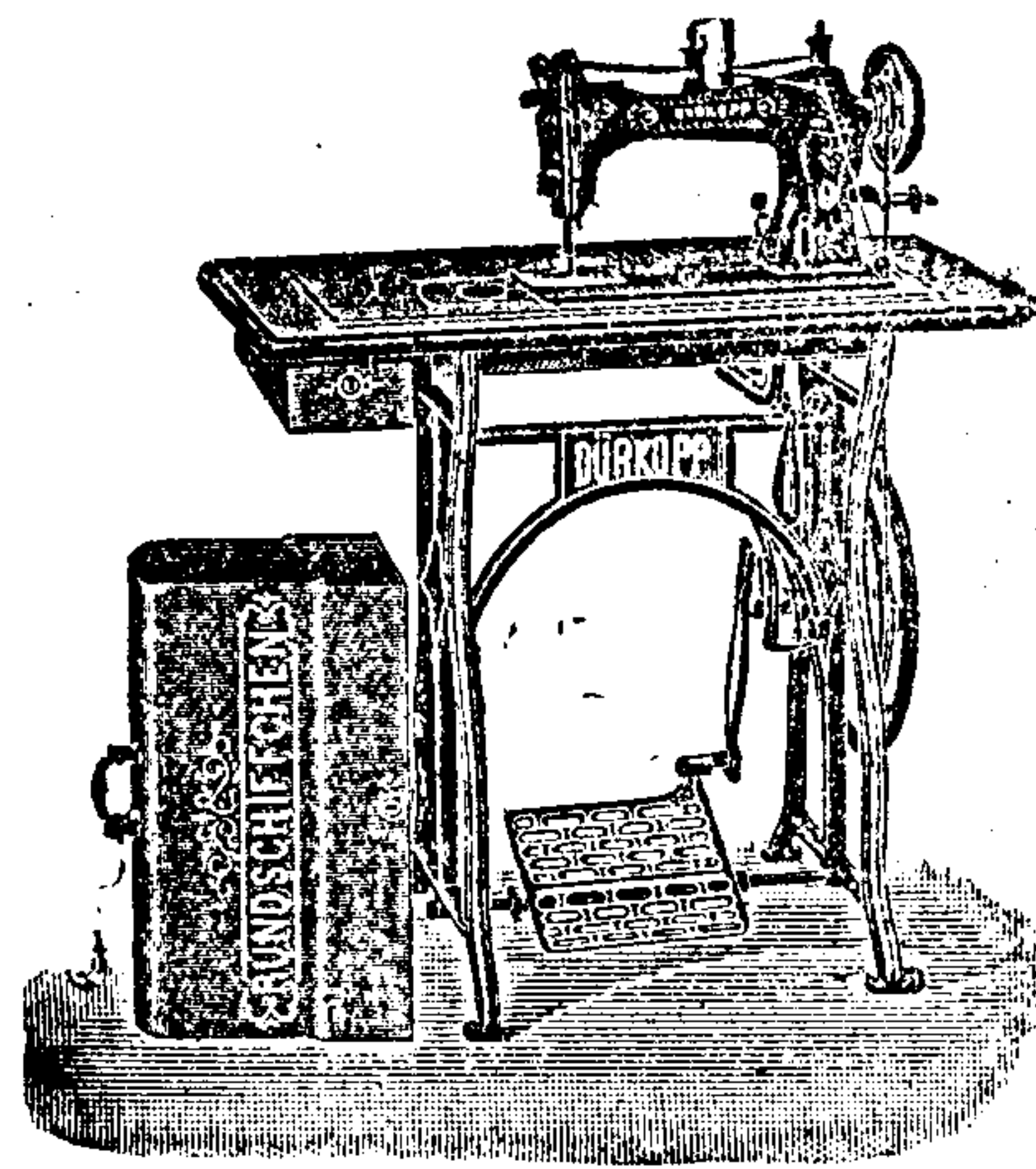
Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung!

Billige Preise!



Herbarnys Unterphosphorsaurer

Kalk-Eisen-Sirup

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke.

Seit 37 Jahren ärztlich erprobt und empfohlen. Vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitregend. Befördert Verdauung und Ernährung. Preis einer Flasche K. 2.50, per Post 40 P. mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung u. Hauptversandstelle **Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“** Wien, VII/1, Kaiserstrasse Nr. 73—75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Gilti, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstentfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Liezen, Mariazell, Mured, Pettau, Radkersburg, Wind-Feitritz, Wind-Graz, Wolfsberg.



Vor Nachahmung wird gewarnt

P. T.

Gestatte mir, höflichst anzuzeigen, daß sämtliche Neuheiten in
 Orig. englischen, französischen und Brünner Anzug- u. Überzieherstoffen
 in modernen, gewählten Dessins eingetroffen sind. — Gleichzeitig erlaube ich
 mir, auf mein bestfortiertes Lager von fertigen

**Herren-, Knaben- und Kinderkleidern,
 sowie Sport- und Jagdmänteln**

aufmerksam zu machen, wo ich vermöge meines billigen Einkaufes in der ange-
 nehmen Lage bin, selbe in den besten Qualitäten zu billigsten Preisen abzugeben.
 Hochachtungsvoll 807

Emerich Müller, Marburg a. D.
 Bitttrichhofgasse 25.

Jadenmädchen

sucht Posten. Gfl. Zuschriften unter
 „Waise“ Marburg, Kärntnerstraße
 Nr. 48. 966

Schöner

Kinderschlafwagen

wegen Platzmangel zu verkaufen.
 Anfrage in der Bern. d. Bl. 936

Hübsch möbl. Zimmer

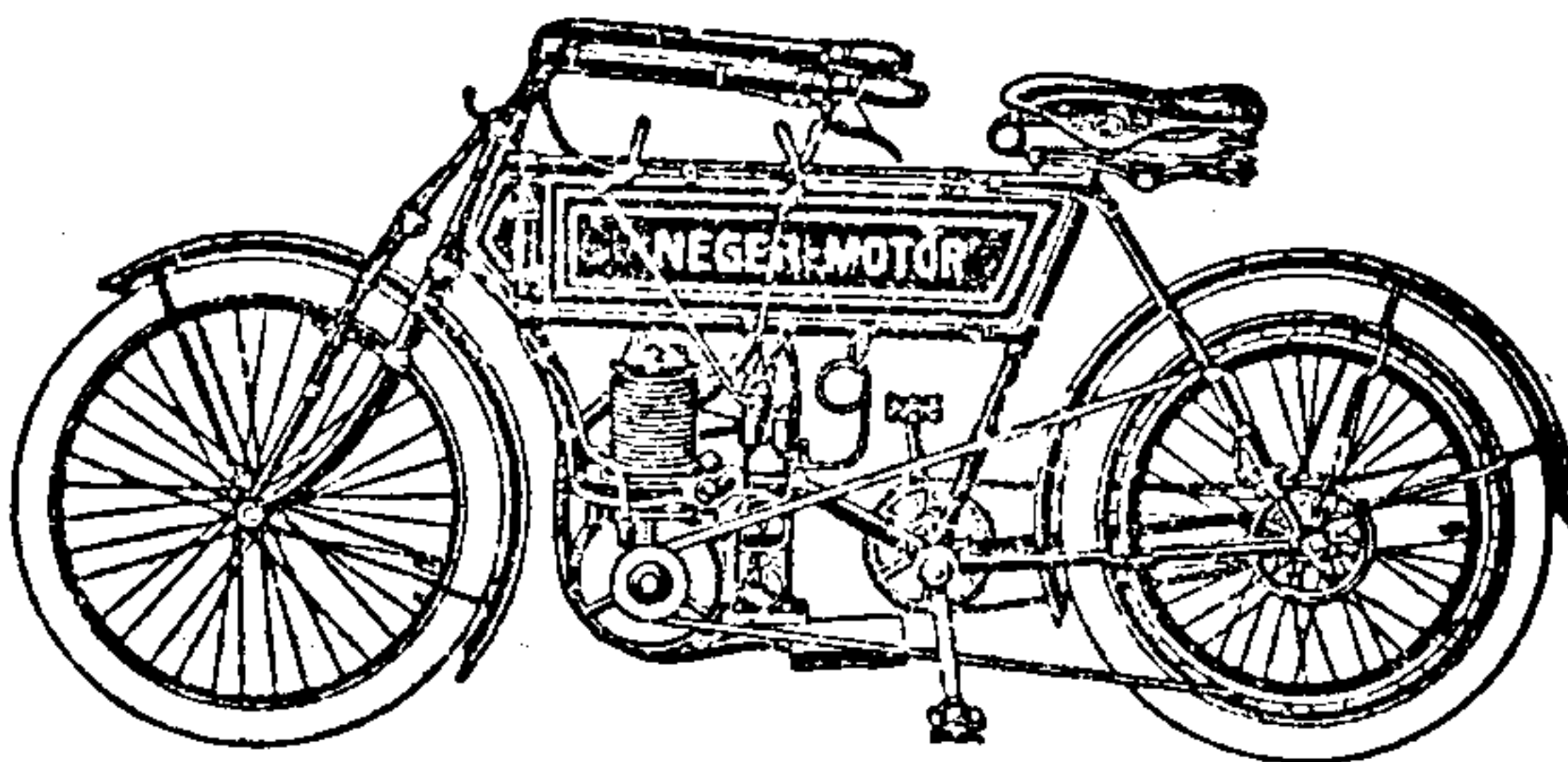
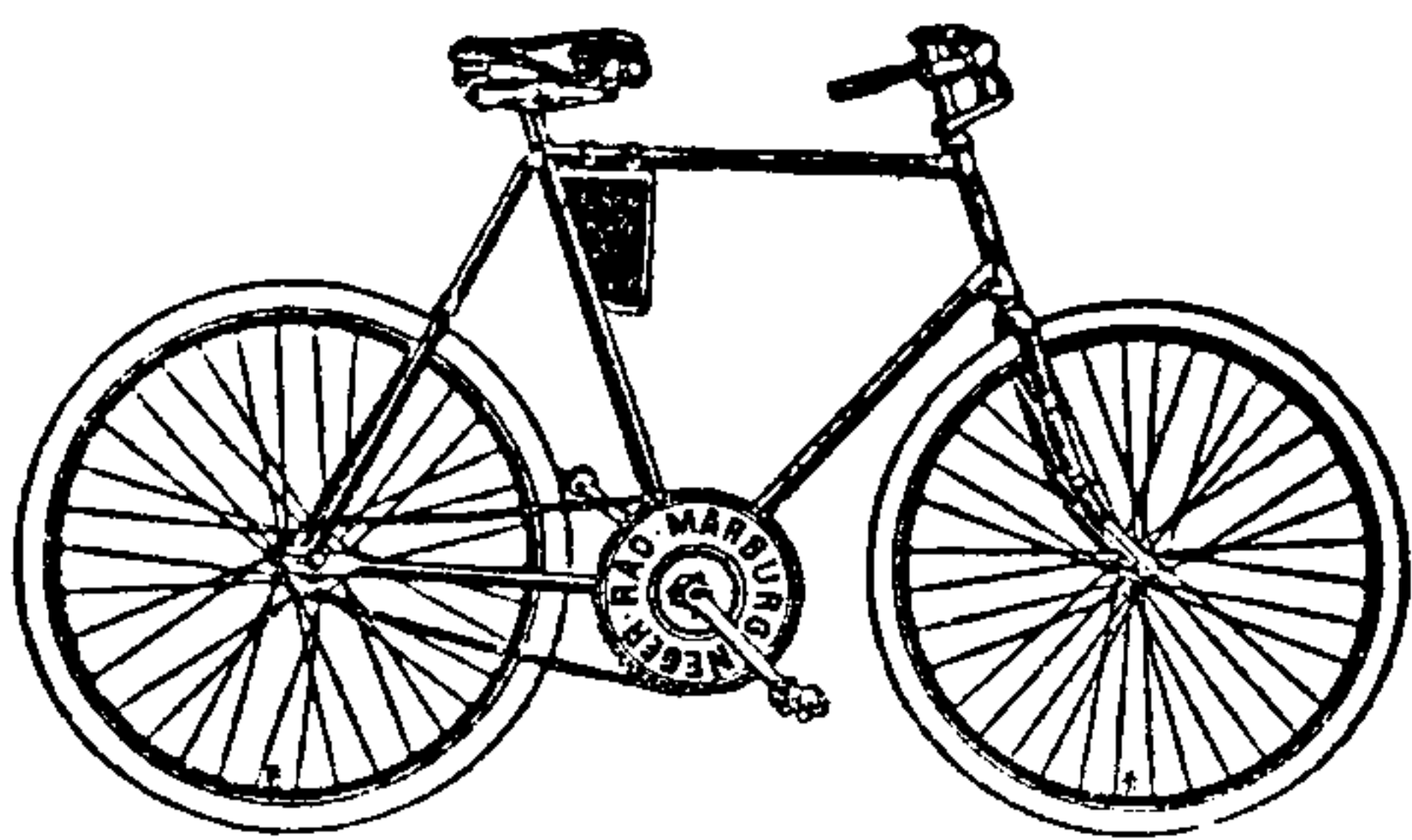
ist sogleich zu vermieten. Anf.
 Schillerstraße 16, 2. St. rechts,
 von 1—4 Uhr. 879

I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik
 behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.
 Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen.
 Dürkopp, Singer, Elastil-Cylinder u. u.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u.

Achtung Kaufleute!

Eine Million

Säcke und Düten aus bestem Bast-Cellulose-Papier

victoriablau, vorzüglich geliebt, werden wegen Raumangel äußerst billig abgegeben.

Großes Lager in weißen u. farbigen Cellulose-Packpapieren

für Schnittwarenhändler. — Weiße Papiersäcke und Düten aus Bast-Cellulose-
 Papier, vorzüglich geliebt, in allen Größen.

Patentpack (braun und grau), Pappendeckel (grau, braun und weiß), Kanzlei-,
 Konzept-, Brief- und Maschinenschreibpapiere, alle Sorten Kuverte, Kopier-,
 Geschäfts- und Einschreibbücher etc. empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

A. Platzer, Marburg
 Herrengasse 3.

Papier-, Schreib-, Zeichen-, Schul- und Bureau-Artikel in groß und in detail,
 Erzeugung von Papiersäcken und Düten, allen Sorten Schreib- und Zeichen-
 heften, Zeichenblöcke, Postkartons etc. 875

Muster und Preisurante auf Verlangen franko.

Neu!

Neu!

Flüssige

Somatose

Hervorragendstes,

appetitanregendes, nervenstärkendes

Kräftigungsmittel

für Schwächezustände aller Art.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen
 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen-
 oder 90 Monatsraten. Druckfortenversandt.
 l. Steierm. r. Selbsthilfs-Genossenschaft m. b. H.
 in Graz (1881), Neuer Thonethof 1. 1445

Jede Hausfrau

soll sich unbedingt selbst überzeugen, einen Probeversuch von
 meinen unvergleichlich gebrannten höchstprämiierten Kaffee-
 mischungen machen.

Beste Auszeichnung Paris 1906
 Melange Nr. 1 feinste 3 Sortenmischung $\frac{1}{4}$ Kilo 60 kr.
 dto. Nr. 2 feine 3 " $\frac{1}{4}$ Kilo 50 kr.
 dto. Nr. 3 feine Mischung " $\frac{1}{4}$ Kilo 45 kr.
 dto. Nr. 4 mittelfeine Mischung $\frac{1}{4}$ Kilo 40 kr.
 Durch mein Röstverfahren bleibt das feine Aroma dem
 Kaffee vollständig erhalten. 801

Ferner empfehle:
 Kristallwürfel, garant. echten Feigentaffee, reine Haussette,
 kalifornisches Dürrobst, Arancini, Citronat, ung. Dampfmehle,
 Süßbrüchten u. u. Hochachtung

Ferdinand Hartinger
 Marburg, Tegetthoffstraße 29.

Moderne Kinderwagen
Moderne Sportwagen

empfiehlt zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.



ESSBESTECKE
TAFELGERÄTE

ANERKANNT BEST-
 VERSI. BERT.



CHRISTOFLE & Co.
WIEN I.

OPERNRING
HEINRICHSHOF.
 GRÖSSTE
 AUSWAHL...
 SCHÖNSTE FORMEN
 ...AUCH ECHTES SILBER...
 IN ALLEN STÄDTEN DURCH
 WIEDERVERKÄUFER VERTRETEN...
 ILLUSTR. PREIS-
 LISTE GRATIS.

Schöne sonnseitige 947

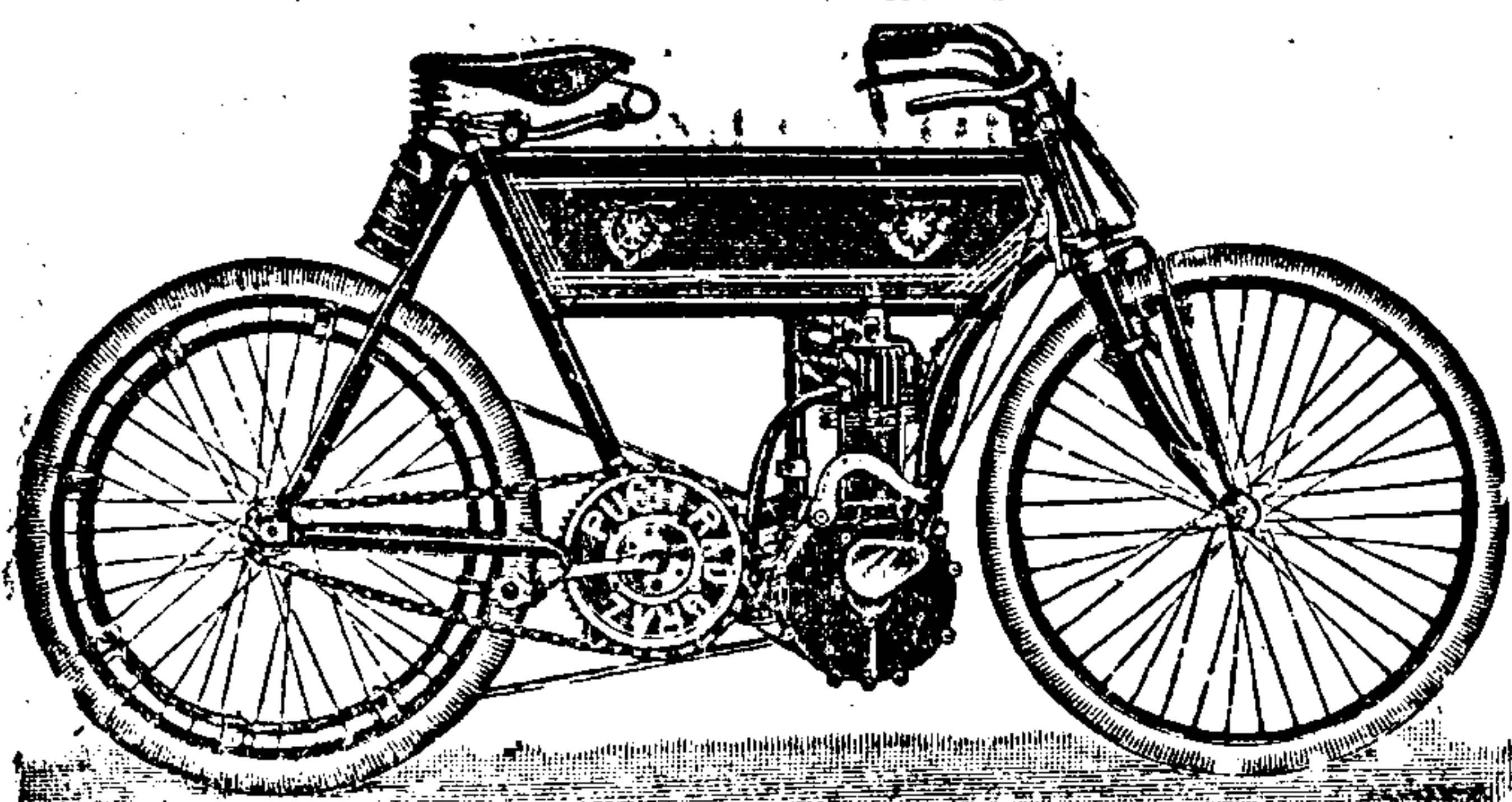
Birka 500 Stück veredelte

Wohnung

mit Zimmer, Küche und Zugehör.
 1. Stock, zu vermieten. Puffgasse 17,

Obstsetzlinge

sehr stark, zu haben bei Johann
 Wefner in Ganz, St. Georgen a. P.



Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei
Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.

== Reparaturen prompt und billigst. ==
Einkaufsquelle für Überdecken und Lustschläuche in bester Qualität, Glocken,
Laternen und anderen Bestandteilen.

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln. :: Browning-Revolverpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

Fabriks-Niederlage

der berühmten

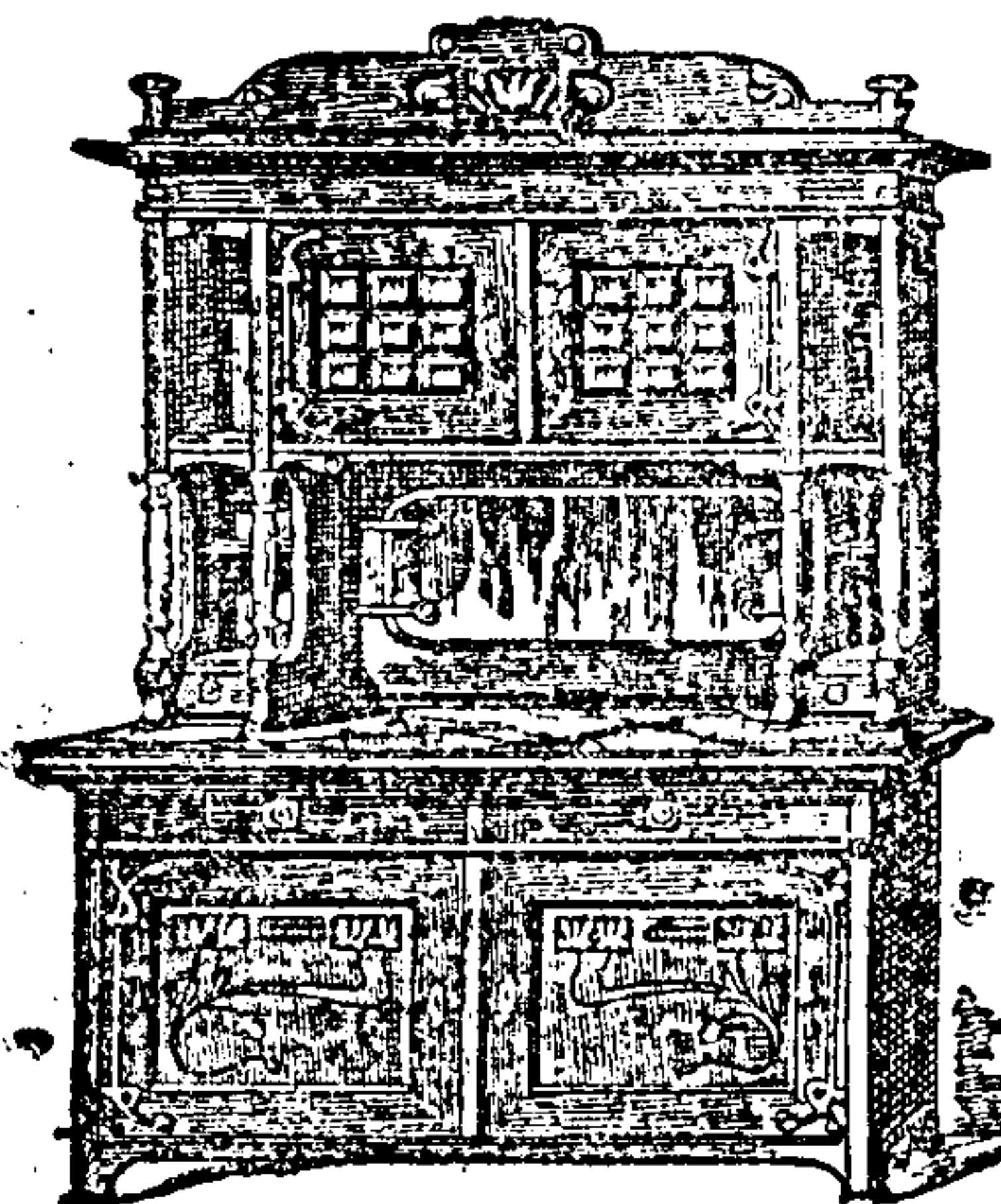
Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen

nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Eigene mechanische Werkstätte.



Möbel und Polstermöbel

ausschließlich streng solid ausgeführte Erzeugnisse aller Stilarten für Wohnungseinrichtungen einzeln sowie komplette

= Brautausstattungen =

empfiehlt

514

Anton Turk, Marburg

Tegetthoffstrasse 19.

Bestes Fabrikat! Bezugsquelle ersten Ranges! Billigste Preise!

Geschäfts-Übernahme.

Erlaube mir dem P. T. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das

Photogr. Geschäft E. Gebhardi

seit 1. Februar d. J. übernommen habe und selbes in Verbindung mit einem großen Lager in photographischen Bedarfsartikeln und Apparaten in der früher gegebenen Weise weiterführen werde.

Mit der ergebenden Bitte, das Herrn E. Gebhardi entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, glaube ich versprechen zu können, den höchstgestellten Anforderungen zu genügen. Als Bürgschaft hierfür könnte meine Tätigkeit als Geschäftsleiter bei ersten Hofphotographen Wiens und Berlins dienen und weiters meine langjährige selbständige Geschäftstätigkeit in Wien III., die mir viele ehrende schriftliche Anerkennungen, sowohl von Behörden, wie auch von Privaten zuteil werden ließ.

K. MEYER

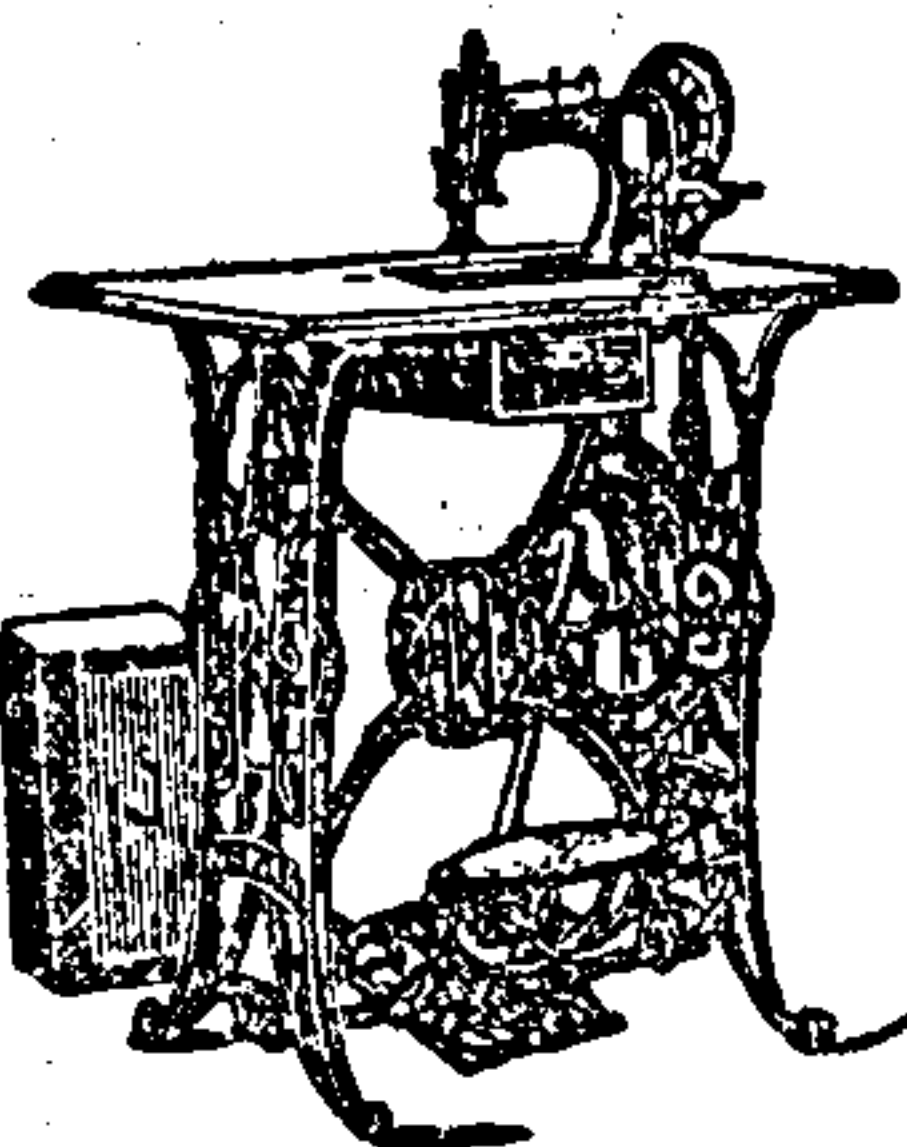
Maler und Photograph.

730

Ed. Deutschmann

Buchbindermeister und Spezialist, Marburg
Herrengasse 26 im Hof.

empfiehlt sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Buchereinbände, Passepartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Rahmen, Kassetten und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen.



I. Marburger

Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.

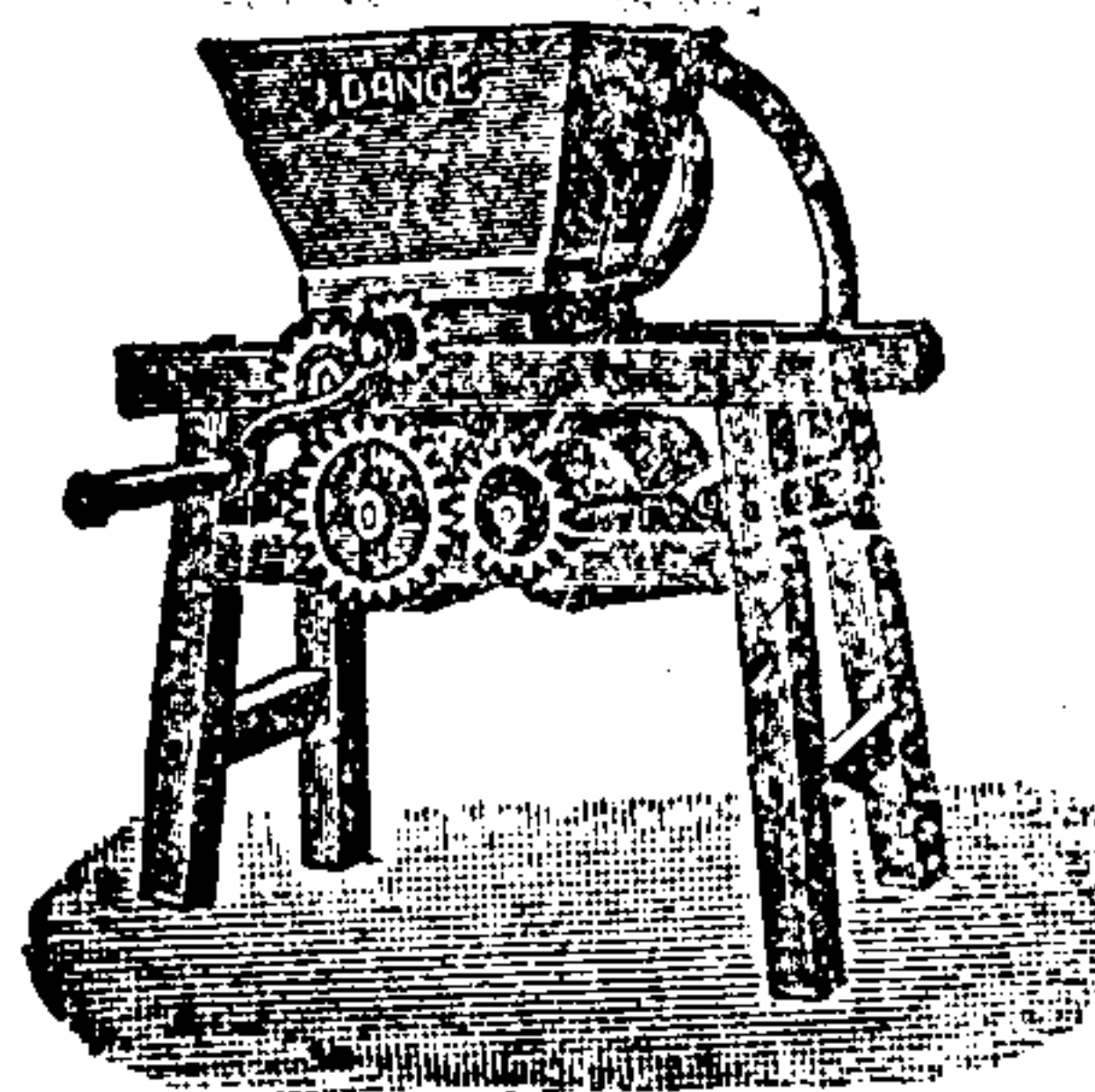
Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat
wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.



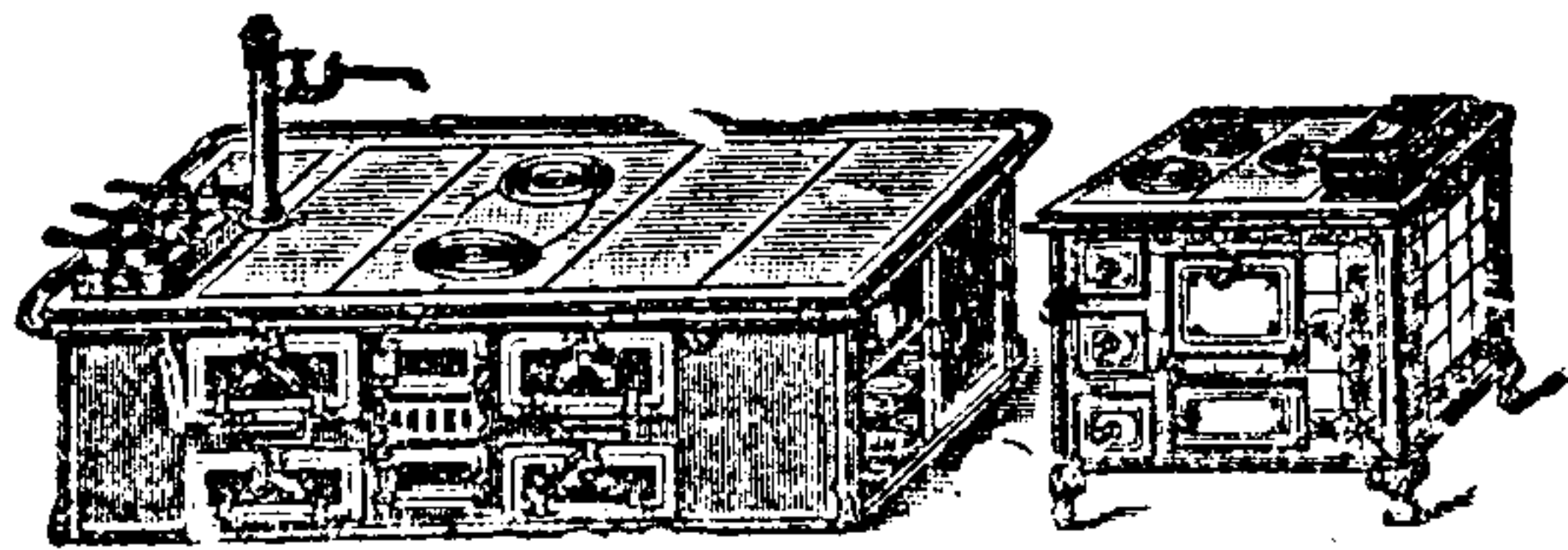
Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferdeheurechen, Handschläpperechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinsten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck.



Differenzial-Hebelpressewerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Militärbureau Emil Kokstein

Graz, Stempfergasse 3.

230

Auskünfte, Ratsschläge, Besuche, Eingaben, Refurse, Gutachten etc. etc. in allen militärischen Angelegenheiten. 230

Stechenpferd-

Silienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E.

ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungs-schreiben die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommersprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätig a Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerieen, Parfumerie-, Seifen- u. Feinzeuggeschäften.

Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte fleiß unmöglichen Disposition gelegen ist, erhalten einen streng diskreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Manneschwäche etc. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelstörungen u. dgl. Erwünschtensfalls unauffällige Medikamentensendung. Adresse: Ordinations-Anstalt Großer Platz 20 in Brünn. 4002

Hochparterre-Villa

für jede kleine Herrschaft geeignet, bestehend aus 4 parkettierten Zimmern, Küche, Vorzimmer, Speise, Glasveranda, Betonbrunnen, kleinem Bier- und Gemüsegarten, geschlossen, staubfrei, 11 Jahre steuerfrei, ist wegen Familienverhältnisse sofort unter dem Schätzwert um 14.000 K. zu verkaufen. Anzahlung 4000 K. Anzufragen bei Georg Bucher, Lebnitz. 909

Sundeliebhaber

haben Gelegenheit einen reitrassigen weißen Königsputel (Häde), Stammbaum Nr. 234, 1 Jahr alt, vorzüglicher Kinderbeschäfer, sehr preiswert zu kaufen. Weitere Auskünfte in der Schirmerzeugung des Fornara, Marburg. 952

Verkäuferin

der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, mit Jahreszeugnissen, sucht Posten. Anfrage in der Verm. d. Blattes. 886

Prima Grummet

verkauft W. Badl. Anzustr. 919
Hauptplatz 14. 3759

Edelreiser

Sylvaner, Burgunder,
Mosler, Muskateller,
Gutedel, sehr billig bei Dr.
A. Tansch, Roßwein. 945

Greislerei in Mendorf

sofort zu vergeben. Auch 30 Stück
hochstämm. Canada-Reinette abzu-
geben. Anfrage Kärntnerstraße 27.

Bauplätze.

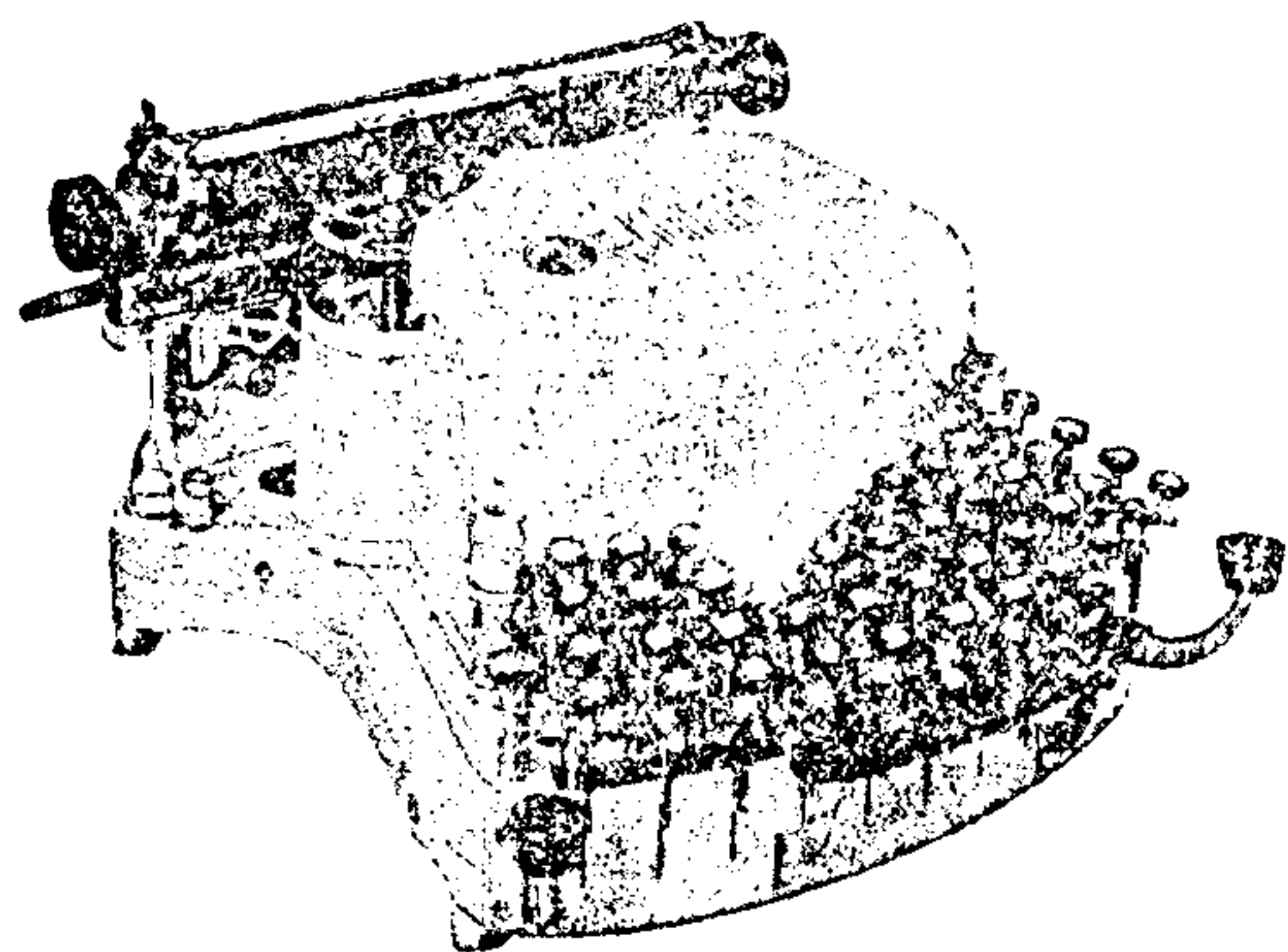
An der Ecke der Mozart- und
Anzengruberstraße sind einige Bau-
plätze eingetretener Familienverhält-
nisse wegen sehr preiswert zu ver-
kaufen. Anzulegen Blumenhandlg.
Koblit, Postgasse. 963

Als Kaffierin

wird ein Fräulein, der deutschen
und slowenischen Sprache kundig,
sofort aufgenommen bei E. Kogel,
Mahrenberg. 960

Kanzler-Schnellschreibmaschine.

Das Phänomen an Schnelligkeit
und 20 Durchschläge auf einmal schreibend.

**Die Siegerin**

beim grössten Wettschreiben Österreichs.

I. Preis unter 30 Konkurrenten.

General-Vertretung für Österreich

Kammerer & Filzamer

Wien, X, Erlachgasse 149.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollbezahltes Aktien-Capital	2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903	30 „ „
Versicherte Capitalien	100 „ „

Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für
Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-
Anteile etc. 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-
fall-, Lebens- und Aussteuer-Versicherungen mit garan-
tiertem, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst
vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leis-
terungen-Versicherungen und als spezielle Neuheiten die
unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-
erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des
versicherten Capitales und die Universal-Versiche-
rung mit steigender Versicherungssumme. Die An-
stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und
Duellfälle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien
coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über
8.500.000 Kronen.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden
zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

„Superior“-Fahrräder

Vervollständigt durch unsere
Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen
Taschen- und Wanduhren, Waffen.
Verlangen Sie gratis unseren illustrierten Preis-Katalog!

„Superior“-Fahrrad- u. Maschinen-Industrie A.-G.
Eisenach vorm. Hans Hartmann.
Größtes Fahrradwerk Mittel- u. Süddeutschlands. Eisenach

Magenleidender

gebrauche nur die bestbe-
währten

Kaiser's**Pfeffermünzcaramellen**

leisten sicheren Erfolg bei Appetit-
losigkeit, Magenweh und schlechtem
verdorbenen Magen. Angenehmes
und zugleich erfrischendes Mittel.
Paket 20 und 40 Heller bei Roman
Wagner & Söhne Nachf. und Fr.
Brüll, Stadtapotheke zum 1. Adler
in Marburg und A. Winter in W.-
Feistritz. 3487

**Kautschukstempel**

Vordruck-Modelle, Siegel-
stöße, etc. etc. billigt bei
Karl Karner, Gold-
arbeiter und Graveur,
Ferrengasse 15, Marburg.

Avis.**Wenn Sie eine Realität
oder Geschäft**

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof,
Gut, Biegerei, Sanatorium etc. etc.
am Platze oder Provinz rasch und
diskret kaufen oder verkaufen
wollen, Hypothekendarlehen oder
Beteiligung suchen, wenden Sie sich
vertrauensvoll an die renommierte,
Erste Realitäten-Verwaltung,
Wien, VIII, Albertgasse 30.

Erstklassiges, streng reelles, coulantest,
größtes und fachmännisches Unter-
nehmen. Vertretungen in allen Pro-
vinzen Österreich-Ungarns und in den
Nachbarstaaten. — Generalvertreter
wird in den nächsten Tagen hier
am Platze anwesend sein. Falls
dessen kostenloser Besuch er-
wünscht zwecks Besichtigung und
Rücksprache bitte um sofortige
Nachricht an obige Adresse. 3184

Alttertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn-
und Porzellangeschirr

kauft zu den besten Preisen

K. Wesiak

Schwarzgasse, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
Edelsteine jeder Art, ferner antiken
Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde
kupferliche, Camées, antike Fächer
und Porzellan, sowie Alttertümer
jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl

Marburg, Burggasse

Gold- und Silberwarenlager.

Agenten

und Platzvertreter zum Verkauf

meiner neuartigen

Holzrolleaux und Jalousien

gegen hohe Provision gesucht.

ERNST GEYER

Braunau, Böhmen.

**Beamten,
Offiziere,
Lehrer**

erhalten unter äußerst günstigen
Bedingungen Darlehen mit
zehnjähriger Rückzahlsdauer.
Anträge unter „Streng reell“
an die Werm. d. Bl. 918

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

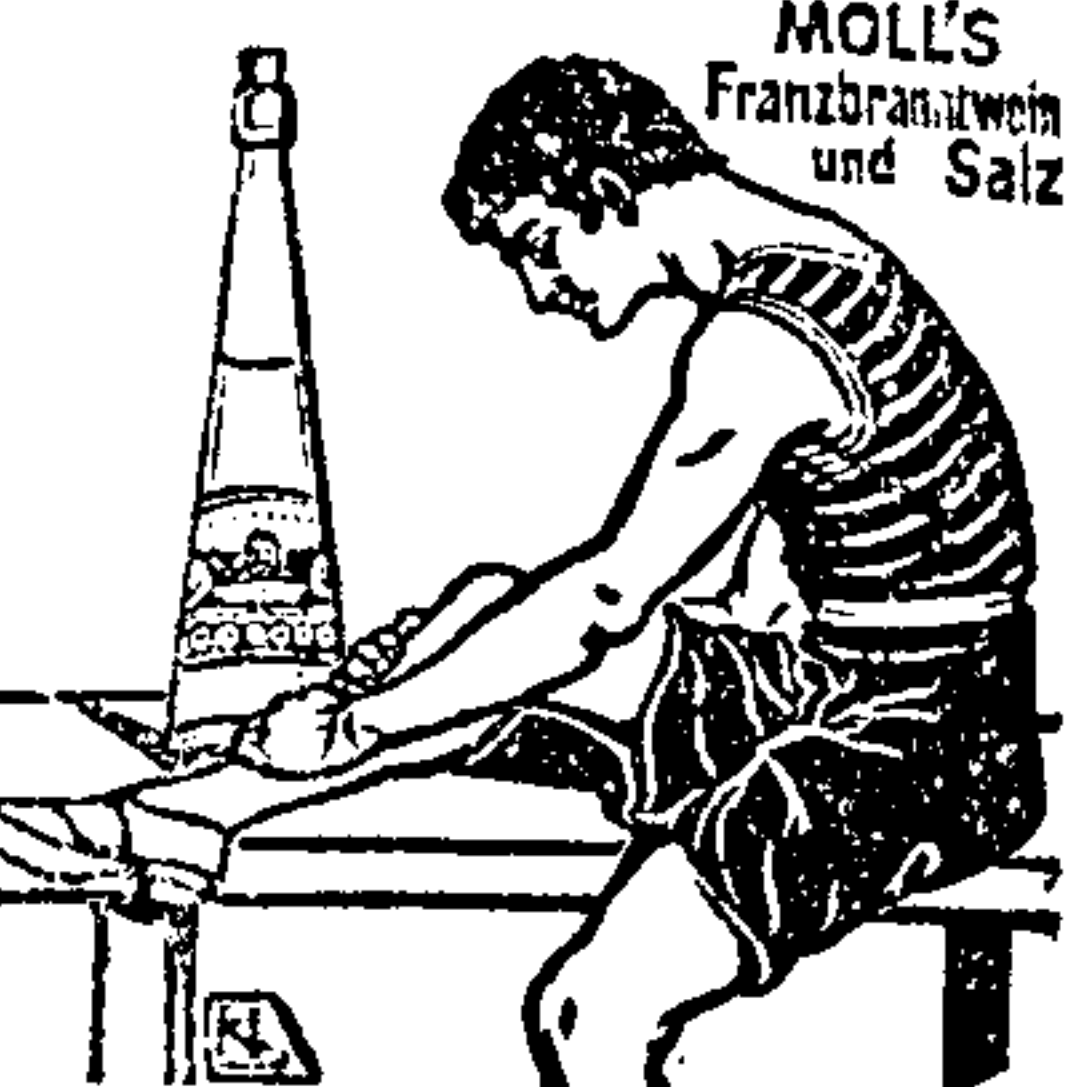
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
schmerzstillende Ein-
reibung bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-90

**MOLL'S KINDERSEIFE**

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hauptpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand

bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welger.
Judenburg: Ludw. Schiller. Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reimsig:
Rud. Tommasi.

Aviso!

Motto:
Aus gutem Holz nur schöne Sachen,
Zah' ich in meiner Werkstatt machen.

Ich erlaube mir die geehrten Kunden auf mein reich sortiertes
Lager von Küchengeräten, als: **Rudelwälder, Schneid- und Tranchier-
bretter, Rubelbretter, Fleischmühlen, Schüsseln, vorzügliche
Hämmer, Weinpippen in allen Größen, Sperrpippen, aufmerksam
zu machen. Für Tischler empfehle ich Tisch-, Bett- und Kastenfüße,
weich und aus Buchholz. — Bestellungen aller in mein Fach einschlagen-
den Arbeiten werden entgegengenommen und solid ausgeführt.**

Hochachtungsvoll

314

August Blaschitz

Drehflermeister, Marburg, Drangasse.

„LUNA“

1034

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämt-
lichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 „LUNA“ ff nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.75

1 „LUNA“ F nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.—

Verkaufsstellen in Marburg bei:

Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft; Franz Podgorschek, Bandag.
Patent-Inhaberin Sidonie Drucker, IX., Pramergrasse 3, WIEN.

Ehrenvolle Anerkennung.

Marburg 1885.

M. Berdajs, Samenhandlung

Marburg, Sophienplatz

empfehlte seine große Auswahl von Blumen-, Gemüse-,
Alce-, Gras- und Waldsamen in verlässlich keimfähigster
Qualität zu billigen Preisen. 660.

Mein Ideal

713.

Ahra-Wundercreme

von Cléo de Mérode.

Bei aufgesprungenen Händen macht zarte, weiche Haut. Marburg: A.
Pristernik, Burggasse.

Hotel-Übernahme.

Ich beehre mich dem P. T. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das

Hotel zur „Alten Bierquelle“

Postgasse 7

Dienstag, den 2. April 1. J. übernehme. Durch meine langjährige Praxis, sowie dem Umstande, daß ich durch 12 Jahre das landsh. Hotel „zur Sonne“ im Kurort Röhitz-Sauerbrunn betrieben habe, wird es mir hoffentlich gelingen, den alten guten Ruf dieses Hotels wieder herzustellen.

Weiters bringe ich nebst dem renommierten Götz Märzenbier vorzügliche Naturweine zum Ausschank und werde ich bemüht sein, durch gute Küche die geschätzten Gäste zu befriedigen.

Recht eingerichtete Fremdenzimmer stehen zur Verfügung.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

Martin Fuchs
Hotelier.

Gasthaus-Übernahme

Triesterstrasse 36.

Wir erlauben uns höflichst bekannt zu geben, daß wir am

Ostermontag, den 1. April 1907

das Gasthaus Triesterstrasse Nr. 36 übernehmen werden. — Unser Bestreben wird es stets sein, den geehrten Gästen nur gute Getränke sowie vorzügliche warme und kalte Speisen zu verabreichen.

Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

Franz und Johanna Ratsch
Gastgeber.

Allein-Verkauf

für Marburg und Umgebung!

Schuhwaren -  Marke F. L. P.

anerkannt bestes Fabrikat der Monarchie.

Grosse Auswahl in
Herren-Hüten

in nur erstklassigen Fabrikaten

M. Schram.

Filiale Tegetthoffstrasse Nr. 27.

Hauptgeschäft Herrengasse Nr. 23.

Zielersträucher

sind billig abzugeben Mellingerstrasse 24.

Billig zu verkaufen

ein neuer eleganter Aufschierwagen (Vohner'sches Wienerfabrikat). Anfrage in der Verw. d. Bl. 1002

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche samt Zugehör zu vermieten an kinderlose Partei. Anfrage in Verw. d. Bl. 985

Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch Verkauf unserer chemischen Fabrikate an Landwirte. Auch als Nebenerwerb passend. 592

D. Pardung & Co.

Chem. Fabrik, Aussig-Schönpriesen.

Schöne sonnseitige Parterre-

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche s. Zugehör sofort zu vermieten. Anzulegen Triesterstrasse 38. 970

Gasthaus-Realität

mit 40 Joch arrondiertem Grund, mit ober ohne Inventar, ist wegen vorgeschrittenem Alter des Eigentümers aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Michael Zwettl in Mahrenberg. 973

Verlässliches gebildetes

Fräulein

welches auch im Häuslichen etwas mithilft, wird tagsüber zu Kindern gesucht. Schriftl. Offerte unter S. P. an die Verw. d. Bl. 974

Verlaufen

weiß und braun gefleckte Angora-Lage, Weibchen, hört auf den Namen „Mädi“. Abzugeben geg. Belohnung Langergasse 5, parterre. 988

Wie ich nach 8 Tagen von schredl.

Asthma - Leiden geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthma-Leidenden gegen Einfindung des Rückports sofort mit. — Karl Keil, Bifton-Solist, Dresden, Berlinerstr. 60. 1000

1 Kleiderkasten

Bilder, 1 Uhr und andere Einrichtungstücke werden bis zum 5. April billig verkauft in der Pfarrhofgasse 1 bei Frau Kumbel

Lehrer,

Domizil Graz, 34 J., 3000 K Einkommen, 25.000 K Vermögen, sucht mit hübschem gebildeten Fräulein behufs Ehe bekannt zu werden. Zuschriften unter „Häuslich“ an Annon.-Expedit. Kienreich, Graz. 997

Grosses Gut

mit eigener Jagd, nächst Bahnstation und größerem Orte, suche ich zu kaufen. Anträge unter „Ehrhardt Nr. 50“ an die Verw. d. Blattes.

Methodisch geleiteter Maschinen-Schreibunterricht

kann auf erstklassigen Maschinen jederzeit begonnen werden. Auskünfte erteilt Lehrer Ernst Engelhart, Bürgerstrasse 6, 1. Stock. 639

Spezereiwarengeschäft

Altenommiertes
samt Brantweinshant, vorzüglicher Posten, sogleich zu vermieten. Tegetthoffstrasse 31. 892

Karpfen, lebend

gut ausgewässert, bringt jeden Freitag von Arnfels nach Marburg am Hauptplatz. 983

M. O. Jank.

An anderen Tagen sind diese Karpfen bei Herrn Schwab, Delikatessenhandlg., Herrengasse zu haben.

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die selbständigen Spar- und Vorschußkonfessionen des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalkredite. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konfessionen werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, Wien, Wippingerstrasse 25. 3179

Eine trodene WOHNUNG

ebenerdig, 2 große Zimmer, Küche und eine Kammer ist zu vermieten. Brunnengasse 6. Dortselbst ist ein fast neues Gitterbett zu verkaufen. 434

Für Rosenfreunde

empfehle **Mad. Norbert Leva-**asseur, Zwerger-Grunson Rambler, 30 Jm. hoch, leuchtend karminrot in Dolben mit Hunderten von Blumen; das großartigste, was es als Gruppen- und Einfassungsrose gibt. Stück 80 h, 10 Stück K 6.50 in starken niedrigen Freilandpflanzen.

Ferner: Rosen-Hochstämme u. nieder veredelte, Schlingrosen, Kirschen- und Weichsel-Hochstämme, Pfirsich- u. Marillenbüsche und Spaliere etc. in bester Qualität. 964

G. Ade, Baumschule Ehrenhausen.

Katalog gratis und franko

Lehrjunge

wird aufgenommen für Maler- und Anstreichergeschäft mit ganzer Verpflegung. Graz, Sackstrasse 25. 998

Haus

stockhoch, ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen oder gegen ein Landgut umzutauschen. Anzulegen Oberrothweinerstrasse Nr. 68, 1. Stock, Tür 4. 1003

Junger Mann

sehr verlässlich, beider Landessprachen vollkommen mächtig, bittet um Schreiber- o. Kanzleibienereposten. Gefl. Anträge unt. „Prima Referenzen 20“ an die Verw. d. Bl. 915

Wiener Friseurin

empfehle ich den P. T. Damen zum täglichen Frisieren der neuesten Modifikationen wie auch französisch ondulieren. Gefl. Zuschriften erbeten an die Verw. d. Bl. 955

Carl Kronsteiner,
Wien, III/1, Hauptstrasse 120.
K. k. österr. Patent. Kgl. ungar. Patent.

Acade-Farben

Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m² zweimaligen Anstrich. Hauptdepot bei Franz Kollar, Marburg. 1101

Waschbare Anstriche

wie Email-Facade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.

Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.

Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.

Danksagung.

Teile meinen geehrten Kunden mit, daß ich mit heutigem mein Geschäft meinem Neffen **Michael Nonner** übergeben habe. Sage für das mir durch Jahrzehnte geschenkte Vertrauen meinen besten Dank und bitte, dies auch auf meinen Nachfolger gütigst zu übertragen.
Marburg, den 28. März 1907.

Achtungsvoll

Christof Futter.

Anempfehlung.

Bringe einer geehrten Bewohnerschaft von Marburg und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit der Übernahme des renommiierten **Lackier- und Anstreichergeschäftes** meines Onkels, Herrn **Christof Futter** auch die

== Zimmer- und Dekorationsmalerei ==

mit betreibe. Gestützt auf langjährige Erfahrungen im In- und Auslande kann ich für tadellose Ausführung der mir übertragenen Arbeiten von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung jede Garantie übernehmen. Nr. 597

Christof Futter Nachfl. Michael Nonner

Zimmermaler und Anstreichermeister, Marburg, Kaiserstraße 2.

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent ==
zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu $3\frac{3}{4}\%$ und 4% ==
mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen
billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere ==
gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

== Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes) ==

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten,
Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen ==
auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge. ==

Besorgung von Militär-Heiratskautionen. ==

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten ==
und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust. ==

Promessen zu allen Ziehungen. ==

Losrevision. ==

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Den reellen Grundsätzen, unsere **SCHUHWAREN**

zu streng festen, konkurrenzlos niedrigen Preisen, welche in jedes Paar eingestempelt sind, zu verkaufen, verdankt unsere Firma ihr **unerreichtes Renomme!**

Elegante Passform!

Wir empfehlen nachstehend verzeichnete Sorten:

Hervorragende Qualität!

Herren-Zugstiefel, kräftig gearbeitet	fl 3.50
Herren-Zugstiefel, aus sehr gutem Box- leder, sehr preiswert	4.60
Herren-Schnürstiefel, für Strapaz geeignet	3.75
Herren-Schnürstiefel aus vorzüglichem Boxleder	4.75
Herren-Schnürstiefel aus I-a Boxcalf, Original Goodyear genäht	6.25
Herren-Schnürstiefel, bestes Box-Calf, American-Style	7.50
Herren-Halbschuhe, zum Schnüren, aus gutem geschmeidigem Leder	3.—
Herren-Drill-Halbschuhe mit Ledermon- tierung in schwarz, braun u. grau	1.10
Dieselben für Damen	1.—



Damen-Salonschuhe, aus schwarzem Gemsleder	fl 1.50
Damen-Chevreau-Halbschuhe, leicht und solid gearbeitet	3.75
Damen-Schnürstiefel, aus dauerhaftem, schwarzen Leder	3.25
Damen-Schnürstiefel, aus gutem, braunen Leder, moderne Façon	3.40
Damen-Schnürstiefel, aus vorzüglichem Boxleder mit Lackkappe	4.25
Damen-Schnürstiefel, a. hochfeinem Box- Calf, eleganter Promenadestiefel . Goodyear genäht	5.75
Damen-Schnürstiefel aus feinstem Chevreau, Goodyear genäht	6.—
Damen-Knopfstiefel, aus vorzüglichem schwarzen Leder	3.40
Damen-Knopfstiefel, aus I-a Chevreau, Goodyear genäht, sehr elegant	6.—

Spezialität: „Goodyear Welt“ Schuhe und Stiefel in hervorragender Vollkommenheit!
Grösste Auswahl in Damen-Halbschuhen jeder Art, sowie Knaben-, Kinder- und Mädchenware in bester Qualität zu äusserst mässigen Preisen.

Alfred Fränkel Comm.-Ges., Marburg, Burggasse Nr. 10.

Für die Charwoche!

==== Fischbestellungen werden täglich entgegengenommen. ====

FRANZ TSCHUTSCHEK, I. steierm. Delikatessenhandlung, MARBURG, Herrengasse 5.

Geschäftseröffnung Marburg, 3 Herrengasse 3

„zum Bischof“
vormals Deu & Dubsky.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das altrenommierte
Mode-, Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Wäsche-, Herren- und Knaben-Konfektion

mit ganz neuem, frisch fortiertem Warenlager eingerichtet, eröffnet habe.
Gestützt auf meine langjährige Tätigkeit am hiesigen Plage und infolge Verbindung mit allerersten Fabrikshäusern bin ich in der angenehmen Lage, die geehrten Kunden auf das beste und billigste zufrieden zu stellen.

Um gütigen Besuch bittet ergebenst

hochachtungsvoll

Ant. J. Strohmayer

Marburg, Herrengasse 3, „zum Bischof“.

Der beste Fussbodenanstrich.

FRITZELACK

Der ausgiebigste! Der haltbarste!
Daher im Gebrauche der billigste!

Niederlage in Marburg bei Ludwig Sabukoschek, Farbenhandlung.
Beim Einkauf von „Fritzelack“ achte man auf die Original-Packung mit der gesetzlich geschützten roten Etikette und weise jede andere Packung zurück.

F. Mathels in Rann und Franz Wegschalder in Radkersburg.

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe.

Pagliano-Syrup

des Prof. Ernesto Pagliano,

Erhältlich in allen grösseren Apotheken und Drogenhandlungen.

NEAPEL Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen. Jedes Flacon bzw. jede Schachtel muß unsere registrierte Marke tragen. Wegen Bestellungen und Auskünften wende man sich an unsere Firma

Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco 4.

3141

„Dachdecker-Arbeiten“

Eternitschiefer-, Holzzement-, Dachpappe-
und Ziegeldeckungen aller Art

sowie alle

Bauspengler-Arbeiten liefert prompt und
!!!!!!billigst!!!!!!

Rudolf Blum & Sohn

Marburg, Zegetthoffstraße 49.

Hochfeine Prager Osterschinken im Gewicht von 2—5 Kg., hochfeine Krainer Würste von Herrn Burolino in Laibach, große Auswahl von Adria-, Nordsee- und Süßwasser-Fische.

942

Anzeige.

Erlaube mir meinen B. L. Kunden zur Kenntnis zu bringen, daß ich mein Verkaufslokale, Herrengasse 24 gänzlich aufgelassen habe, jedoch meine

994

Messerschmiedwerkstätte
Schmiedplatz 3

im vollen Betriebe weiterführe.

Sämtliche Bestellungen und Reparaturen werden rasch und billig ausgeführt und auf Wunsch abgeholt und zurückgestellt.

Hochachtungsvoll

W. Komenda, Messerschmied
Schmiedplatz 3.

Wiener 951

Phaethon

gut erhalten, wird wegen Raum-mangel billig verkauft. **Karl Pehl**, Weinstellerei Marburg. — Dasselbst wird ein verlässlicher Kutscher aufgenommen.

Villa

in **Pettau**, elegant u. solid gebaut (5 große, 2 kleine Zimmer, Badezimmer), in schattigem Garten zu verkaufen. Näheres durch **W. Blanke, Pettau.**

Salusien- u. Rollädenfabrik sucht in allen größeren Städten Österreich-Ungarn und der Balkanländer Agenten u. Vertreter. Konfirmierte Kräfte, die in besseren Kreisen und insbesondere bei Hausbesitzern, Baumeistern, Tischlern und Tapezierern gut eingeführt sind, wollen ihre Vorträge mit Angabe v. Referenzen richten unter „Salusienfabrik“ an die Annoncen-Expedition **Eduard Braun, Wien, I., Rotenturmstraße 9.** 809

Schön möbl. Zimmer

separater Eingang, gassenseitig (auch mit Verpflegung) zu vermieten. **Bismarckstraße Nr. 18, parterre rechts.** 969

Ein kleines Haus

mit circa 3 Zimmern und Zubehör in einer Marburger Vorstadt oder eine ruhige Wohnung in Kaviert-freiem Hause wird zu mieten gesucht. Anträge über die Verw. d. Bl. 896

Lehrling

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, für eine Gemischtwarenhandlung nach auswärts per sofort gesucht. Anzusagen Herrengasse 32, 1. Stock rechts. 900

Sinderloses Ehepaar

sucht sonnseitige Wohnung, Zimmer und Kabinett oder 2 kleine Zimmer samt Zugehör bis 1. oder 15. Mai. Adresse an die Verw. d. Bl. unter „Injektionsfrei“. 902

Haus

Zegetthoffstraße 28 ist aus freier Hand zu verkaufen. 965

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6%, gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt u. diskret

Karl von Bereoz, handelsgerichtlich protokol. Firma in **Budapest, Josef-Ring 33.** Retourmarke erwünscht. 3112

Grand-Hotel „Erzherzog Johann“
Marburg.

Während der Osterfeiertage
Original-Münchener-Bier

(**Franziskaner Leistbräu**)

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

1005

L. Zwetti, Hotelier.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

810

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**

==== Geschäfts-Eröffnung. =====

Beehre mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze ein

Küchengeräte- und Eisenwaren-Geschäft

Tegetthoffstraße Nr. 11 (Haus Grubitsch)

eröffnet habe. — Durch mehrjährige Tätigkeit in größeren Geschäften sowie auch am hiesigen Platze wird es mir möglich sein, allen Anforderungen gerecht zu werden. Mein reichhaltiges Lager setzt mich in die angenehme Lage, den Einkauf durch möglichst billige Preise zu erleichtern. — Indem ich um gütiges Vertrauen ersuche, sichere ich der hochgeehrten Bevölkerung von Marburg und Umgebung gleichzeitig stets reelle und aufmerksame Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

FRANZ ZWETTKO.

989

Sonntag, den 7. April, 8 Uhr abends im großen Kasino-Saale

Konzert Pennarini.

Am Klavier Dr. Ernst Decsey.

Sitzplätze zu 5, 4, 3 und 2 K, Saaleintritt K 1.50, Galerie K 1.20, Studententarten für die Galerie zu 60 h in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2. Viederterte 20 h. 984

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Bau der Knabenvolksschule IV

für die Kärntnervorstadt werden hiemit folgende Arbeiten zur Vergebung ausgeschrieben:

Maurerarbeiten	K 53.431.54	Anstreicherarbeiten	K 2.212.70
Zimmerarbeiten	" 10.156.40	Glasarbeiten	" 1.098.20
Steinmearbeiten	" 346.—	Malerarbeiten	" 467.90
Spenglerarbeiten	" 3.258.20	Hafnerarbeiten	" 406.—
Schmiedearbeiten	" 1.600.—	Hausanäle	" 1.245.—
Traverienlieferung	" 9.660.—	Einfriedung	" 1.475.—
Tischlerarbeiten	" 7.297.—	Betonstufen	" 2.274.50
Schlosserarbeiten	" 4.418.—		

Pläne, Kostenanschläge und Übernahmebedingungen können vom 22. März 1907 an im städtischen Bauamt am Rathaus eingesehen werden. Die Angebote sind für jede der oben angeführten Arbeiten gesondert zu stellen; denselben ist eine Bestätigung des Stadtzahlamtes über das erlegte Neugeld, welches 5 Prozent des für die betreffende Arbeitsgattung veranschlagten Kostenbetrages zu betragen hat, beizufügen.

Das Neugeld kann in Barem, in Staatspapieren oder steiermärk. Sparkassenscheinen erlegt werden. In den Angeboten ist mit Ziffern und Worten anzugeben, gegen wie viele Prozente Aufzahlung oder Nachlaß zu den in dem Kostenanschlage angeetzten Preisen der Anbotsteller die Arbeiten zu übernehmen sich verbindet. — Angebote werden bis zum 6. April 1907, 12 Uhr mittags angenommen.

Später einlangende Angebote oder solche, denen die Bestätigung über das erlegte Neugeld nicht beiliegt, oder in denen der Nachlaß oder die Aufzahlung zu den im Kostenanschlage angeetzten Preisen nicht in Prozenten angegeben ist, werden nicht berücksichtigt. 867

Der Gemeinderat behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern vor, ohne an das mindeste Angebot gebunden zu sein. Stadtrat Marburg, am 21. März 1907.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Das Handelsgremium in Marburg

gibt den geehrten Mitgliedern bekannt, daß die beiden Feiertage, Oster Sonntag und Ostermontag als Normatage gelten. 982

Die Vorstehung.

Ein Winzer

mit 2—3 Arbeitskräften wird sofort aufgenommen. Adresse: Bischofsstraße 17, 2. St., Tür 11. 995

Freundliche, schöne

Wohnung

2 Zimmer, Küche und Speis, für Bahnbediensteten besonders geeignet, ab 1. Mai zu vermieten. Anfrage Frauengasse 9, Nowakowski. 1010

Fehlerloses Damenrad

ist billig zu verkaufen. Anfrage in der Bern. d. Bl. 996

Flinke und reine

Bedienerin

wird sogleich angenommen Kofoschineggstraße 32, 1. Stock rechts. 971

Altdeutsche Wein-, Bier- u. Frühstückstube

empfehl die untenstehenden, neuverzapften Naturweine u. zw.

Weißweine:

Altenberger	per Liter	40 fr.
Kerschbacher	"	48 fr.
Luttenberger	"	60 fr.
Biederer	"	72 fr.
Ruländer	"	72 fr.
Muskateller	"	80 fr.

Rotweine:

Terrano	"	48 fr.
Villanyer	"	60 fr.

Burgegger:

Schilcher	per Liter	48 fr.
sowie große Auswahl verschiedenartiger Tischweine, ferner gut abgelagertes Götz Märzen- und Bodobier.		1004

Achtungsvoll

H. Werhonig.

Zu verpachten

Gasthaus samt Sitzgarten und Kegelbahn. Anfrage: Marburger Arbeiter-Bäckerei. 980

Kundmachung.

Anlässlich vorkommender Außerachtlassungen der polizeilichen Meldevorschriften sieht sich der Stadtrat veranlaßt, deren genaueste Beobachtung in Erinnerung zu bringen.

Jeder Hausbesitzer, Administrator, Sequester oder der sonst der Verwaltung eines Hauses vorsteht, ist verpflichtet, jede neue Wohnungspartei binnen 24 Stunden beim Ein- und Auszuge an- und rückfichtlich abzumelden. Die Verpflichtung zur An- und Abmeldung erstreckt sich auch auf die Person des Hauseigentümers selbst, im Falle derselbe in sein eigenes Haus einzieht oder aus demselben auszieht.

Jeder Wohnungsinhaber hat in gleicher Weise seine Mieterparteien oder Zimmermieter an- und abzumelden. Diensthoten, Gefellen und sonstige Gewerks-, Arbeits- und Beschäftigungsgehilfen müssen vonseits ihrer Dienst- rückfichtlich Arbeitgeber binnen längstens drei Tagen nach ihrem Eintritte gemeldet werden. Binnen derselben Frist ist der Austritt zu melden. Gewerks-Geheilfen und Lehrlinge müssen mit Arbeitsbüchern, Diensthoten mit Diensthotenbüchern versehen sein.

Gastwirte und Herbergs-Inhaber müssen das vorgeschriebene Fremdenbuch führen, die allsogleiche Eintragung der Fremden in dasselbe besorgen und den entsprechend ausgefüllten Meldzettel noch an demselben Tage oder bei verspäteter Ankunft des Fremden längstens bis 9 Uhr vormittag des folgenden Tages dem Stadtrate vorlegen.

Weigert sich der Fremde die nötige Auskunft zu geben, so ist hievon dem Stadtrate sogleich die Anzeige zu erstatten. Die Meldzettel für An- und Abmeldungen werden beim Stadtrate unentgeltlich verabsolgt. Übertretungen der Meldevorschriften werden nach den gesetzlichen Bestimmungen streng bestraft. Die An- und Abmeldungen bei der städtischen Diensthoten-Krankenkasse haben separat zu geschehen. 808

Stadtrat Marburg, am 13. März 1907.

Der Bürgermeister: Schmiderer.

A. E. Schinko's Gastwirtschaft

Gerichtshofgasse

empfehl für die Osterfeiertage seine bekannt guten Naturweine, als:

1906 St. Georgner W. B. Tischwein	per Liter	32 fr.
1906 St. Peterer Tischwein	"	40 fr.
1906 Frauheimer Wälschriesling	"	48 fr.
1906 Frauheimer Muskateller	"	60 fr.
1906 Leppenthaler Kleinriesling	"	60 fr.
1906 Blutwein Sitriener (Cabernet Sauvign.)	"	48 fr.
1905 St. Peterer Tischwein	"	40 fr.
1905 Frauheimer Mosler	"	48 fr.
1905 Frauheimer Wälschriesling	"	60 fr.
1900 Frauheimer Mosler	"	68 fr.

sowie das beliebte Götz Märzen- und Bodobier vom Faß und in Flaschen (Originalfüllung). 933

Stets kalte und warme Speisen.

Behördlich konzessioniertes Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitungen

Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei

Alois Josef Riha, Marburg, Kärntnerstraße 14

Ausführung von Bade- und Klosett-Ventilationen, sowie Pumpen und Acetylgas-Beleuchtungsanlagen, Holzzementbedachungen und Blitzableiter-Anlagen.

Kostenvoranschläge u. fachmännische Auskünfte gratis. — Reparaturen in beiden Fächern schnellstens bei billigster Berechnung.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Herausgabe, Druck und Verlag von Leop. Krall in Marburg.

Das heutige Blatt besteht aus 18 Seiten und der Sonntagsbeilage.

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 40

Dienstag, 2. April 1907

46. Jahrgang.

Das Deutschtum in Ungarn.

Der „Verein zur Erhaltung des Deutschtumes in Ungarn“ (in dessen Vorstand sich auch Abg. Wastian befindet) erläßt einen Aufruf, dem wir folgende Zeilen entnehmen:

Liebwerte deutsche Volksgenossen!

Einst mit unserem Blute Gründer und Schmiede des Reiches, heute durch innere Kämpfe in viele Parteien zerrissen, erfassen wir nicht die Machtstellung unseres Volkes, sondern lassen uns ein Stück deutschen Bodens nach dem anderen entreißen. Welche Verluste erlitten wir schon und welch große Verluste erleiden unsere deutschen Volksgenossen in Ungarn.

Verfolgt auf allen Gebieten staatlicher Einrichtungen, trotz der feierlich beschworenen Rechte der Nationalitäten Ungarns, nimmt man der deutschen Jugend Ungarns nun vollends ihre Sprache und will sie — und das ist die Schande Europas — einer asiatischen Kultur untertänig machen, ihr eine Sprache aufzwingen, die in bezug auf Wohlklang und Wortreichtum nur mit innerafrikanischen Regersprachen in Wettbewerb treten kann.

Wer die Annäherung des mit dem Judentume versippten magyarisches Adelsbundes nicht weiter durch seine Gleichgültigkeit unterstützen,

wer diesen Heuchlern und Fälschern die freihetliche Maske herabreißen will, damit man im Auslande erfahre, auf welcher Gesittungsstufe die Volks- und Zeitgenossen Polonsys und der Schönberger in Wirklichkeit stehen,

wer diesen, der Wahrheit ins Gesicht schlagen-

den Statistiken der Volkszählung zu Ungunsten der Deutschen Ungarns das Handwerk legen will, wer gegen die gewalttätige Einschränkung des Machtbereiches unserer edlen Sprache ist,

wer gegen den unerträglichen Magyarisierungsdruck, unter dem alle Bekenntnisse Ungarns seufzen, flammenden Protest erheben will,

wer die brutale Gewalt, mit der die deutschen Theater und Kunststätten in Ungarn vernichtet wurden, als eine Schandtat höchster Potenz verurteilt,

wer das aus öffentlichen Mitteln unterstützte Angebertum jeder ungarischen Gemeinde nicht fördern,

wer die mit Hilfe ungarischer Gendarmen durchgeführte Zwangsmagyarisierung deutscher Ortsnamen als einen Diebstahl seltenster Art durch Verweigerung des Gebrauchs der neuhunnischen Bezeichnungen bekämpfen will,

wer die erbärmliche, mit Steuergeldern erkaufte feile Presse Ungarns verachtet,

wer gegen die Bestrebungen der Magyaren durch die magyarisches Regiments- und Heeresprache die deutschen Wehrmänner zu entdeutschen, ist,

wer gegen die Einschränkung der Freizügigkeit in Ungarn, gegen die maßlosen Quälereien, unter denen sowohl Einheimische als Reisende leiden, Einspruch erheben will,

wer die in öffentlichen Ämtern üblichen Beschimpfungen von Bürgern, die in ihrer deutschen Muttersprache ihre Anliegen vorbringen,

wer die erschreckende Rechtsunsicherheit, die gerade jetzt in Ungarn in höchster Blüte steht, verurteilt,

wer gegen den Kautschukparagrafen „Aufreizung gegen die magyarisches Nation“ ist, welchem im Verlaufe von sieben Jahren 188 Personen 44 Jahre Gefängnis und rund K. 50.000 Geldstrafen mit über K. 150.000 Gerichtskosten verurteilt,

der trete dem Vereine zur Erhaltung des Deutschtumes in Ungarn bei.

Wir müßten kein Herz haben, wenn wir unseren hartbedrängten Brüdern im alten Gótenlande nicht helfend beispringen wollten. Lange genug haben wir ruhig zugeesehen, nun ist unsere Geduld zu Ende.

Berechtigt ist unsere Entrüstung; denn, was in Ungarn an den Deutschen verbrochen wird, spottet jeder Beschreibung, steht unter den gegenwärtigen Verhältnissen Rußlands.

Der vor einigen Tagen gegründete Verein zur Erhaltung des Deutschtumes in Ungarn will ein Bund der Deutschen diesseits und jenseits der Leitha werden, der Schlachstein im Gefüge der deutschen Schutzvereine, die zur Verteidigung unseres Volkstums im Ostreiche entstanden sind.

Im besonderen setzt er sich u. a. zur Aufgabe: die Unterstützung des deutschen Schulwesens als wichtigstes Volksbildungsmittel; dem schwer empfundenen Mangel an gebildeten Führern durch Unterstützung von an deutschen Fach-, Mittel- und Hochschulen Österreichs und des Deutschen Reiches studierenden Deutschungarn abzuwehren;

den starken Auswandererstrom der Deutschen Ungarns nach Österreich und dem Deutschen Reich zu lenken;

den Kampf gegen die Magyarisierung der Orts- und Familiennamen;

vermögende Kreise Österreichs und des Deutschen Reiches auf Erwerbung von Großgrundbesitz in Ungarn aufmerksam zu machen.

Auf zum Kampfe gegen die Helden im Lande der Paprikablüte, auf gegen jene sauberen Vertreter jener Nation, die wir feierlich aus der Türkenherrschaft mit großen Opfern an Blut und Geld, woran wir heute noch leiden, herauszuheben mußten.

Beitrittsanmeldungen: Obmann J. Patry, Wien, 2., Schwarzingergr. 1, Geldsendungen: Zahlmeister J. Jakobi, Wien, 7., Kaiserstraße 42. Jahresbeitrag 4 K.

Leutnant Lämmchens Abenteuer.

Eine heitere Geschichte von G. v. Stoltmans-Germania.

23)

(Nachdruck verboten.)

Sie kannte die Familiengeschichte der Twielen-dorfs, wie die Chronik des Hauses ganz genau. Schon als junges Mädchen war sie wochen- und monatelang in Süderau gewesen, hatte hier glückliche Tage verlebt, und erzählte gern und viel von dieser schönen Zeit. Auch ihre spiritistischen Anschauungen interessierten ihn, und es wurde ihm nicht schwer, sie auf dieses Thema zu bringen. Mit vollster Überzeugung und Selbstverständlichkeit sprach, sie von den abgeschiedenen Geistern wie von lebenden Menschen, bekannte stolz, daß sie zu den Auserwählten gehöre, denen es gestattet sei, mit ihnen zu verkehren, und ging dann zu den Ortlichkeiten über, welche diese Geister bevorzugten.

„Mein lieber Baron“, sagte Tante Nippchen, „dieses Haus birgt mehr Geheimnisse, als Sie ahnen können. Die wunderbarsten Dinge sind hier geschehen und — geschehen heute noch. Meine Verwandten freilich wollen nichts davon wissen; sie haben keinen Sinn für das Übernatürliche, das sich nur denjenigen offenbart, welche Ohren haben zu hören, und Augen zu sehen, und machen sich lustig über die alte Tante, die nicht im derben Realismus und Materialismus befangen ist wie sie. Früher waren einige Zimmer hier im Schloß ganz und gar im Berrufe; keiner wollte sie bei Nacht betreten oder gar darin wohnen. So die Bibliothek, die oben im ersten Stock liegt und nicht mehr benutzt wird,

das Zimmer, in dem meine Nichte Mannia wohnt, und das jetzige Rentamt, früher die Kanzlei genannt. Außerdem gibt es hier einen unheimlichen Gesellen, den schwarzen Ritter.“

„Oder — den Mann mit der eisernen Maske, meinen besonderen Freund.“

Es war Malves Stimme, die das sagte, aber sie war verstellt und klang hohl und tief. Tante Nippchen fuhr erschreckt in die Höhe, als sie aber gleich darauf ein silbernes Lachen hörte, war sie schnell beruhigt und sagte zu Malve, die sich neben sie auf die Lehne des Sofas setzte: „Wo kommst Du denn plötzlich her, Wildfang?“

„Aus dem Nebenzimmer, wo ich Dein Gespräch mit Leutnant Lämmchen beobachtete. Ich merkte gleich, daß Du im Begriff warst, ihm einige Schauer- geschichten aufzutischen, und da ich, wie Du weißt, eine große Vorliebe dafür habe, so eilte ich zu Dir, um auch davon zu profitieren.“

Die alte Dame sah sie zärtlich an. „Ach Du!“ sagte sie und gab ihr einen kleinen Klaps, „Du hast ja doch nur Allotria im Kopf und bist gar nicht imstande, eine Sache ernst zu nehmen.“

„Doch“, meinte Malve mit gemachter Wichtigkeit, „ich kann furchtbar ernst sein, nur das Gruseln habe ich zu meinem Schmerze immer noch nicht gelernt.“

„Das Gruseln?“ fragte Lämmchen erstaunt.

„Ja, Tante Nippchen will es mir so gern beibringen und ich habe leider kein Talent dazu.“

„Und der schwarze Ritter? Welche Bewandnis hat es mit dem?“

Malve lachte. „Er ist mein Ideal, meine erste und einzige Liebe — das Urbild ernstest Männlichkeit.“

Die alte Dame schüttelte mißbilligend den Kopf. „Was das Kind wieder redet“, sagte sie ärgerlich, „hören Sie nicht auf ihre spöttischen Bemerkungen. Die Sache ist nämlich die: In einem großen saalartigen Gemach, das jetzt das Wohnzimmer der drei Schwestern ist, befindet sich in der Wand, welche den Fenstern gegenüber liegt, in einer flachen Nische ein steinerner Sockel, und auf diesem Sockel steht die vollständige pechschwarze Rüstung eines Ritters mit hohem, eisernem Helm und herabgelassenem Visier. Daran wäre nun nichts besonderes, aber die Rüstung läßt sich nicht entfernen, sie ist geossermaßen in der Mauer verankert und durch Gips oder Zement mit dieser verbunden. Auch das Visier kann man nicht in die Höhe schlagen. Es ist völlig unbeweglich und verstärkt den düsteren Eindruck der ganzen, so menschenähnlichen Gestalt.“

Lämmchen war durch den Bericht etwas enttäuscht. „Ist das alles?“ fragte er lächelnd.

„O nein“, lachte Malve, „die Hauptsache kommt noch — passen Sie nur auf —!“

Tante Nippchen fuhr fort:

„Es geht nun die Sage, daß dieser Ritter früher von Zeit zu Zeit lebendig geworden sei. Man hat hinter dem Visier seine Augen blitzen sehen — hat bemerkt, wie der rechte Arm sich drohend hob und eine übernatürliche Stimme gehört, welche unter der eisernen Maske hervorbrang. Ein anderes Mal wieder sollen Flammen zwischen dem Visier hervorgeschlagen sein und dieses noch lange nachher unheimlich gelehrt haben. Eine junge Schloßfrau,

Zu den Reichsratswahlen.

Wahlbezirk Stadt Marburg.

Reichsratswählerversammlung in Marburg.

Wie wir bereits in der letzten Samstagnummer mitteilten, wird zwischen dem 11. und 15. d. eine vom allgemeinen deutschen Wahlausschusse einberufene Reichsratswählerversammlung stattfinden, in der Abg. Wastian sprechen wird. Das genaue Datum werden wir demnächst bekannt geben. Für einen Massenbesuch dieser Versammlung möge jetzt schon vorgearbeitet werden.

Die Marburger Geistlichkeit.

Sogar der Marburger Hochwürden-Friseur Kurzmann, bekanntlich trotz seiner deutschen Abstammung und seines deutschen Namens ein Schleppträger der windischklerikalen, also deutschfeindlichen Interessen, ist der windischen Marburger Klerisei noch immer zu wenig verlässlich pervasisch. Er geht zwar mit den Pervaten durch dick und dünn gegen seine eigenen Landsleute — wie weit hiebei sein Geschäft, die Hochwürdigsten zu rasieren, mitspielt, wissen wir nicht — aber er hat in den Augen der windischen Klerisei der deutschen Stadt Marburg einen Fehler, den er nicht wegputzen kann, denn es ist ein Geburtsfehler. . . Kurzmann ist von deutschen Eltern geboren und das verzeiht ihm ein echter windischer „katholischer“ Hochwürdiger niemals! Kurzmann ist als Werkzeug für ihre Pläne gut genug, dazu können sie ihn ganz lustig mißbrauchen — gerade so, wie sie alle „auch deutschen“ Marburger Christlichsozialen zu ihren windischnationalen Plänen benützen! — im übrigen aber wird der Kurzmann und werden alle Christlichsozialen deutscher Abstammung von der nationalen windischen Klerisei nur als Wurstel angesehen, als Hampelmänner, trotz aller „schönen“ Reden, welche die schlauen windischen Hochwürdigsten in den Christlichsozialen Vereinsversammlungen halten. Das ganze Katholischsein und die persönliche Ergebenheit der auchdeutschen Christlichsozialen gilt bei den windischen Hochwürdigsten unserer Stadt sehr wenig, ein echter Windischnationaler und Deutschentresser muß er sein, dann erst ist der Christlichsoziale der richtige Mann der politischen Macher unter unserer windischen Klerisei. Das Organ des Laibacher Fürstbischofs hat vor einigen Tagen in dankenswerter Weise dieses charakteristische Verhältnis beleuchtet. Der „Slovenec“ schrieb:

„Die Kandidatur Kurzmann. Der „Narodni List“ brachte die Nachricht, daß die Marburger Geistlichkeit den deutschen (!) Friseur Kurzmann kandidiere. Das ist wieder eine neue Lüge dieses Blattes. Die Marburger Geistlichen sind Slowenen und werden Disziplin halten im slowenischen Lager.“

Die Marburger auchdeutschen Christlichsozialen sollen dem windischklerikalen Blatte dafür dankbar sein, daß es sie aufgeklärt hat über die traurige Rolle, die sie bisher spielten und über ihre Führer. . .

die in diesem Zimmer schlief — die schöne Gräfin Doralice, deren Bild in der Bibliothek hängt — ist bei diesen Wahrnehmungen fast vor Schreck gestorben. Auch Ohren schien der schwarze Ritter zu haben. Was man heimlich in dem Zimmer besprach, wurde oft auf ganz rätselhafter Weise bekannt und schließlich blieb es Jahrzehnte lang unbenutzt, bis meine Cousine, Malves Mutter, kam und das verrufene Gemach zur Kinderstube machte.“

Lämmchen nickte. „Gewiß ein vorzügliches Mittel, um dem schwarzen Ritter seine üblen Eigenschaften abzugewöhnen.“

„Ja“, meinte Malve, „das Mittel half, er benahm sich bisher ganz musterhaft, und wir Kinder liebten ihn, wie man eine große, interessante Puppe liebt.“

„Tante Nippchen seufzte. „Ich traue dem schwarzen Monsieur noch immer nicht. Wenn er nun doch einmal zu reden anfinge!“

„Tut er nicht!“ meinte Malve.

„Wenn er es aber täte, würden Sie sich nicht fürchten?“

Es war Lämmchen, der diese Frage stellte, und Malve maß ihn mit einem Blick kühler Verachtung. „Fürchten — ich?“ wiederholte sie, „na, da kennen Sie mich aber schlecht. Freuen würde ich mich, ganz famos fände ich es — aber den Gefallen tut mein Freund mir leider nicht. Wie oft habe ich ihm schon eine Liebeserklärung gemacht und um Erwiderung gebeten — wie oft

Auch ein windischer Kandidat.

Unter dem 30. v. wurde dem Laibacher windischklerikalen Blatte aus Marburg gemeldet, daß hier auch ein — windischer Reichsratskandidat aufgestellt werde. Den auchdeutschen Christlichsozialen wurde von den Pervaten erlaubt, gegen den deutschen Wahlbewerber der Stadt Marburg ebenfalls einen von der windischen Klerisei approbierten Kandidaten (Siehe oben!) aufzustellen. Nun, wir werden auf alle Dinge noch rechtzeitig zurückkommen.

Wahlbezirk Pettau-Leibnitz.

Die erzielte Einigkeit.

In der Kandidatenfrage dieses Bezirkes ist nunmehr bereits die vollständigste Klärung eingetreten; sämtliche Malik gegnerische Kandidaten sind bereits vom Schauplatz abgetreten. Die Deutschlandsberger Eigenbrödelei des Dr. Klausner ist natürlich kein ernstes Ding; von diesem Winkel des Wahlbezirkes heraus wird Herr Nabl, des Dr. Klausner politisch unfähiger Schützling, den Wahlbezirk nicht mehr umkrempeln. Die Kandidatenfrage ist gelöst, es herrscht nunmehr fast schon vollständige Einigkeit für die Kandidatur des Reichsratswahlwerbers Herrn Malik. Natürlich soll dies kein Anlaß zur Untätigkeit sein; die Zeit bis zur Wahl muß durch intensive Wahlarbeit ausgefüllt werden, damit der Wahlbezirk vor etwaigen, im letzten Augenblicke auftauchenden Quertreibereien gesichert wird.

Umgebung Marburg rechtes Drausfer.

Aus Maria in der Wüste wird dem „Slov. Narod“ geschrieben: Für den 24. März war vom dortigen Arbeiterverein beziehungsweise von Dr. Koroschek und dem dortigen Pfarrer eine Wähler-Versammlung einberufen. Nach der kirchlichen Verrichtung waren um 11 Uhr im einzigen dortigen Gasthause an 10 bis 15 zufällige Gäste anwesend, welche den (slowenisch-klerikalen) Kandidaten Bischof aus Rusdorf bei W. Feistritz nicht kannten und große Augen machten, als sich dieser selbst als klerikaler Kandidat vorstellte — die Versammlung hatte weder einen Vorsitzenden noch einen Schriftführer. Bischof sagte einige dünnleuchtende Phrasen, dann verstummte er — weiler sich schämte. Der Pfarrer und der Metzger kamen ihm zwar zu Hilfe, leider zu spät. Schließlich machten sich alle drei davon in den Pfarrhof. Soviel der Wahrheit zuliebe von dieser Versammlung. Der verlogene „Slov. Gospodar“ nennt eine solche Versammlung „glänzend“ und meint, daß diese den Zuhörern „unvergesslich“ bleiben werde! Wir aber meinen, dem Bischof auch.

Gerichtsbezirke Radkersburg-Mureck-Fehring.

In diesem Wahlbezirke, in dem bekanntlich Karl Graf Stürgkh kandidiert, dem der klerikale Kandidat Krenn gegenübersteht, ist ein neuer Kandidat aufgetaucht, der sich selbst aufgestellt hat: kaiserlicher Rat Dr. Kapper vom Landesarchiv in Graz. In den Schreiben, welche dieser neue

Kandidat im Wahlbezirke versendet, erklärt er u. a. daß seine besondere Befähigung zum Reichsratsabgeordneten unwiderleglich daraus hervorgehe, daß er schon mit 35 Jahren kaiserlicher Rat wurde!

Die bisher im genannten Wahlbezirke abgehaltenen Wählerversammlungen verliefen in ihrer überwiegenden Anzahl günstig für Graf Stürgkh; der klerikale Gegenkandidat wird sich wohl den Mund abwischen müssen, ohne ein Mandat verpeist zu haben. — Bemerkenswert ist, daß der Pfarrer und Kaplan von Halbenrain wütende Gegner des Grafen Stürgkh sind, obwohl dieser — Patronatsherr der Kirche von Halbenrain ist. Zahlen kann der Graf für die Kirche. . . Ja, klerikale Dankbarkeit!

Kandidatur Dr. Povalej.

Der Marburger slowenische Finanzrat Doktor Povalej ist auch unter die Kandidaten gegangen, nachdem er sich vorher den Klerikalen mit Haut und Haar verschrieben hat. Wie der „Slov. Narod“ von einem Finanzbediensteten aus dem Bezirke Franz erfuhr, wurde den Finanzbediensteten eingeschärft, zugunsten des Dr. Povalej auf die Wähler einzuwirken. Das genannte Blatt sagt weiter: „Wir kennen den Namen des Herrn, der diesen Mißbrauch der Finanzbediensteten angeordnet hat. Bei der neuerlichen Gelegenheit werden wir ihn unbarmherzig veröffentlichen, die Folgen möge er sich selbst zuschreiben. Hier gibt es keine Freundschaft usw.“

Trifail, 31. März.

Die Wählerliste von Trifail weist 2500 Wähler auf, gewiß eine erkleckliche Anzahl, bei der es sich aber nur um die Frage handelt, ob sie stimmt. . . Von den slowenischen Machern in Trifail hat man ja schon so manches gehört!

Eigenberichte.

Abstell bei Radkersburg, 29. März. (Gründung eines Männergesangs-Vereines.) Am 17. d. fand im Gasthause des Herrn Fürst die gründende Versammlung der „Sängerrunde Abstell“ statt. Oberlehrer Herr August Strauß begrüßte die zahlreich Erschienenen und gab eine kurze Vorgeschichte des Vereines. Aus der Wahl der Vereinsleitung gingen hervor die Herren: Obmann Rudolf Höhl, Bädermeister in Abstell; Obmannstellvertreter und Sangwart Oberlehrer August Strauß; Schriftführer Roman Bauer; Säckelwart Franz Walch; Notewart Johann Fauster.

Oberradfersburg, 27. März. (Suppenanstalt.) Der Frau Gräfin Jünstkirchen ist es zu verdanken, daß auch Oberradfersburg eine Suppenanstalt hat, in welcher die Schüler der Schule St. Peter im Winter Suppe erhalten. Die Suppenanstalt befindet sich in Schachenturn, dem Wohnsitze des Grafen Jünstkirchen, die Frau Gräfin selbst leitet das Kochen und die Auspeisung der Kinder; außerdem wird eine bestimmte Anzahl auf ihre Kosten gespeist. Es wurden in diesem Winter 9610 Portionen Suppe verteilt. Außer der genannten Wohltäterin haben auch noch andere Gönner durch Beiträge dieses Unternehmen unterstützt.

ihm eine lange Rede gehalten — er bleibt stumm wie ein Fisch, und ich habe keine Hoffnung, daß er aus seiner Zurückhaltung jemals heraustritt.“

Tante Nippchen war der leichte Ton in der Unterhaltung ein Greuel. Sie sah fast besorgt zu Malve auf und meinte ernst:

„Nimm Dich nur in acht, Kind, daß der schwarze Ritter sich nicht noch einmal an Dir rächt. Der unheimliche Patron hat seinen schlechten Ruf nicht umsonst. Ich finde, schon in seinem Aussehen, seiner Haltung liegt etwas heimtückisch Drohendes. Er hat früher viel Unheil gestiftet, und ich traue ihm auch jetzt noch allerlei Böses zu.“

„Vielleicht lernt Fräulein Malve das Gruseln doch noch einmal“, meinte Lämmchen neckend.

„Niemals“, erwiderte sie entrüstet, „mir ist Feigheit in der Seele zuwider.“

Er lächelte. „Mein gnädiges Fräulein, hier ist doch nicht von Feigheit die Rede, sondern von dem Eindrucke, welchen das scheinbar Übernatürliche und Unerwartete auf ein zartbesaitetes Frauengemüt ausübt.“

Malve zuckte die Achseln. „Das paßt aber nicht auf mich“, erwiderte sie. „Ich bin kein zartbesaitetes Frauengemüt und würde mich schämen, bei einer solchen Gelegenheit Furcht zu zeigen.“

„Aber sie zu fühlen?“

„Auch nicht.“

Lämmchen betrachtete sie mit lächelndem Mißtrauen, dann sagte er: „Wollen wir einen Paß

machen, Fräulein Malve? Ich gelobe Ihnen, Ihren Mut, Ihre Unerblichkeit bis auf weiteres nicht anzuzweifeln, verlange aber Ihrerseits das Versprechen, es mir mündlich oder schriftlich mitzuteilen, falls Sie im Verlaufe des nächsten Jahres das Gruseln doch noch lernen sollten.“

Malve lachte. „Herzlich gern“, sagte sie, „wenn ich mich schwach zeigen sollte, will ich es ehrlich bekennen, aber Sie können ganz ruhig sein, es kommt nicht vor.“

Lämmchen wollte die alte Dame noch um nähere Aufschlüsse über die anderen verrufenen Zimmer bitten, aber in diesem Augenblick trat der Major an sie heran und bat sie, mit ihm eine Partie Billie zu spielen. Dieser ehrenvollen Aufforderung konnte Tante Nippchen nicht widerstehen und verabschiedete die beiden jungen Leute, die wiederum von Mißy und Marie Luise eiligst entführt wurden. Des schlechten Wetters wegen hatte die Jugend nämlich beschlossen, geistreiche Spiele zu spielen, und sich zu diesem Zwecke um einen großen Tisch im Nebenzimmer gruppiert, auf dem weiße Papierzettel und gepigete Bleistifte für die Gesellschaft schon bereit lagen. Man hatte nur auf die beiden noch Fehlenden gewartet und ging nun mit einem wahren Feuereifer ans Werk.

Zuerst wurden in der üblichen Weise Gedichte gemacht und Theaterzettel geschrieben, dann mit besonderer Genugtuung Verlobungsanzeigen verfaßt.

(Fortsetzung folgt.)

Marburger Nachrichten.

Trauung. Heute Dienstag fand in der Franziskanerkirche die Trauung des Fräulein Rosa Luise Haußner-Knoppe, Südbahn-Deberoffizials-Waise, mit Herrn Franz Kurnit, Assistent der Südbahn, statt.

Kranzniederlegung. Gestern wurde vom Männergesangsverein am Grabe des Dr. Anton Reibinger als am dritten Todestage des verstorbenen Obmannes, ein Kranz niedergelegt.

Todesfälle. Ostermontag, den 1. April starb in St. Veit a. d. G. in Kärnten der Lederermeister und Hausbesitzer Herrn Andreas Bogatschnigg im Alter von 77 Jahren. Er war der Ziehvater der Frau Anna Edle von Nowakowski, Haus- und Fackereibesitzerin in Marburg. — Heute um 7 Uhr früh starb hier der k. u. k. Militär-Verpflegungsverwalter i. R. Herr Anton Perko, Besitzer der Kriegsmédaille, im 50. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag um halb 3 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Herrengasse 56 aus zum Stadtfriedhofe statt, wo der Verstorbene in der Familiengruft zur letzten Ruhe gebracht wird. Viel zu früh wurde der nunmehr Verblichene seinen trauernden Angehörigen entzissen. — Um halb 8 Uhr früh starb heute im 25. Lebensjahre Herr Fritz Bruschak, Sohn des Privatiers Herrn Bruschak. Die Leiche des im frühen Lebensalter Dahingegangenen wird Donnerstag um viertel 12 Uhr vormittags im Sterbehause, Theatergasse 21, eingesegnet, dann nach Graz überführt und in der Familiengruft im St. Peter-Friedhofe zur ewigen Ruhe gebracht. — Der Apotheker Herr Franz Pexolt in Windisch-Feistritz wurde letzten Samstag von einem schweren Schläge getroffen; um halb 6 Uhr abends verschied nach schwerem Leiden seine Gattin Frau Johanna Pexolt, verw. Pitschl, im 34. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand gestern nachmittags unter zahlreicher Beteiligung statt. — Ebenfalls in Windisch-Feistritz starb heute um 6 Uhr früh im 18. Lebensjahre der stud. gymn. Josef Dobrau. Die Leiche des so früh seinen Angehörigen entzissenen jungen Mannes wird Donnerstag nachmittags 5 Uhr zu Grabe getragen. — Wie man sieht, hat der Tod in den letzten Tagen wieder eine reichliche Ernte gehalten und nicht eines seiner Opfer stand in dem Alter, in dem der Tod oft schon als Erlöser betrachtet wird, jenes Alter, welches weiß, daß es nunmehr der Natur den letzten Tribut entrichten muß. Mögen sie in Frieden ruhen, die zu früh Dahingegangenen!

Sigmund Graf Herberstein. Am Oster-sonntag um 1/11 Uhr früh ist im Hause Meran-gasse Nr. 7 in Graz der Geheimrat, Herrenhaus-mitglied, Erbblammer und Erbtruchseß in Kärnten Johann Sigmund Graf Herberstein, Freiherr von Neuberg und Gutenhaag, an den Folgen einer Gehirnblutung im 76. Lebensjahre plötzlich gestorben. Der Dahingegangene wurde am 14. Juni 1831 geboren, trat 1848 in die Armee ein, in der er den Aufstieg in Ungarn mitmachte und verwundet wurde. Als Major quittierte er den Dienst und übernahm die Verwaltung der väterlichen Fideikommissgüter Herberstein bei St. Johann und Neuberg in der Oststeiermark, Egaenberg bei Graz und Grafenort in Preußisch-Schlesien. Er war mit Julie Gräfin Festetics de Tolna vermählt. Seine Gemahlin starb vor sieben Jahren nach 37-jähriger, glücklicher Ehe, welcher drei Söhne und eine Tochter entsprossen. Sigmund Graf Herberstein gehörte auch in zwei Perioden (1881—1889 und 1893/94—1902) dem steirischen Landtag an, in den ihn der verfassungstreue Großgrundbesitz entsendete.

Panorama International. Dieses Unter-nehmen befindet sich seit Oster-sonntag im neuen Lokal Goethegasse Ecke Tegetthoffstraße „Martins-hof“, in welchem dasselbe elegant und in hygienischer Richtung auf das Beste eingerichtet ist. Es sei auf diesem Plaze zum wiederholtenmale hingewiesen, daß dieses Unternehmen als ein für Marburg stän-diges errichtet wurde und mit dem jetzigen Haus-eigentümer ein mehrjähriger Kontrakt für das Lokal abgeschlossen wurde. Die dieswöchentliche interessante Serie, der russisch-japanische Kriegsschauplatz ist nicht einer jener schreienden Blut- und Mordserien, welche oft gezeigt werden. Die Bilder verheßen uns absolut nicht in die Greuel einer Schlacht, sondern friedlich liegen die Thäler und Berge, wo jene Kämpfe stattgefunden haben, vor uns und die japa-nischen, wie russischen Helden lächeln uns an, als ob es nur ein Spiel wäre. Wir haben Gelegenheit,

speziell die japanischen großen Helden im Kreise ihrer Familien naturgetreu besichtigen zu können. Das Panorama ist auch im neuen Lokal von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends einschließlich Sonn- und Feiertage geöffnet und steht zu erwarten, daß diesem Bildungsinstitute die Gunst des Publikums wie bisher auch fernerhin gewahrt bleibt.

Theater-Aufführung des Verbandes Deutscher Hochschüler Marburgs. Wie wir schon mitgeteilt haben, findet Mittwoch, den 3. d. und Donnerstag, den 4. d. im hiesigen Stadttheater die Aufführung von Fuldas Lustspiel „Die Jugend-freunde“ zu Gunsten des Deutschen Schulvereines und der Südmart durch unsere Hochschüler und Damen der Gesellschaft statt. Die Spielleitung hat in entgegenkommender Weise Herr Franz Schramm übernommen. Die Rollenbesetzung ist folgende: Dr. Bruno Martens — cand. ing. Manfred Ulrich. Philipp Winkler, Musikschristieller — iur. Fritz Gottscheber. Fritz Hagedorn, Maler — phil. Fritz Petrovitch. Waldemar Scholz, Techniker — iur. Viktor Schetina. Dora Lenz — Frä. Elsa Bros. Amelie Siebert — Frä. Therese Juritsch. Toni Leitenberger — Frä. Franz Schett. Elisabeth Gerlach — Grete Ulrich. Stephan, Diener — phil. Emil Sadu. — Der Vorverkauf für die erste Aufführung endet Mittwoch um 5 Uhr nachmittags, der für die zweite Donnerstag um dieselbe Stunde. Da es infolge der großen Auslagen nur dann möglich ist, den Schutzvereinen einen entsprechenden Reingewinn zuzuführen, wenn beide Vorstellungen ausverkauft sind, richtet der Ausschuß an jedermann das dringende Ersuchen, durch zahlreichen Besuch der Aufführungen den finanziellen Erfolg der Veranstaltungen zu sichern.

Brände. Ostermontag 11 Uhr vormittags avisierte der Stadttürmer einen Waldbrand in der Richtung Treßernitz. Sofort sammelten sich die Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr im Depot und der Landlöschzug war bereits zur Ab-fahrt bepannt, als die telephonische Nachricht ein-traf, daß sich die Rauchwolken zerteilen, weshalb die Ausfahrt unterblieb. — Heute Dienstag 3/4 9 Uhr vormittags verkündeten vier Schläge an der großen Glocke einen Brand in der inneren Stadt. Zum Glück war es nur ein Kaminbrand im Hause des Herrn Emil Baron Gödl, Frauengasse 11. Da das große Sparfassengebäude die Aussicht des Türmers deckt, so wurde infolge der starken Rauchentwicklung Großfeuer avisiert. Die hiesige Wehr rückte sofort unter dem Kommando des Hauptmannes Josef Rappert mit dem Universalwagen aus und stellte ein starkes Kaminfeuer, welches durch Überheizung eines unzulässigen Kamines entstand, fest. Die Feuerwehr nahm die nötigen Sicherungsarbeiten vor und ließ eine Brandwache zurück. Am Brand-orte erschien Herr Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer, Herr Stadtrat Rat und eine Ab-teilung Sicherheitswache.

Aushilfskassenverein, registr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Marburg. Geburungs-ausweis für den Monat März 1907. Zahl der Mitglieder 553. Geschäftsanteile R. 81.026. Reserve-fond R. 123.788. Spareinlagen zu 4 Prozent R. 462.283. Vereinshaus R. 19.000. Einlagen bei Kredit-Instituten R. 500. Darlehen auf Wechsel R. 750.091, Kassa-Res. R. 4.580. Gesamt-Vorteil im März R. 1.083.218. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen an seine Mitglieder unter günstigen Rückzahlungsbedingungen.

Der Missionär über die Richter. In Dobje im Bezirk Drachenburg war vor einigen Wochen Mission. Dort weidet die Schafe der be-kannte Pfarrer Burkelt, welcher die Missionäre behufs Wahlagitation auf eigener Reinwaschung berufen hatte. Da der Pfarrer bei den Gerichten gut bekannt, aber schlecht angeschrieben ist, hat ein Missionär die Notwendigkeit gefühlt, ihn wegen seines Peches bei den Gerichten vor dem Volke zu rechtfertigen. Er sagte von der Kanzel herab: „Wißt Ihr, warum die Geistlichen gewöhnlich den Prozeß bei Gericht verlieren? Darum, weil die Richter lauter Sozialdemokraten sind.“ Nun verdrehen die Pfarrinsassen die Augen und sagen, wenn es dem „Herrn“ so geschehe, dann sei es für sie nicht besser. — Die Gerichte werden sich diese und ähn-liche Unfugtreiber merken müssen.

Ein Ostergeheim für den Kaiser. Vor wenigen Tagen wurde in der Hofburg ein sorgfältig verhülltes Paket abgegeben. Schon schickte man sich an, die nicht bestellte Sendung vorschrifts-mäßig zu retournieren, da ertönte aus dem Innern des Pakets — Gesang. Die überraschten Hofbe-

amten machten ihrem Chef Mitteilung von der interessanten Sendung und dieser gab den Auftrag, die Umhüllung zu entfernen. Man fand einen Brief und ein sehr hübsch ausgestattetes Vogelhaus, das einen kleinen Star beherbergte. Kaum hatte dieser Luft und Licht, begann er die jetzt populären Lieder, darunter auch eines aus der „Lustigen Witwe“, zu pfeifen. Man las den Brief, in dem ein „schlichter Wiener“ den Kaiser bittet, den Star, der nur zu dem Zwecke abgerichtet wurde, dem Monarchen einen heiteren Augenblick zu bereiten, als Ostergeheim anzunehmen. Er wisse zwar, daß der Kaiser strenge verboten habe, ihm Geschenke zu übermitteln, doch bitte er, diesmal eine Ausnahme zu machen, da er sich ein ganzes Jahr lang mit der Ausbildung des jungen Sängers geplagt habe. Das Hofamt be-richtete dem Kaiser von der seltenen Sendung und dieser gab den Auftrag, ihm den Brief und das Tierchen zu bringen. Der schlichte Ton des Schreibens machte auf den Kaiser guten Eindruck, so daß er beschloß, das Geschenk anzunehmen. Während er noch mit dem Hofwürdenträger sprach, begann der Vogel zu singen. Der Kaiser unterbrach das Gespräch und hörte einige Zeit auf das seltsame Konzert. Er gab den Auftrag, den Spender ausfindig zu machen, damit er ihm ein Gegen-geschenk senden könne. Dann überschickte er den Star ins Lainzer Schloß für seine Enkelkinder, die sich nun an den Liedern ergötzen.

Leichenbegängnis. Letzten Samstag nach-mittags fand das Leichenbegängnis des verstorbenen Vikarfabrikanten Herrn Eduard Albrecht statt. Außer den Familienangehörigen und sonstigen Leid-tragenden war auch der Obmann des Marburger Gewerbevereines, Gemeinderat Herr Futter mit einer Anzahl von Ausschüssen, mehreren Handels-kammerräte usw. beim Leichenbegängnis erschienen, um dem verdienstvollen ehemaligen Obmann des Gewerbevereines die letzte Ehre zu erweisen.

Ein offizielles italienisches Gutachten über den Wert des Hagelschießens. Wie „L'Assicurazione“ meldet, hat nunmehr der italienische Senator Prof. Pietro Blaserna, Präsident der Kommission, welche im Jahre 1902 von der italienischen Regierung mit offiziellen Er-hebungen über die Wirksamkeit des Hagelschießens und diesfälligen Versuchen betraut worden war, einen abschließenden Bericht über die Ergebnisse dieser Erhebungen und Versuche erstattet. Die Schluß-folgerungen dieses Berichtes bilden, wie wir der „Osterr. Revue“ entnehmen, ein vernichtendes Urteil über die Wirksamkeit des Hagelschießens. Die Zone, in welcher die Versuche vor sich gingen, war anerkanntermaßen eine solche, die Hagelschläge ganz besonders ausgesetzt war; sie umfaßt nicht weniger als 6000 Hektar. Das von der Kommission befolgte Programm war ebenso klar als einfach: Anwendung der als die besten anerkannten Hagelkanonen; Auf-stellung derselben in Entfernungen welche nur halb so groß waren als die von den Verschütern des Hagel-schießens angegebenen; ausgiebigste Durchführung des Schießens. Es wurden bei den Versuchen der Kommission auch 200 mit dem in den Bergwerken gebräuchlichen Pulver geladene Kanonen und 22 Äthylentkanonen verwendet. Trotz der Gunst der so gegebenen Momente war das Ergebnis der im Triennium 1902—1904 unternommenen Versuche ein durchaus negatives! Die am meisten vom Hagel geschädigten Gegenden waren gerade jene, in denen man die besten Wetterkanonen verwendet hatte; minder heimge sucht waren die durch Kanonen ge-ringeren Kalibers geschützten Gebiete; die nicht durch Wetterkanonen gedeckten Territorien aber blieben ohne Hagelschlag! Also das gerade Gegenteil dessen, was man erwartet und erhofft hatte! Die italienische Kommission hatte sich aber nicht auf Versuche mit Wetterkanonen — die nach 1904, wie es scheint, eingestellt wurden — beschränkt. Sie versuchte es auch mit Hagelraketen, welche bis zu 900—1200 Meter Höhe stiegen und mitten in den hagelführenden Wolken explodierten; auch Bomben mit einem Gewichte von 8 Kg. wurden bis zur Höhe von 800 Meter geschleudert. Speziell im Jahre 1906 wurden die Versuche mit Hagelraketen und Bomben häufiger vorgenommen, aber auch hier ergaben sich negative Resultate. Senator Blaserna betrachtet die Angelegenheit als für Italien abgetan und rät der Regierung, nunmehr mit den zwecklosen Versuchen ein Ende zu machen. — Obige Ausführungen ent-nehmen wir der „Union“, Zeitschrift für Ver-sicherungswesen. Bemerkt sei dazu nur, daß es allerdings auch gegenteilige Gutachten gibt; die Frage des Hagelschießens ist eben noch immer eine strittige.

Das sollte nicht sein! Bekanntlich führen die Mitglieder des Verbandes deutscher Hochschüler Marburgs morgen Mittwoch und Donnerstag zu Gunsten unserer nationalen Schutzvereine: Deutscher Schulverein und „Südmark“, das Fulda'sche Lustspiel „Die Jugendfreunde“ auf. Schon der Umstand allein, daß beide Vorstellungen zu Gunsten unserer Schutzvereine stattfinden, würde die Erwartung rechtfertigen, daß die wohlhabenden deutschen Kreise unserer Stadt bei den beiden Vorstellungen erscheinen, um dem Schulvereine und der „Südmark“ wieder ein Stümmchen einbringen zu helfen. Aber diese Erwartung war zum großen Teile eine trügerische. Wie uns heute mitgeteilt wurde, sind für die erste (morgige) Vorstellung noch elf Logen und sämtliche Fauteuils — unverkauft, während für die am Donnerstag abends stattfindende Vorstellung so gut wie gar keine Anmeldungen vorliegen. Der Verband deutscher Hochschüler Marburgs zeichnet sich durch rühmliche Tätigkeit auf dem Gebiete völkischer Arbeit aus; wir erinnern nur zum Beispiel, um in der allerletzten Zeit zu bleiben, an die Gründung der Schulvereins-Ortsgruppe Gams, die auf seine Initiative zurückzuführen ist und daß der Verband immer bei allen Gelegenheiten in Marburg und Umgebung zu finden ist, wenn es sich um völkische Betätigung handelt, ist genugsam bekannt. Und nun, da er sich soeben wieder anschickt, unseren Schutzvereinen das Nötigste zuzuführen, was sie bedürfen — eine finanzielle Unterstützung, — da müssen wir mit Bedauern die oben erwähnte, beschämende Wahrnehmung machen. In unserer Stadt gibt es Kreise, die mit irdischen Gütern mehr als gefegnet sind; es befinden sich unter ihnen Personen, von denen jede einzelne ganz allein 10 Logen nehmen könnte, ohne daß sie diese Ausgabe mehr spüren würden wie ein kleiner Beamter, kleiner Geschäftsmann, Lehrer u. einige Heller. Und trotzdem vermessen wir sie unter den Anmeldungen vollständig. „Deutsch“ sind sie natürlich auch, aber das Pippendeutschtum, das nicht einmal dazu bewegen werden kann, von einem Millionenvermögen einige Gulden für den Schulverein und die Südmark abzugeben. Noch lebt in unserer Jugend das Feuer der Ideale, der wahrhaften deutschen Volksliebe; wäre sie nicht so charakterfest, so könnte sie durch solche Beispiele entmutigt werden. An die Bürgerschaft von Marburg aber, an die so oftmals schon bewährte, sei hiemit nochmals der Appell gerichtet, durch recht zahlreichen Besuch der beiden Vorstellungen zu zeigen, daß sie völkische Schutzarbeit zu schätzen weiß und gesonnen ist, ihr Schäflein beizutragen für unsere Schutzvereine, unter deren Zeichen die „Jugendfreunde“ Fuldas unter der Leitung des Herrn Schramm Mittwoch und Donnerstag über unsere Bühne gehen werden.

Ein Bildnis Wastians. Der akademische Maler H. v. Pistor, ein Schüler Defreggers, hat ein lebenswahreres Bild unseres Abgeordneten Heinrich Wastian geschaffen, das prächtig gelungen ist. Die Vorzüge des Künstlers sowohl in der Technik, Auffassung, Farbengebung und Plastik bei lebensgetreuer Wiedergabe sind ja hier bekannt. Gerade dieses Bildnis in seiner künstlerischen Ausführung wird dem Künstler wieder neue Freunde und Bestellungen zuführen. Das Bildnis war durch einige Tage in der Glaswarenhandlung Ferdinand Wagrands in der Postgasse zu sehen.

Wegen des gestrigen Feiertages erscheint die heutige Nummer in geringerem textlichen Umfange.

Aus dem Gerichtssaale.

Mishandelter Winzer. Der 19jährige Besitzersohn Franz Kufovec aus Velicane und der 20jährige Winzersohn Josef Kumer aus Svetinje prügelten am 12. Februar in Lerece den Winzer Michael Bratuscha mit Baumpfählen, wodurch dieser einen Bruch eines linken Unterarm-

knöchens erlitt. Bei der heute durchgeführten Verhandlung wurde Kufovec zu drei, Kummer zu zwei Monaten Kerker verurteilt.

Anläßlich eines Streites, der am 9. Februar l. J. unter mehreren Burschen in Markovce stattfand, stach der 27jährige Besitzersohn Alois Strafela den Simon Zimmermann mit dem Messer in den Hals. Außerdem brachte er diesem, sowie dem Paul Kline am linken Arme je eine Schnittwunde bei. Strafela wurde heute zu acht Monaten schweren Kerker verurteilt.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

April.

Den 10. zu Franz**, Klein-Rodin** im Bez. Rohitsch, Pettau (Vorstenviehmärkte), Kopreinitz** im Bez. Drahenburg, Stadelhof (Vorstenviehmärkte) im Bez. Drahenburg, Groß-Klein (Stechviehmärkte) im Bez. Leibnitz.

Den 11. zu Rann (Schweinemarkt) im Bez. Pettau, Graz (Hornviehmärkte).

Den 12. zu Voitsberg**.

Den 13. zu Rann (Schweinemarkt), Laas* im Bez. St. Marein b. E.

Den 14. zu Frauenberg im Bez. Pözen, Sanft Peter im Bez. Oberwölz.

Den 15. zu Fürstfeld*, St. Johann bei Unterdrauburg* im Bez. Windischgraz; Arnfeld (Kleinviehmärkte); Stole** im Bez. Rann.

Den 16. zu Friedau (Schweinemarkt); Spielfeld** im Bez. Leibnitz.

Den 17. zu Bruck*; Pettau (Pferde-, Rind-, Vieh- und Vorstenviehmärkte); Stadelhof (Vorstenviehmärkte) im Bez. Drahenburg; Lichtenwald*; Kapellen** im Bez. Rann.

Den 18. zu Rann b. Pettau (Schweinemarkt), Graz (Hornviehmärkte).

Den 20. zu St. Ilgen a. Turia** im Bez. Windischgraz, Rann (Schweinemarkt).

Den 21. zu Röh im Bez. Radkersburg.

Den 22. zu St. Marein b. E., St. Georgen i. W.-B.** im Bez. St. Leonhard i. W.-B.

Den 23. zu Unter-Rötsch* im Bez. Marburg, St. Georgen** im Bez. Murau, Friedau (Schweinemarkt), Pettau, Ruprecht** im Bez. Weiz, St. Georgen a. d. St. im Bez. Wildon, Rindberg, St. Oswald im Freiland** im Bez. Deutschlandsberg, Eibiswald**, Feldbach*, Gnas** im Bez. Feldbach, Hainersdorf im Bez. Fürstfeld, Rainach** im Bez. Voitsberg, Böllau**, Frohnleiten**, Waldbach im Bez. Borsau, Seckau** im Bez. Knittelfeld, Krauthath im Bez. Leoben, St. Georgen a. d. P.** im Bez. Marburg, Gladitz im Bez. Weiz.

Den 24. zu St. Georgen** im Bez. Gills, Praxberg** im Bez. Oberburg, Pettau (Vorstenviehmärkte), Stadelhof (Vorstenviehmärkte) im Bez. Drahenburg, Marburg*.

Briefkasten der Schriftleitung.

Herr Viktor Erhard Boehm, Obmannstellvertreter des Pettau Männergesangsvereines, ersucht uns zu bekräftigen, daß er den von dem Chorleiter (der Stadtpfarrer) Herrn Pisch und der berechtigten Aufsatz: „Die Pettauener Kleriker“, weder verfaßt noch eingeleitet noch veranlaßt hat. — Wir bestätigen dies der Wahrheit gemäß. D. Schriftl.

Rohe Bastseide

von fl. 9.90 bis fl. 43.25 für den Stoff Frantoor vollständig. Rob einu ze. und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbau-Schule in Marburg

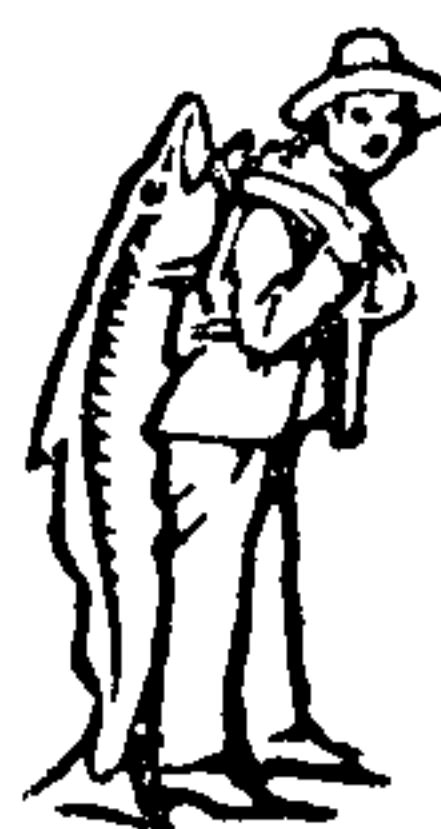
von Montag, den 25. März bis einschließlich Sonntag, den 31. März 1907.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° red. Baromet.)	Temperatur n. Celsius								Bewölkung, Tagemittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschläge ^{mm}	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Maximum		Minimum					
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden				
Montag	733.9	−0.3	6.9	1.5	2.7	8.8	16.0	−1.6	−4.2	4	68	—	nachts Schnee
Dienstag	742.3	1.8	9.1	6.5	5.8	10.0	14.1	−0.4	−3.4	10	54	0.3	
Mittwoch	745.8	1.8	7.9	3.0	4.2	8.3	14.0	1.2	−1.7	1	55	—	
Donnerst.	742.1	1.8	10.8	7.1	6.6	11.1	17.0	−0.4	−2.7	6	57	—	nachm. Regen
Freitag	737.1	3.8	13.0	7.0	7.9	13.5	18.4	2.2	−1.6	7	72	0.2	
Samstag	738.4	2.8	6.4	3.4	4.2	7.8	13.1	2.7	0.0	8	83	3.5	
Sonntag	739.2	2.4	9.4	3.7	5.2	10.3	17.0	0.0	−4.1	1	67	—	früh "

„In Euch die Erlösung“, rufen wir mit Tolstoj, denn warum sollte man nicht ganze Generationen vor Alkoholvergiftung schützen, wenn dies in Eurer Macht liegt durch Anwendung eines vorzüglichsten gesundheitsfördernden Getränkes. Solches bereitet man mit Anwendung der bereits weltberühmt gewordenen Marsner's Brause-Limonade-Bonbons, welche heute als gesuchteste, Alkohol bekämpfende Mittel bezeichnet werden können, weil die mittelfst derselben hergestellten Limonaden vorzüglich schmecken und billiger wie jedes alkohohaltige, was immer Namen tragendes Getränk sind und daher überall Anwendung finden sollten. Alleiniger Erzeuger der Marsner's Brause-Limonade-Bonbons ist die Firma: Erste böhmische Aktien-Gesellschaft orientalischer Zuckerwaren- u. Schokoladen-Fabriken in Königlich Weinbergen, vormals A. Marsner.

Stillende Mütter

fühlen sich oft aufs äußerste erschöpft, gerade zur Zeit, wo sie besonders kräftig und gesund sein sollten, um ihren Mutterpflichten entsprechen zu können. Für sie besonders ist Scotts Emulsion ein unübertreffliches Nähr- und Kräftigungsmittel. Sie besteht aus bestem mediz. Lebertran mit Kalk- und Natronhypophosphiten und da sie durchaus schmackhaft und äußerst leicht verdaulich ist, den Appetit anregt, ist sie besser als jedes andere Mittel, geeignet, jungen Müttern zu neuer Kraft zu verhelfen. Scotts Emulsion hilft, Schwäche zu überwinden und bringt rasch neue Energie und neuen Lebensmut. Scotts Emulsion ist bei weitem wirksamer und zuverlässlicher als gewöhnlicher Lebertran.



Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Scotts Emulsion

Ist in allen Apotheken käuflich.

Prels der Original-Flasche 2 K. 50 H.

Eine sparsame Hausfrau sieht beim Einkauf von Waren hauptsächlich auf gute Qualität, deshalb verwendet sie zum Fußbodenanstrich nur D. Frick's Bernstein-Öl-Lack-Farbe (Frisgelack), welche trotz des scheinbar höheren Preises zufolge ihrer großen Ausgiebigkeit (1 Kilo genügt zum einmaligen Anstrich eines mittelgroßen Zimmers) und ihrer Haltbarkeit im Gebrauche billiger ist als jedes Konkurrenzfabrikat.

(Zum Vergolden schadhafter Bilderrahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Überstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

? Sparen Sie ?

Wollen Sie, daß ihr Kapital sich in einem Jahr um das 3 und Mehrfache vergrößert?

!!! Unglaublich aber wahr !!!

Sie hinterlegen das Grund- und Anfangskapital

200 Kronen

und gewinnen im Laufe eines Jahres

mehr als 1000 Kronen

zurück!

200 K in einem Geldinstitut tragen Ihnen höchstens 10 K Zinsen. 200 K aber in unserem Unternehmen angelegt bringen Ihnen Einkommen von über 1000 K.

Verlangen Sie daher Prospekt von der Firma

Erste böhm. Hausind. Gesellschaft für Trikotagen & Wirkwaren-Erzeugung 351

Rudolf Pauer & Co., Prag I., Melantrichgasse 4.

Marburger Escomptebank.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Konto
bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4 1/2 %.

Kauf u. Verkauf von Wertpapieren
und Valuten, fulantest.

unter eigener Sperre des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

Wechselescompte und Darlehen bi Nicht
Kuponeinlösung. Inlasti auf das In- und Ausland.
Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,
Gold- und Silbergegenständen

Miete von 5 Kronen aufwärts.

**Kunststein-Fabrik und =
Baumaterialien-Handlung**

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

810

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Mett-lacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallsierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc.

Altrenommiertes
Spezereiwarengeschäft
samt Brantweinshant, vorzüglicher
Posten, sogleich zu vermieten. Te-
getthoffstraße 31. 892

Karpfen, lebend
gut ausgewässert, bringt jeden
Freitag von Arnfels nach Mar-
burg am Hauptplatz 983
H. D. Kauf.
An anderen Tagen sind diese
Karpfen bei Herrn Schwab, Delika-
tessenhandlg., Herrengasse zu haben.

Verlässliches gebildetes
Fräulein
welches auch im Häuslichen
etwas mithilft, wird tagsüber
zu Kindern gesucht. Schriftl.
Offerte unter **H. P.** an die
Berm. d. Bl. 974

**Marburger 1009
Escomptebank.**
Stand der Spareinlagen
am 31. März 1907
Kronen 1,083.708.36.

Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten
im Wohnorte stets unmöglichen
Diszertion gelegen ist, erhalten einen
streng diskreten Rat und erfolgreiche
Hilfe in allen geheimen Krankheiten,
Manneschwäche etc. Auch leidende
Damen an w. Fluß, Bleichsucht,
pathologische Regelstörungen u. dgl.
Erwünschtenfalls unauffällige Medi-
kamentenlieferung. Adresse: Ordina-
tions-Anstalt Großer Platz 20 in
Brünn. 4002

Bauplätze.

An der Ecke der Mozart- und
Anzengruberstraße sind einige Bau-
plätze eingetretener Familienverhält-
nisse wegen sehr preiswert zu ver-
kaufen. Anzufragen Blumenhandlg.
Wandl, Postgasse. 963

Hochparterre-Villa

für jede kleine Herrschaft geeignet,
bestehend aus 4 partiierten Zim-
mern, Küche, Wohnzimmer, Speise,
Glasveranda, Betonbrunnen, klei-
nem Bier- und Gemüsegarten, ge-
schlossen, staubfrei, 11 Jahre steuer-
frei, ist wegen Familienverhältnisse
sofort unter dem Schätzwert um
14.000 K. zu verkaufen. Anzahlung
4000 K. Anzufragen bei Georg
Bucher, Leibnitz. 909

Ladenmädchen

sucht Posten. Gest. Zuschriften unter
"Waise" Marburg, Kärntnerstraße
Nr. 48. 963

Wohnung

Zimmer u. Küche mit Garten-
anteil an ruhige Partei vom 1.
Mai an zu vermieten. 1020

Schöne Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer mit
separatem Eingang u. Zugehör
in nächster Nähe der Land-
wehrkaserne sofort zu vermieten.
Anfr. Humboldtstraße 8. 1018

Als Kassierin

wird ein Fräulein, der deutschen
und slowenischen Sprache kundig,
sofort aufgenommen bei E. Kogel,
Mahrenberg. 960

Schöne sonnseitige Parterre-

Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern, Küche f.
Zugehör sofort zu vermieten. An-
zufragen Triesterstraße 33. 970

Billig zu verkaufen

ein neuer eleganter Kutschierwagen
(Vohner'sches Wienerfabrikat). An-
frage in der Berm. d. Bl. 1002

Genau zum halben Preis

als b. Ratenhändlern
liefe ich unter fünf-
jähr. gewissenhafter
schriftl. Garantie geg.
Kassa neue hochar-
mige Singer-Näh-
maschinen mit Hand-
betrieb 44 K, mit

Fußbetrieb, Verschlusskasten und
allen Apparaten für 49 K. Singer-
Ringschiff mit allem Zugehör und
Kasten 73 K, Singer-Zentral-Bobbin
mit elegantem Kasten nur 92 K.
Stückapparat 4 K. Preisliste Nr. 160
gratis. **M. Rundbakin, wien,**
IX/1, Liechtensteinstraße 23.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60 2

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Wie ich nach 8 Tagen von ichrekl.

Asthma - Leiden

geheilt wurde, teile ich aus Dank-
barkeit gern kostenlos jedem Asthma-
Leidenden gegen Einwendung des
Rückports sofort mit. — Karl
Reil, Bistum-Solist, Dresden,
Berlinerstr. 60. 1000

Haus in Marburg

auf gutem Posten, Brantweinver-
schleiß, Wein- und Bierhandel und
Spezerei unter günstigen Bedingun-
gen sogleich zu verkaufen. Briefe
erbeten unter Couvert "S. S. 125"
an die Berm. d. Bl. 782

Eine schöne ruhige

Wohnung

bestehend aus 1 Zimmer, Küche,
Speise und Zugehör in der Teget-
thoffstraße 39 ist um 9 fl. Monats-
zins sofort event. mit 1. April we-
gen Abreise zu vermieten. Anfrage
Tegetthoffstraße 39. 823

Täglich Anstich von „Pilsner Urquell-Bier“ aus dem bürgerlich.
Brauhaus in Pilsen.

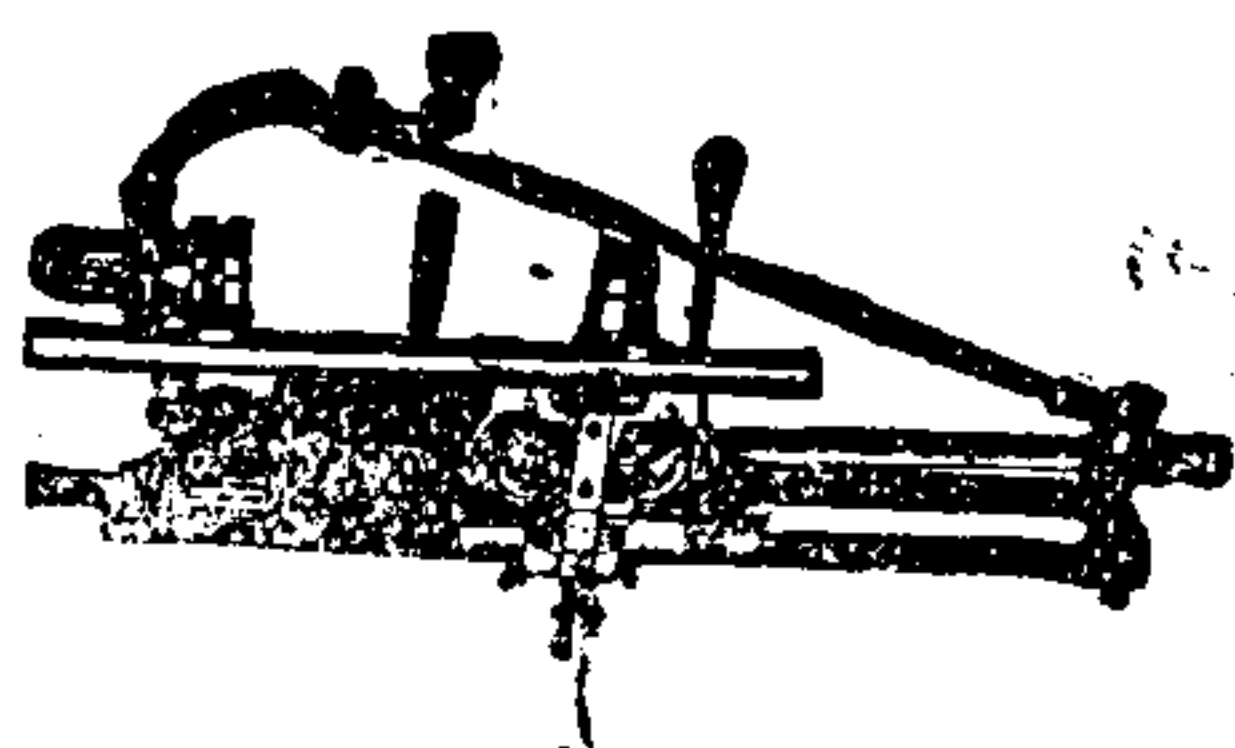
Große Auswahl von hochfeinen Delikatessen und vorzügl. Weiß-, Rot- und Sildther-Wein. — Täglich bis 12 Uhr nachts geöffnet.

I. Marburger Bier-, Wein- und Frühstückstuben des Franz Tschutschek

I. steierm. Delikatessenhandlung, Marburg, Rathausplatz 8.

942

Dauernd garantierten Verdienst von 20—30 Kronen wöchentlich



bieten die patentierten Rund- oder Flachstrickmaschinen „Meteor“ bei bequemer Hausarbeit. Unterricht gründlich und gratis. —
Lehrer auf Verlangen ins Haus. — Fertige Ware wird behufs weiteren Verkaufes übernommen und der entfallende Arbeitslohn nach
Empfang der Ware bar ausgezahlt. 350

— Verlangt Prospekt von der Firma. —

Erste böhm. Hausindustrielle Gesellschaft für Tricotagen und Wirtwaren-Erzeugung

Rudolf Pauer & Comp., Prag, I., Melantrichgasse 4.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Reiseförbe,
Reisefoffer u. Taschen
sowie sonstige
Reiseartikel
empfiehlt zu mindesten Preisen
Josef Martinz, Marburg

HOTEL STEPHANIE

Wien II, Taborstrasse 12. Zentralste Lage.
Wichtig für Automobilisten: Garage und Chauffeur-Wohnungen im Hause. — 5 Minuten vom Stadtzentrum.
Haltestelle der elektrischen Tramway und Omnibus nach allen Richtungen. Haus mit bürgerl. mod. Komfort.
1. Stock Zimmer für 1 Person fl. 1.80, 2. Stock fl. 1.60, 3. Stock fl. 1.40 inkl. Licht und Service. — Telephon 16573.

Chilophagplatten (gesetzlich geschützt)

das anerkannt beste **Hühneraugenmittel**

Erfinder und Erzeuger

Alexander Freund, Ödenburg.

(1 Couvert 12 Stück 45 fr. zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien; ferner: Max Wolfram, Drogerie, Marburg. 1016)

Feueranzünder „Triumph“

Unverbrennbar. Neu. Billig. Gefährlos.

Große Ersparnis im Haushalte, da Holz ganz überflüssig. — Sehr praktisch, immer verwendbar.

Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht

Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Krallik, Wien, VII/1 Kaiserstraße 34.**

Der Aushilfskasse-Verein in Marburg

verzinst mit

1614

4% Spareinlagen 4%
Reservefond
Kronen **105.535.**

Spareinlagen sind kündigungsfrei. — Die Rentensteuer trägt der Verein.

Altdeutsche Wein-, Bier- u. Frühstückstube

empfiehlt die untenstehenden, neu verzapften Naturweine u. zw.

Weißweine:

Altenberger	per Liter	40 fr.
Kerschbacher	"	48 fr.
Ruttenberger	"	60 fr.
Pöckerer	"	72 fr.
Ruländer	"	72 fr.
Muskateller	"	80 fr.

Rotweine:

Terrano	"	48 fr.
Willinger	"	60 fr.

Burgegger:

Schilcher per Liter 48 fr.
sowie große Auswahl verschiedener Flaschenweine, ferner gut abgelagertes G. & H. Märzen- und Bockbier. 1004

Achtungsvoll

H. Werhonig.

Singer-Nähmaschine

mit Sticksapparat, fast neu, preiswert zu verkaufen. Volksgartenstraße 24, parterre. 1013

Wegen Raummangel

sind sofort zu verkaufen:

- 1 Stück gebrauchte, hocharmige Familien-Singer-Nähmaschine mit Verschlusskasten K 30.—.
- 1 Stück gebrauchte hocharmige Familien-Singer-Nähmaschine ohne Verschlusskasten K 24.—.
- 1 Stück gebrauchte niederarm. Familien-Singer-Handmaschine K 12.—.
- 1 Stück gebrauchte hocharmige Singer-Titania K 35.—.
- 1 Stück gebrauchte niederarmige Singer-Medium K 22.—.
- 1 Stück gebrauchte niederarmige Singer-Medium mit Verschlusskasten K 27.—.
- 1 Stück gebrauchte besonders gut gehende W.-Wilson-Nähmaschine K 35.—.
- 1 Stück gebrauchte W.-Wilson-Nähmaschine K 15.—.

Alle Maschinen sind gut und vollständig repariert und bestens eingenäht auf Lager bei 905

Moriz Dadien, Mechaniker, Viktringhofg. 22.

Geld-Darlehen

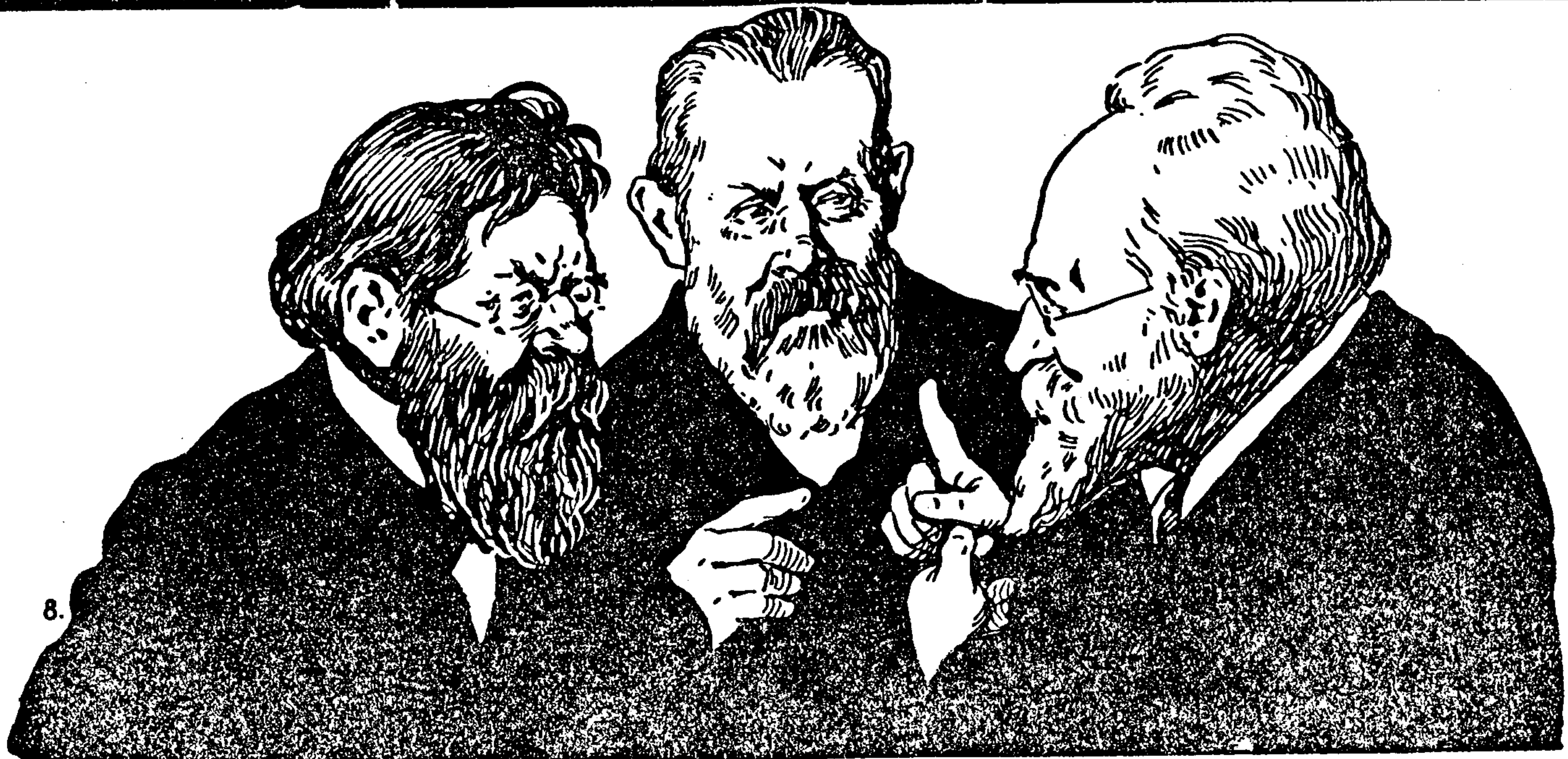
für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt u. diskret

Karl von Bereoz,
handelsgerichtlich protok. Firma in
Budapest, Josefs-Ring 33.
Retourmarke erwünscht. 3112

Wiener 951

Phaethon

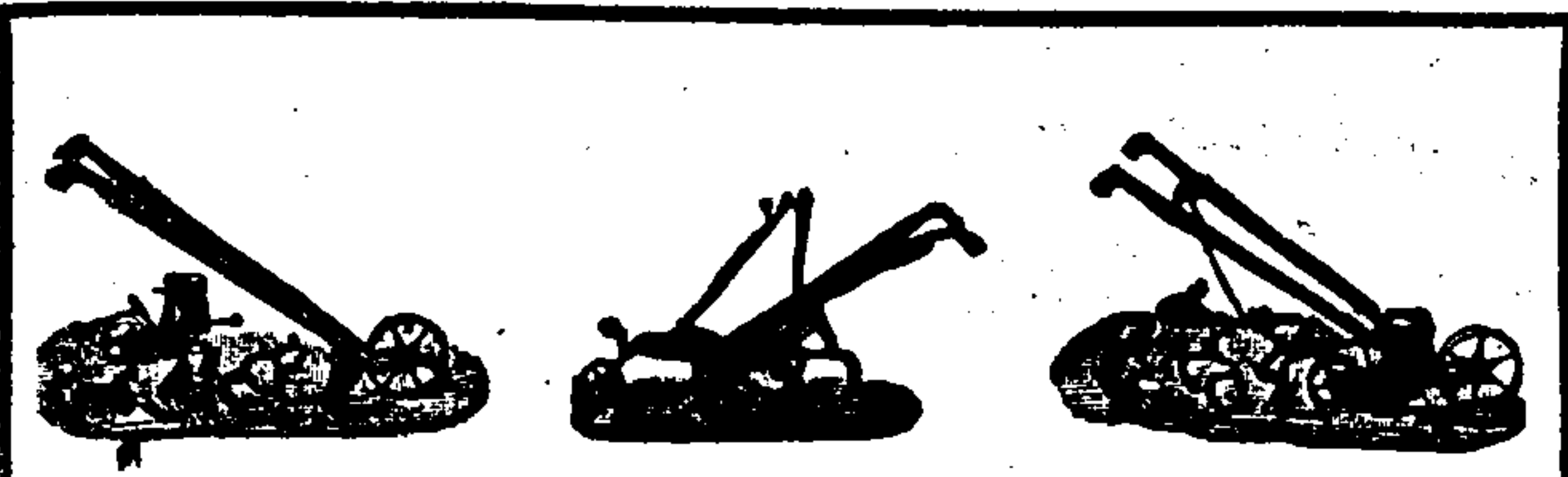
gut erhalten, wird wegen Raummangel billig verkauft. **Karl Pfeil, Weintellerei Marburg.** — Dasselbst wird ein verlässlicher Kutscher aufgenommen.



Die Gelehrten

sind darüber einig, daß **Runerol** das beste existierende Pflanzenfett ist. Denn es wird aus dem feinsten Rohmaterial nach einem patentierten Verfahren auf das sorgfältigste hergestellt, ist lange haltbar, leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack. — Für Magen- und Darmleidende von hervorragenden Wiener Ärzten besonders empfohlen.

Verlangen Sie überall Prospekte über die **große internationale Preiskonkurrenz** für **Runerol-Koch-, Brat- und Backrezepte.** Vertreter: **G. Subatschek, Marburg.**



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelpfadenhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 3
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 39



Amalin-Creme

Zur Erzielung eines wunderbaren, blendend weißen und jugend-frischen Teints ist

einzig anzuerkennen. Amalin-Creme glättet Falten, beseitigt alle Unreinheiten des Teints, Sommersprossen, lästigen Mitesser, Leberflecke, und ist das sicherste Mittel gegen Sonnenbrand.

Amalin-Creme einmal versucht, entzückt, da der Erfolg geradezu sensationell! Amalin-Creme ein Tiegel K 1-20.

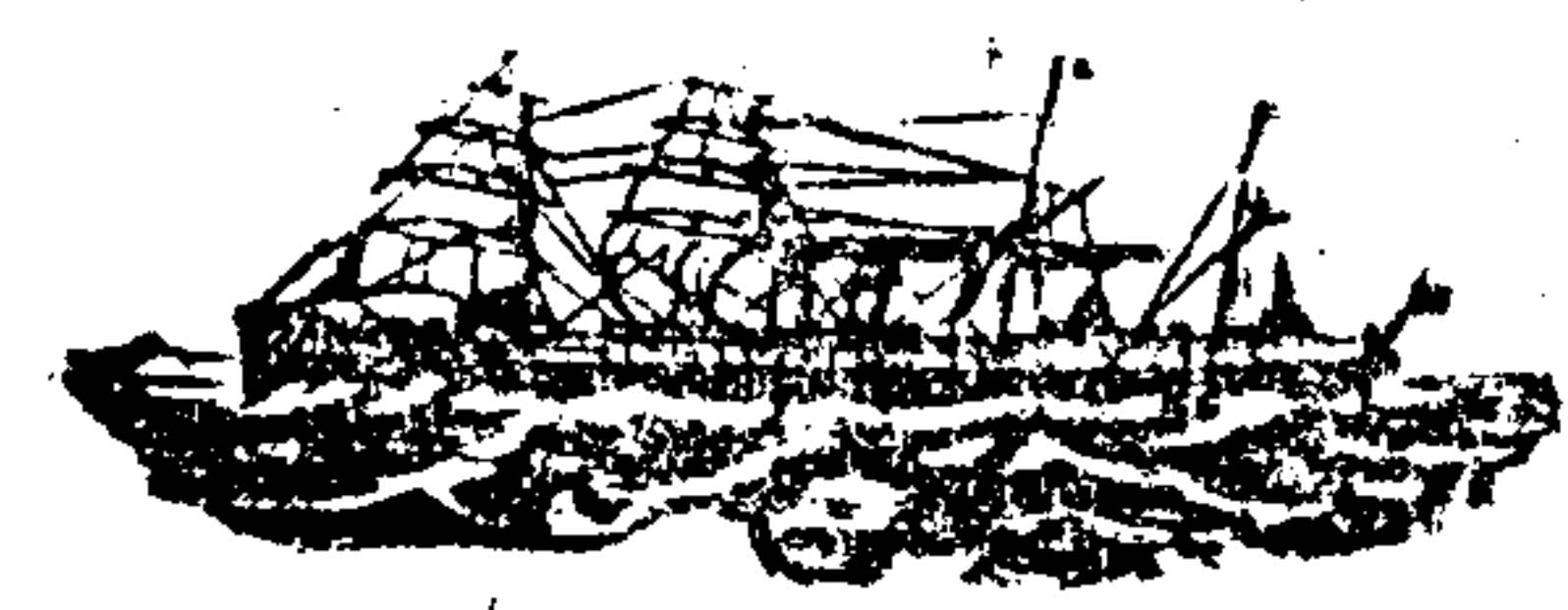
Mag. Pharm. K. Wolf, Adler-Drogerie, Marburg, Herrengasse 17
(Mehrfach mit gold. Medaillen ausgezeichnet.)

Buchhalter

zugleich 883

Administrations-Beamter

der deutschen und slowenischen Schrift und Sprache mächtig, findet dauernden Posten bei der Verwaltung des „Stajere“ in Pettau.



Fahrtkarten und Frachtscheine nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach New York u. Philadelphia.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Mund- und Zahnpflege:

Bitte zu achten! Ein gutes Zahnmittel darf weder kratzen, noch feilen, sondern muß Unreinigkeiten auf die schonendste Weise entfernen. Diesen Anforderungen entsprechen nicht immer die billigsten Erzeugnisse des Handels, deshalb selbe oft mehr schaden als nützen. Nachfolgende Präparate sind strenge nach den Prinzipien der Zahnhygiene bereitet und daher vor anderen empfehlenswert.

„Eucalyptol“-Zahnpulver

Schachtel 40 h; kräftigende, erfrischende Wirkung.

„Eucalyptol“-Mundwasser

Flasche 1 K; bestes antiseptisches, kräftig desodorirendes, schmerzstillendes Mundwasser.

Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drogerie, Marburg, Herrengasse 17. - (Mehrf. m. gold. Medaillen ausgezeichnet.)

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer

behördl. konz. Estimpte-Bureau, Budapest VII, Barcsagasse 6, Retourmarkte erbeten. 293

Zu verpachten

Gasthaus samt Sitzgarten und Regelpfah. Anfrage: Marburger Arbeiter-Wädderei. 980

Altdeutsch möbliertes

Zimmer

separater Eingang zu vermieten. Dortselbst wird auch ein Zimmerkollege gesucht. Anfrage Kaiserstraße 5, 2. Stock rechts.

WOHNUNG

mit 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Urbanigasse 6. 930

Pferde-Stall

u. eine Wohnung, Zimmer und Küche, Remise und Dachboden, extra Zugehör sogleich zu vermieten. Anfrage bei B. Murto, Spezialeigenschaft, Meltingerstraße 24, nächst Bahnhof-Frachtmagazin. 759

Stuckflügel

sehr gut erhalten ist sofort zu verkaufen. Anfrage W. d. Bl.

Köchin

die gut bürgerlich kocht und auch sonst keine Arbeit scheut, wird aufgenommen. Anfrage in der W. d. Bl. 700

Elegante 193

Gefwohnung

im 1. Stock der Tegetthoff- u. Hammerlingstraße, mit 4 Zimmer und Erker samt Badezimmer u. Zugehör ist vom 1. April oder auch früher zu vergeben. Auskunft bei Baumeister Rudolf Kiffmann, Mellingerstraße.

2 elegante

Wohnungen

mit drei Zimmer, Veranda, Badeeinrichtung zc. billig mit 1. April und ab 1. Juni zu vermieten. Bismarckstraße 17 im 1. Stock, Tür 5.

Eine 4zimmerige

Wohnung

Elisabethstraße 24, 2. Stock zu vermieten.

Eine 1zimmerige Wohnung samt Küche u. Zugehör, Haus Mellinger. Anfrage bei Baumeister Derviseh. 3729

Frische 200

Bruch-Eier

8 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Villa-Wohnung

mit 4-5 Zimmer, Bade-, Vor- u. Dienerzimmer, Küche und sonstiges Zugehör sogleich zu vermieten. Volksgartenstraße 22. 929

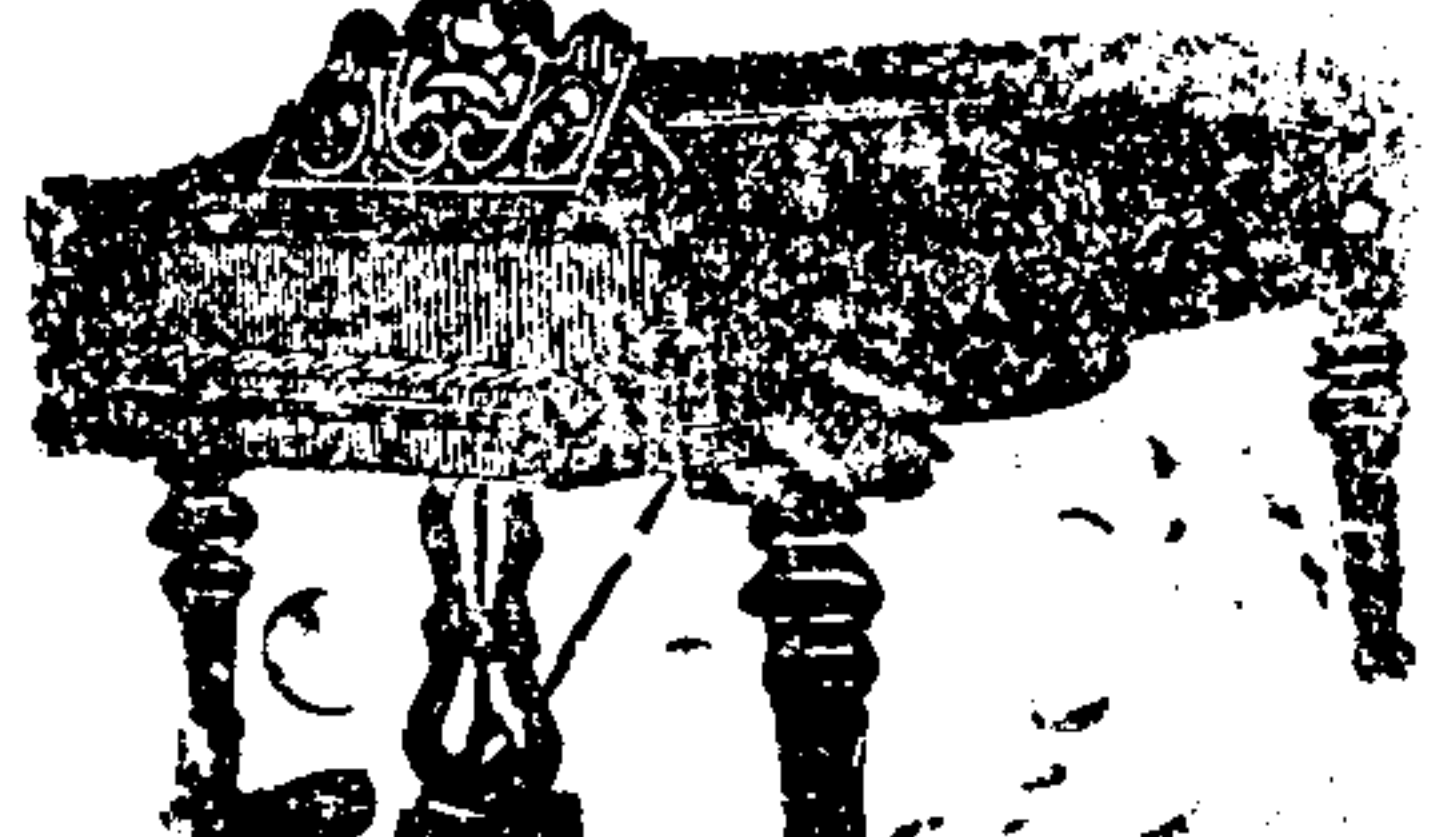
Wohnung

im 1. Stock mit 3 Zimmer u. Dienstubenzimmer ist vom 1. Juli an zu vermieten. Chr. Futter, Ferdinandstraße 3.

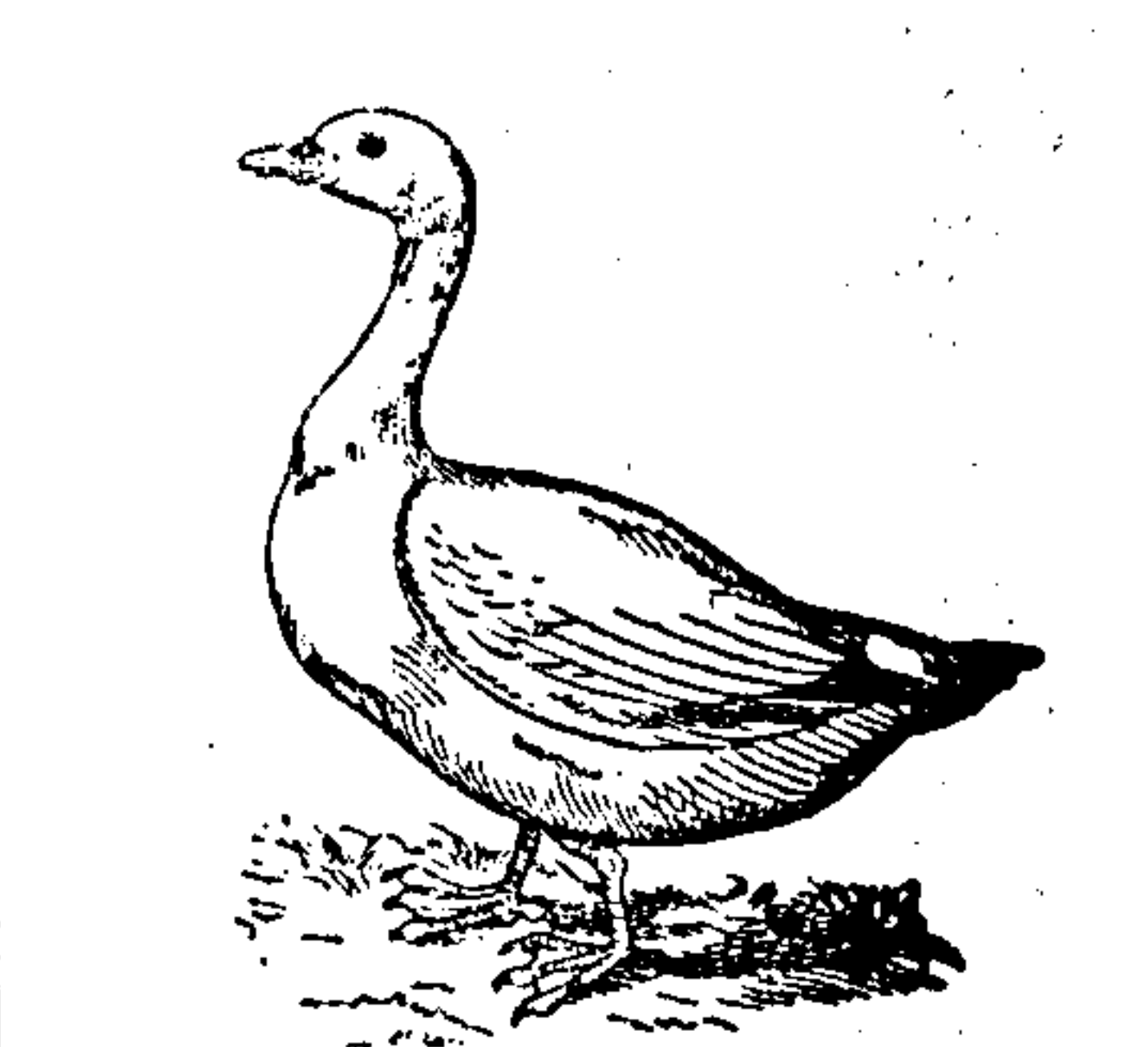
Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoyning

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korst, Böhl & Seitzmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29



Echt böhmische Bettfedern

3387 und Daunen

gepakt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:

Grane Entenfedern	0.95
Grane gemischte Schleiffedern	1.30
Grane bessere Schleiffedern	1.65
Grane Schleiffedern feinst, f. Dächten	2.60
Bessere weiße Schleiffedern	2.60
Rein weiße Schleiffedern	3.50
Pochf. weiße leichte Federn	4.—
Halbdunen, rein, weiß	5.—
1/2, Ro. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum	4.50
Flaum, rein, weiß, sehr leicht	6.50
Kaiserflaum hochfein rein weiß	7.80

bei Al. Guinsek, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Feinen-, Konfektions- u. Kurzwaren „Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschiff, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

M. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3337

Methodisch geleiteter Maschinen-Schreibunterricht

kann auf erstklassigen Maschinen jederzeit begonnen werden. Auskünfte erteilt Lehrer **Ernst Engelhart**, Bürgerstraße 6, 1. Stock. 639

Für Rosenfreunde

empfehle **Mad. Norbert Leva-** basseur, Zwerger-Grunson Rambler, 30 Jtm. hoch, leuchtend karminrot in Dolben mit Hunderten von Blumen; das großartigste, was es als Gruppen und Einfassungsrose gibt. Stück 80 h. 10 Stück K 6.50 in starken niedern Freilandpflanzen.

Ferner: Rosen-Hochstämme u. nieder veredelte, Schlingrosen, Kirschen- und Weichsel-Hochstämme, Pfirsich- u. Marillenbüsche und Spaliere zc. in bester Quaität. 964

G. Ade, Baumschule

Chrenhausen. Katalog gratis und franko.

Flinke und reine Bedienerin

wird sogleich angenommen Kofschingstraße 32, 1. Stock rechts. 971

Hilf!

gegen Gesichtsröte und alle Arten Hautschläge, wie Mitesser, Blütchen, Pusteln zc. zc. verschafft einzig und all-in die altbewährte medizinische **Bergmann's Carbolteerschwefelseife** (Marke: Stedenpferd) von Bergmann & Co., Tetschen a/E. Vorrätig à Stück 80 h in den Apotheken, Drogerie und Parfümeriegeschäften.

Gute 793

Privatkost

für einen Herrn abzugeben. Anfrage in der W. d. Bl.

Zu vermieten

sonnige Hofwohnung, 1. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller, Wasserleitung, Gartenanteil, ebenda auch 1 Magazin, eventuell für kleine Werkstatt. Schmidergasse 5. 369

Ein Gewölbe

mit einer kleinen Kammer für ein Milchgeschäft zc. besonders geeignet, ist sofort zu vermieten. Anfragen Franz Jofessstraße 31. 681



Sie müssen Ihre Frau schützen. Sorgenfreies Familienmitglied garantiert das wichtige, illust. Buch über zurecht Kinderlegen. Mit über tausend Dankschreiben distret gegen 90 S. östr. Briefmarken von **Frau A. Kampa**, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.

Die Zahnbürste „Ideal Hygienique“

Ist die einzig richtige Zahnbürste, weil sie entsprechend dem Bau der Zähne und Mundhöhle hergestellt ist und die Borsten so gefügt sind, daß ein Herausfallen der Bündel ausgeschlossen ist. Die Zahnbürste „Ideal Hygienique“ ist für Herren u. Damen und in 3 Stärken zu haben.

Celloidin-Zahnbürsten u. andere Zahnbürsten mit Beingriff sind in großer Auswahl und nur verlässliche Marken vorrätig.

Kopf- und Nagelbürsten in verschiedenen Ausführungen u. billig sind immer auf Lager. 856

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg.

Franz Stahl, Kapellmeister

Kärntnerstraße 19

unterrichtet von den ersten Anfängen bis zur höchsten Ausbildung für Oper, Operette, Konzert und Chorgesang sowie für Violin und Klavier. 2833

Geschäftslokalitäten- Verpachtung.

Ein zu jedem Geschäft geeigneter, auf einem frequentesten Platz in Marburg liegendes, vollkommen eingerichtetes Lokal ist zu vermieten. — Näheres im Branntweinschank Paul Krjenshag, Schmidplatz 2 zu Marburg. 1011

Anzeige.

Erlaube mir meinen P. T. Kunden zur Kenntnis zu bringen, daß ich mein Verkaufslokal Herrngasse 24 **gänzlich aufgelassen habe**, jedoch meine 994

Messerschmiedwerkstätte Schmidplatz 3

im vollen Betriebe weiterführe.

Sämtliche Bestellungen und Reparaturen werden rasch und billig ausgeführt und auf Wunsch abgeholt und zurückgestellt. Hochachtung

W. Komenda, Messerschmied
Schmidplatz 3.

Schneiders Gasthaus zum Pilsnerkeller

bleibt wegen Renovierung zwei Tage geschlossen.

Tüchtige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Professionisten bevorzugt. Auskunft bei Hrn. Fried. Czadnik, Domgasse 5. 1010

Fleißiges Ehepaar

wo nur die Frau arbeitet, sucht sofort Hausmeisterstelle. Anfrage Blumengasse 22, Hof. 1008

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen Konditorei Burggasse 6. 502

Biolestränder

sind billig abzugeben Mellingerstraße 24. 987

Schönes großes Gewölbe f. Wohnung

Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Kärntnerstraße 10.

Kleines nett möbliert. Zimmer

Mitte der Stadt, gassenseitig, separ. Eingang zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stod. 1012

Ein neues

schweizerartig gebautes Haus mit 4 Wohnungen samt Zugehör, großem Garten und Bauplätzen ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfrage in Brunnndorf, Oberrothweinerstr. 32. 1017

Eine trockene WOHNUNG

ebenerdig, 2 große Zimmer, Küche und eine Kammer ist zu vermieten. Brunnengasse 6. Dortselbst ist ein fast neues Gitterbett zu verkaufen. 434

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns anlässlich des höchst schmerzlichen unersehbaren Verlustes unseres innigstgeliebten guten Vaters, Bruders, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Eduard Albrecht

zugekommen sind, sowie für die schönen Kranzspenden und die ehrende Beteiligung am Leichenbegängnis dankt wärmstens

die kieftrauernde Familie.

Marburg, am 1. April 1907.



Vom tiefsten Schmerze erfüllt, geben die Unterzeichneten im eigenen wie im Namen aller übrigen Verwandten die betäubende Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Vaters, bezw. Bruders und Schwagers, des Herrn

Anton Perko

k. u. k. Militärverpflegsverwalter i. R., Besitzer der Kriegsmedaille

welcher heute 7 Uhr morgens nach längerem Leiden im 50. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Entschlafenen wird Donnerstag, den 4. d. M. um halb 3 Uhr nachmittags im Sterbehause, Herrngasse 56 feierlichst eingesegnet und sodann am Stadtfriedhofe in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Freitag, den 5. d. M. um 10 Uhr vormittags wird in der Dom- und Stadtpfarrkirche ein feierliches Requiem zum Seelentrost des Verstorbenen abgehalten werden.

Marburg, am 2. April 1907.

Karoline Perko geb. Dieterich
Gattin.

Jug. Oskar Perko
Bruder.

Kornelia Perko geb. Dieterich
Schwägerin.

Um stilles Beileid wird gebeten.



Die Unterzeichneten geben tieferschütterte Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Sohnes, bezw. Bruders und Schwagers, des Herrn

Fritz Pruschat

welcher Dienstag, den 2. d. um 8 Uhr morgens nach schwerem Leiden im 25. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Toten wird Donnerstag, den 4. April um 1/12 Uhr vormittags im Trauerhause, Theatergasse Nr. 21, eingesegnet, sodann nach Graz überführt und nachmittags um 1/4 Uhr nach abermaliger Einsegnung am Südbahnhofe auf dem St. Peter Friedhofe in der Familiengruft zur ewigen Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Samstag, den 6. d. M. um 10 Uhr vormittags in der hiesigen Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, am 2. April 1907.

Johann Pruschat, Dorothea Pruschat geb. Herbig
Eltern.

Richard Stiger
Geometer
Schwager.

Dorothea Stiger geb. Pruschat
Leobegar Pruschat
Geschwister.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei und leiden nicht an Verdauungsstörung.
Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhöe etc.

Von Tausenden von Aerzten des In- und Auslandes empfohlen.
Beste Nahrung für gesunde und magenkranke Kinder.

Käuflich in Apotheken und Drogerien.
Fabrik diät. Nahrungsmittel R. KUFKE, Wien, I. und Bergedorf—Hamburg.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Herausgabe, Druck und Verlag von Leop. Krall in Marburg.

